

Lagebericht und Jahresabschluss 2007/08
Norddeutsche Affinerie AG (NA AG)



Inhaltsverzeichnis

2	➤ Lagebericht
3	<i>Geschäft und Strategie</i>
7	<i>Geschäftsverlauf</i>
19	<i>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</i>
24	<i>Nachtragsbericht</i>
25	<i>Gesetzliche Anforderungen</i>
32	<i>Risikobericht</i>
38	<i>Prognosebericht</i>
44	➤ Jahresabschluss
45	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>
46	<i>Bilanz</i>
48	<i>Entwicklung des Anlagevermögens</i>
50	<i>Anhang</i>
68	➤ Weitere Informationen
68	<i>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</i>
69	<i>Bestätigungsvermerk</i>
70	➤ Corporate Governance
70	<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>
75	<i>Organe</i>
78	<i>Corporate Governance Bericht</i>



Lagebericht der NA AG

3	<i>Geschäft und Strategie</i>
7	<i>Geschäftsverlauf</i>
19	<i>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</i>
24	<i>Nachtragsbericht</i>
25	<i>Gesetzliche Anforderungen</i>
32	<i>Risikobericht</i>
38	<i>Prognosebericht</i>

Geschäft und Strategie

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRUKTUR

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Norddeutsche Affinerie AG (NA AG) umfasst die Produktion, das Recycling und die Weiterverarbeitung von Kupfer. Damit ist das Unternehmen in den zentralen Stufen der Wertschöpfungskette des Metalls vertreten. Die Erzeugung von Edelmetallen und Spezialprodukten ergänzt das Portfolio der NA AG.

In mehrstufigen Schmelz- und Raffinierprozessen erzeugen wir aus Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen an den Standorten Hamburg und Lünen qualitativ sehr hochwertige Kupferkathoden. Diese bilden die Grundlage des Kupferhandels an den internationalen Metallbörsen. Gleichzeitig sind Kupferkathoden das Ausgangsprodukt für die eigene Weiterverarbeitung von Kupfer zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten am Standort Hamburg.

Die NA AG ist auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung ausgerichtet. Das Geschäftsjahr 2007/08 verlief außerordentlich erfolgreich.

Breite Rohstoffbasis

Die Produktionsstruktur der NA AG ermöglicht eine breite Rohstoffbasis: Wir versorgen uns zum einen in einem international geprägten Geschäft mit Kupferkonzentraten. Zum anderen setzen wir in unseren Produktionsprozessen Zwischenprodukte sowie Altkupfer und andere metallhaltige Sekundärrohstoffe ein. Zu letzteren zählen etwa Produktionsreststoffe oder Elektronikschrotte. Mit ihrer umfangreichen technischen Expertise und den sehr hohen Umweltschutzstandards hat sich die NA AG hier eine anerkannte Position im Markt erarbeitet.

Hohe Wertschöpfung

Im Anschluss an die Schmelz- und Raffinierprozesse führt die NA AG die Wertschöpfung mit der Herstellung von Kupferprodukten fort. Dabei zählt die zuverlässige Verfügbarkeit von eigenen Kupferkathoden in konstant hoher Qualität zu den wesentlichen Voraussetzungen für das Produktgeschäft. Die NA AG produziert im Kupferbereich Gießwalzdraht und Stranggussformate.

Rechtliche Struktur und wesentliche Entwicklungsschritte

Die NA AG wurde 1866 in Hamburg als Aktiengesellschaft gegründet. Nach mehrfachen Änderungen in der Eigentümerstruktur erfolgte 1998 der Gang an die Börse. Seit 2003 ist die NA AG im MDAX und zugleich im Prime Standard der Deutschen Börse vertreten.

Zum 31.12.1999 wurde die Aktienmehrheit an der auf Kupferrecycling spezialisierten Hüttenwerke Kayser AG übernommen. Am 01.10.2003 erfolgte die Verschmelzung mit der NA AG. Seither ist der Standort Lünen zum Recyclingzentrum ausgebaut worden.

Zur weiteren strategischen Stärkung hat die NA AG im abgelaufenen Geschäftsjahr den europäischen Wettbewerber Cumerio übernommen. Am 24.06.2007 wurde die Übernahmeabsicht bekanntgegeben, verbunden mit einem Angebot von 30 € je Cumerio-Aktie. Am 10.07.2007 gab Cumerios Board of Directors die Empfehlung, dieses Angebot anzunehmen. 29,1% der Anteile wurden bereits zum 30.09.2007 erworben. Nach Genehmigung des Zusammenschlusses durch die EU-Kommission konnte am 28.01.2008 der Tender zur Übernahme der restlichen Cumerio-Aktien eröffnet werden. Zum Ende der Angebotsfrist am 15.02.2008 hielt die NA AG 91,09% der Cumerio-Aktien. In einer zweiten Angebotsperiode gelang es den NA-Anteil weiter zu erhöhen. Da hierbei die Schwelle von 95% überschritten wurde, konnte anschließend ein Squeeze-out-Verfahren durchgeführt werden. Unter Berücksichtigung der bereits im Vorjahr erworbenen Anteile betrug der Kaufpreis insgesamt 779,2 Mio. €.



Die Strategie der NA AG zielt auf die Verbreiterung der Unternehmensbasis in den angestammten Geschäftsfeldern und beinhaltet eine nachhaltige Wertsteigerung.

Mit dieser Akquisition hat das bislang vor allem in Deutschland produzierende Unternehmen eine europäische Dimension erreicht. Das Kerngeschäft von Cumerio ist ebenfalls die Herstellung und Verarbeitung von Kupfer. Am Standort Pirdop in Bulgarien verfügt Cumerio über eine Schmelzkapazität von etwa 275.000 t Kupferanoden. Im belgischen Olen ist eine Raffinierkapazität von etwa 345.000 t Kupferkathoden vorhanden. Mit seiner Gießwalzdrahtproduktion in Olen (Kapazität: etwa 280.000 t) und dem italienischen Avellino (Kapazität: etwa 170.000 t) zählt Cumerio zu den führenden Herstellern in Europa. In den Jahren 2006 und 2007 wurde die Schweizer Gesellschaft Swiss Advanced Materials S.A., Yverdon-les-Bains, übernommen, die Kupferspezialprofile herstellt. Insgesamt liegt Cumerios Produktionskapazität für Kupferprodukte bei rund 500.000 t im Jahr. Am Ende des Cumerio-Geschäftsjahres 2007 waren 1.443 Menschen im Unternehmen beschäftigt. Der Umsatz erreichte 2007 3,3 Mrd. €, das EBIT 83,8 Mio. €.

Organisationsstruktur

Die NA AG wird vom Unternehmens- und Verwaltungssitz Hamburg aus geführt, an dem sich auch wesentliche Produktionsanlagen befinden. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007/08 haben wir organisatorisch nach den beiden Geschäftsfeldern Kupfererzeugung und Kupferprodukte unterschieden:

In der **Kupfererzeugung** waren im Geschäftsjahr vor allem die Schmelz- und Raffinieraktivitäten an den Standorten Hamburg und Lünen zusammengefasst. Hinzu kamen Gesellschaften und Beteiligungen in angrenzenden Geschäftsfeldern. Des Weiteren gehörte auch die Erzeugung und Vermarktung von Edelmetallen und Spezialprodukten wie Schwefelsäure und Eisensilikat dazu.

Die **Kupferverarbeitung** vereint die Produktion und Vermarktung von Kupferprodukten auf der nachgeschalteten Stufe der Wertschöpfungskette.

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2008/09 haben wir die Unternehmensorganisation angepasst, entsprechend den Geschäftsfeldern Primärkupfererzeugung, Recycling/Edelmetalle und Kupferprodukte. Darüber hinaus existieren Verwaltungs- und Dienstleistungsbereiche.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -STEUERUNG

Die Strategie der NA AG zielt auf die Verbreiterung der Unternehmensbasis in den angestammten Geschäftsfeldern und beinhaltet eine nachhaltige Wertsteigerung. Damit sichern wir uns auch zukünftig eine stabile Position in dynamischen Märkten.

Position nachhaltig gestärkt

Die anhaltende Globalisierung des Kupfergeschäfts und die Entwicklungen im Umfeld haben uns in unserer Vorwärtsstrategie bestärkt. Durch die erfolgreiche Akquisition von Cumerio im Februar 2008 wurde eine neue Stufe in der strategischen Weiterentwicklung erreicht. Heute reicht unser Standortnetzwerk mit Werken in anderen europäischen Ländern deutlich über Deutschland hinaus. Damit haben wir uns als der führende Kupferproduzent und -verarbeiter Europas positioniert. Zusätzlich bildet die Übernahme von Cumerio eine wesentliche Grundlage für weitere Wachstumsschritte.

In der Primär- und Sekundärkupfererzeugung belegen wir hinsichtlich der Verarbeitungskompetenz von komplexen Rohstoffen und Zwischenprodukten sowie bei der Effizienz und Verfügbarkeit unserer Anlagen weltweit einen Spitzenplatz. Hier konnten wir unseren Know-how-Vorsprung weiter ausbauen und unsere Produktionsbasis erweitern. Dies wird uns bei zukünftigen Akquisitionen oder Beteiligungen als strategischer Hebel zur Steigerung der Ertragskraft und des Unternehmenswerts dienen.

Im Kerngeschäft weiter gewachsen

In unseren Kerngeschäftsfeldern konnten wir den organischen Wachstumskurs fortsetzen. Lediglich der Stranggussbereich litt unter Nachfragerückgängen und musste seine Produktion anpassen.

Exemplarisch für Wachstum sind die Erhöhung der Konzentratverarbeitung in Hamburg und das KRS-Plus-Projekt in Lünen, welches unsere Verarbeitungsmöglichkeiten für komplexe Recyclingrohstoffe deutlich erhöhen wird. Im Bereich der Kupferverarbeitung liegt ein Schwerpunkt auf dem Ausbau der Produktionskapazität für Gießwalzdraht in Hamburg. Durch die planmäßige Erweiterung der Hamburger Drahtanlage und die Optimierung der Produktions- und Lieferprogramme werden wir diese Position nachhaltig stärken. Mit den erweiterten Kapazitäten können wir unseren Kunden mehr Lieferflexibilität bei höchster Qualität und Versorgungssicherheit bieten.

Strategische Maßnahmen zur Zukunftssicherung

Zum 01.10.2008 haben wir eine neue Organisationsstruktur eingeführt, die es uns erlaubt, unsere Kerngeschäftsfelder unter Führung einer einheitlichen Unternehmensstrategie noch effizienter zu entwickeln. Ihr liegt eine Gliederung in drei Business Units zugrunde: Primärkupfererzeugung, Recycling/Edelmetalle sowie Kupferprodukte. Daneben verfügen alle Produktionseinheiten über ein leistungsfähiges lokales Standortmanagement. Die eingeführte Matrixorganisation sorgt für klare Strukturen zur strategischen Geschäftsentwicklung und für die notwendige Flexibilität, um mögliche weitere Akquisitionen optimal zu integrieren.

Die Anforderungen an die im Unternehmen verankerten kontinuierlichen Verbesserungsprozesse sind gestiegen, sodass die Optimierungs- und Kostensenkungsprojekte eine neue Dimension erreicht haben. Um unsere Vorhaben in Zukunft noch effizienter realisieren zu können, haben wir im Jahr 2008 ein Project Management Excellence System entwickelt, das wir Anfang 2009 einführen werden.

In einem produktions- und prozessorientierten Unternehmen zählen Prozess- und Produktinnovationen zu den Kernaufgaben zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit. Aus diesem Grund haben wir auch ein Projekt zur Verankerung eines umfassenden Innovationsmanagementsystems gestartet, das unsere Innovationskraft nachhaltig stärken wird.

Ein weiteres Element unserer strategischen Erneuerung ist der Werteprozess, den wir in Gang gesetzt haben. Unter Mitwirkung unserer Mitarbeiter werden wir bis zum Frühjahr 2009 in diesem Prozess einheitliche Werte definieren und gemeinsame verbindliche Regeln der Zusammenarbeit aufstellen.

Kontinuierliche Verbesserung als Basis unserer Wettbewerbsstärke

Zu den wesentlichen Eckpfeilern unserer strategischen Initiativen zählt die kontinuierliche Steigerung der Produktivität unserer Betriebe und der Effizienz unserer Prozesse und Verfahren. Hier haben Projekte des Effizienzsteigerungsprogramms NA Lead und der systematische technische Austausch im Rahmen unseres Integrationsprojekts zusätzliche Potenziale erschlossen. Ein Beispiel dafür ist die Verbesserung der Flugstaubseparierung in unserer Primärhütte in Hamburg.

Verantwortung bestimmt Unternehmensentwicklung

Verantwortliches Handeln gegenüber Kunden und anderen Geschäftspartnern bestimmt unsere Aktivitäten im operativen Geschäft ebenso wie in der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens. Dieses basiert auf dem Fundament der Qualität von Produkten und Dienstleistungen und wird unter anderem durch unser prozess- und bereichsübergreifendes Qualitätsmanagementsystem gewährleistet.

Auch für den Schutz unserer Umwelt und eine umweltfreundliche Ressourcenbewirtschaftung übernehmen wir Verantwortung. Dabei verfolgen wir beim Umwelt- und Klimaschutz eine proaktive Strategie auf der Basis von Transparenz und Dialog. Das Umweltschutzmanagement der NA AG ist nach EMAS und DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert und wird regelmäßig durch unabhängige Institute überprüft. Den Ressourcenschutz verstärken wir durch das umfangreiche Recycling von werthaltigen Recyclingrohstoffen. Damit tragen wir in erheblichem Maße dazu bei, Werkstoffkreisläufe zu schließen.

Das Thema Verantwortung bestimmt auch unser Handeln gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft. Daher bemessen wir einer hochwertigen Aus- und kontinuierlichen Weiterbildung besonders große Bedeutung zu. Sprachkurse und andere Schulungsangebote fördern gezielt die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Beim gesellschaftlichen Engagement der NA AG liegt der Schwerpunkt in der Förderung beruflicher Perspektiven junger Menschen. Hinzu kommen vor allem soziale Initiativen im direkten Umfeld unserer Werksstandorte.

Insgesamt ist Verantwortung ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensleitlinien. Dies geht auch aus dem ersten Nachhaltigkeitsbericht nach internationalem GRI (Global Reporting Initiative)-Standard hervor, den die NA AG 2008 vorgelegt hat.

Unternehmenssteuerung zielt auf Wertsteigerung

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung liegt in der Steigerung des Unternehmenswerts der NA AG, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Dem unternehmensinternen Steuerungssystem liegt eine einheitliche Bewertung des operativen Geschäfts sowie der Optimierungs- und Investitionsvorhaben anhand von Ertrags-, Bilanz- und Finanzierungskennzahlen zugrunde. Darüber hinaus finden qualitative Kriterien Berücksichtigung.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum eingesetzten Kapital am Stichtag (Capital Employed). Da gegenüber dem Vorjahr (Bezugsgröße: durchschnittlich eingesetztes Kapital) eine Änderung in der Berechnungsmethodik erfolgt ist, wurde die Vorjahreskennzahl entsprechend angepasst. Zur Beurteilung von Investitionsprojekten wird außerdem die effektive Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Internal Rate of Return IRR) herangezogen.

Die Einführung des Project Management Excellence-Programms vereinheitlicht die Planungs-, Entscheidungs- und Implementierungsprozesse im Unternehmen. Die Unternehmenssteuerung bezieht neben Rentabilitätskennzahlen wie dem ROCE auch die weiteren Unternehmensziele mit ein. So werden vor allem positive Auswirkungen in den Bereichen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit oder Qualitätsverbesserungen unserer Produkte und Dienstleistungen berücksichtigt.

Geschäftsverlauf

WESENTLICHE RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN FÜR DAS GESCHÄFT

Internationale Kupfer- und Rohstoffmärkte

Die Entwicklungen an den internationalen Rohstoff- und Kupfermärkten tragen maßgeblich zum Geschäftsverlauf der NA AG bei. Dabei wirken sich die fundamentalen Marktfaktoren Produktion, Verfügbarkeit und Nachfrage direkt aus. Darüber hinaus beeinflussen die allgemeine Wirtschaftslage in Industrie- und Schwellenländern sowie die Entwicklungen an den Finanz- und Devisenmärkten unsere Geschäfte. Nicht zuletzt wirken sich die Handelspolitik und umweltschutzrelevante Tatbestände auf das Geschäft aus.

Kupferpreise

Auch die Preisbildung für Kupfer steht unter dem Einfluss der genannten Faktoren. Sie erfolgt vor allem an speziellen Warenterminbörsen, von denen die London Metal Exchange (LME) als Leitbörse gilt. Ihr Handelsspektrum beinhaltet physische Geschäfte, Kurssicherungs- und Anlegergeschäfte.

Der im Handel an der LME gebildete Kupferpreis ist in der internationalen Kupferindustrie die herausragende Richtgröße. Während er die Ergebnisse in der Minenindustrie direkt beeinflusst, ist er für die NA AG ein durchlaufender Posten: Wir operieren am Markt als Lohnhütte ohne eigene Minenbeteiligungen und sind damit auf den Einkauf von Rohstoffen angewiesen. Sowohl im Einkauf als auch im Produktverkauf bildet der Börsenpreis für Kupfer die vertragliche Preisbasis. Ein indirekter Einfluss auf das Rohstoffangebot und das Nachfrageverhalten ist jedoch vorhanden. Die Menge der gewonnenen Metalle ist auch ein Resultat der Produktionseffizienz. Die Entwicklung der Metallpreise hat insoweit einen direkten Einfluss auf das Ergebnis aus diesen Effizienzgewinnen. Zudem wird versucht, positive Ergebniseffekte aus der Backwardation zu erzielen.

Auf der Rohstoffseite bilden die Schmelz- und Raffinierlöhne die wesentlichen Ergebnisgrößen. Sie werden als Entgelt für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode verhandelt. Während das Recyclinggeschäft der NA AG überwiegend in Euro erfolgt, werden die Schmelz- und Raffinierlöhne im internationalen Konzentratgeschäft in US-Dollar vereinbart. Zur Ermittlung ihrer Verkaufspreise für Kupferprodukte legt die NA AG Prämien – zum Beispiel für Qualität oder Preisfestlegungsart – und Formataufpreise für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte fest. Diese sind die maßgeblichen Ergebnisgrößen auf der Absatzseite und werden auf die LME-Kupfernotierung aufgeschlagen.

Energiepreise

Die Produktionsprozesse für Kupfer sind energieintensiv. Die Abnahmemengen für Energie und Energierohstoffe sowie die Energiepreise wirken sich deshalb in besonderem Maße auf die Kosten aus. Entsprechend groß ist die Bedeutung von Preisvorteilen und einem effizienten Energieeinsatz. Aus diesem Grund verfolgen wir konsequent Reduktionsstrategien. Dazu zählen neben der Verbrauchssenkung auch die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung von Prozessenergien.

Bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr ist es der NA AG gelungen, den Gesamtstrombedarf bis Ende 2009 auf einem Preisniveau einzudecken, das niedriger liegt als die aktuellen Preise. Damit konnten wir den massiven Preissteigerungen im Jahr 2008 vollständig ausweichen. Unser Strompreis lag im September 2008 um 60 % unter dem offiziellen „Future Year Ahead“ an der European Energy Exchange (EEX). Ab 2010 setzt für uns der mit dem Stromversorger Vattenfall geschlossene 30-Jahres-Vertrag auf Kostenbasis über eine so genannte „virtuelle Kraftwerksscheibe“ ein. Diesen langfristigen Kontrakt haben die Beteiligten im April 2008 rechtskräftig unterzeichnet.

In der Gasversorgung für den Standort Hamburg ist es der NA AG gelungen, den bisherigen, gegenüber der EEX-Preisentwicklung vorteilhaften Vertrag bis zum Ende des Jahres 2012 zu verlängern.



Kupfer notierte an der London Metal Exchange (LME) im Durchschnitt des Geschäftsjahres mit einem Settlementpreis von 7.785 US\$/t, der Vorjahreswert betrug 7.088 US\$/t.

GESAMT- UND BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft leidet unter Finanzkrise

Die Weltwirtschaft konnte die insgesamt hohe Wachstumsdynamik des Jahres 2007 nicht beibehalten. Nachdem es im Vorjahr um 5 % gestiegen war, ist das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2008 rückläufig, erreicht aber immer noch 3,9%. Aus der 2007 aufgetretenen Krise am US-Immobilienmarkt hat sich eine weltweite Finanzkrise entwickelt, die im Herbst 2008 ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Obgleich Regierungen und Notenbanken massive Stützungsmaßnahmen zur Krisenbewältigung ergriffen haben, kam es zu negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft.

Vor allem die Konjunktur in den entwickelten Industrieländern war nach einem guten Start teilweise stark belastet. Die Wirtschaftsleistung der USA ist im Jahr 2008 lediglich um 1,6 % gestiegen. Der Vorjahreswert lag bei 2 %. Im Euro-Raum halbierte sich das Wachstum von 2,6 % auf 1,3 %. Dabei stellte sich die Situation in Deutschland mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % noch vergleichsweise gut dar. Japan konnte dagegen nur noch einen Zuwachs von 0,7 % nach 2,1 % im Vorjahr aufweisen.

Auch wenn es zum Ende des Jahres etwas an Dynamik verlor, blieb das Expansionstempo in den anderen Ländern Asiens sowie in Mittel- und Osteuropa hoch. Der internationale Währungsfonds beziffert den Anstieg der Wirtschaftsleistung der Entwicklungs- und Schwellenländer 2008 insgesamt mit 6,9%. Dabei waren China und Indien mit Wachstumsraten von 9,7% und 7,9% die treibenden Kräfte. In den zentral-europäischen Ländern verlief die Entwicklung unterschiedlich. In einzelnen Wachstumsregionen stieg das reale Bruttoinlandsprodukt zusammengefasst um 4,6 %, während es in Südosteuropa um 7,3 % zulegte.

Geschäftsrelevante Branchen entwickeln sich uneinheitlich

In den für die NA AG zentralen Branchen ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen. Der deutsche Investitionsgüterbereich bekam die schwächere Auslandskonjunktur zu spüren. Dabei ergaben sich branchenbezogene Unterschiede:

Die **Elektroindustrie** profitierte von der anhaltend hohen Nachfrage aus Schwellenländern für Infrastrukturprojekte. In den Industriestaaten waren Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz gefragt. Insgesamt erwartet die deutsche Elektroindustrie im Jahr 2008 trotz Konjunkturertrübung ein Wachstum von rund 4%.

Der **Maschinen- und Anlagenbau** rechnet für 2008 mit einem Nachfragezuwachs von rund 5%. Dabei stand einer schwachen Auslandsnachfrage eine gute Inlandsnachfrage gegenüber.

In der **Automobilindustrie** verlief das Auslandsgeschäft noch gut. Die PKW-Exporte erreichten das hohe Niveau des Vorjahres und auch die Nutzfahrzeuge aus deutscher Produktion blieben im In- und Ausland gefragt. Etwas schwächer fiel hingegen das PKW-Inlandsgeschäft aus. Insgesamt erhöhte sich die deutsche Nutzfahrzeugproduktion in den ersten drei Quartalen 2008 um 10 %, die PKW-Fertigung um 1%.

In der **Bauindustrie** nahmen die Gesamtinvestitionen nach bisheriger Einschätzung der Branche um 2 % zu, wobei die Impulse vor allem von gewerblichen Baumaßnahmen ausgingen.

Euro kann Kursgewinne nicht halten

Der Euro gewann im Jahr 2008 gegenüber dem US-Dollar zunächst an Wert. Bis Mitte April 2008 stieg der Kurs auf 1,59 US\$/€ und bewegte sich danach bis Ende Juli überwiegend in einer engen Bandbreite von 1,57 US\$/€ bis 1,60 US\$/€. Ab August schwächte sich der Euro deutlich ab und fiel im September bis auf etwa 1,39 US\$/€.

Kupfermarkt erweist sich im Geschäftsjahr überwiegend noch als widerstandsfähig

Die Metallmärkte haben sich im Geschäftsjahr überwiegend widerstandsfähig gegenüber der anhaltenden Finanzkrise und den daraus resultierenden Risiken eines sinkenden Weltwirtschaftswachstums gezeigt. Die Nichteisen(NE)-Metalle setzten ihre Hochpreisphase fort, die Volatilität der Kurse nahm jedoch zu. Kupfer notierte an der London Metal Exchange (LME) im Durchschnitt des Geschäftsjahres mit einem Settlementpreis von 7.785 US\$/t, der Vorjahreswert betrug 7.088 US\$/t. Der niedrigste Wert lag Ende September 2008 bei 6.419 US\$/t. Seinen Höchststand erreichte der Settlementpreis mit 8.985 US\$/t im Juli. Die Kassa-Preise lagen bis auf einzelne Ausnahmen über den Terminpreisen (Backwardation).

Produktionsdefizite auf dem Kupfermarkt

Am internationalen Kupfermarkt zeigten sich über weite Teile des Geschäftsjahres Knappheitstendenzen. Dies belegt die Kupferstatistik der International Copper Study Group (ICSG), die für das erste Halbjahr 2008 ein Produktionsdefizit von rund 130.000 t ermittelte. Zu den ausschlaggebenden Faktoren zählen dabei vor allem Produktionsverluste bei Minen und Hütten durch Streiks, Energie- und Wasserversorgungsprobleme sowie turnusmäßige Wartungsstillstände und technische Schwierigkeiten. Zusätzlich hemmten Versorgungsengpässe bei qualifiziertem Personal und Ausrüstungsgütern den Ausbau der Produktionskapazitäten. Im ersten Halbjahr 2008 lag die Auslastung der Minenkapazitäten lediglich bei 83%, die der Hütten bei 82%. Im weiteren Verlauf des Jahres 2008 drehte sich jedoch die Versorgungssituation, auch aufgrund der Einflüsse aus der konjunkturellen Abkühlung. Für das Gesamtjahr 2008 wird deshalb ein Produktionsüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. t erwartet.

Nachfrage variiert regional

Die Weltkupfernachfrage hielt sich im Geschäftsjahr noch gut. Sie entwickelte sich im ersten Halbjahr 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht positiv und hat im Gesamtjahr um bis zu 3% zugenommen. Allerdings ergaben sich dabei deutliche regionale Unterschiede. Während der Kupferbedarf in China weiterhin anstieg, ging er vor allem in den USA mit 4% im ersten Halbjahr und rund 6% im Gesamtjahr 2008 deutlich zurück.

Die sich ausweitende Finanzkrise hat mit ihren Auswirkungen auf die Weltwirtschaftsentwicklung auch die für den Produktabsatz der NA AG besonders relevanten 15 Kernländer der EU nicht verschont und die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer in dieser Region sinken lassen. Im Gesamtjahr kam es zu einem Rückgang von rund 3%. In Deutschland sank der Kupferbedarf nach einem sehr guten Vorjahr um etwa 2,7%. Dagegen blieb die Kupfernachfrage in den für die NA AG durch die Cumerio-Übernahme wichtiger gewordenen südosteuropäischen Ländern auf Wachstumskurs. In Bulgarien, Rumänien und Slowenien stieg die Kupfernachfrage im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10%.

Mehr als 25% der Weltkupfernachfrage kam aus China. Hier haben sinkende Kathodenimporte vorübergehend für Irritationen am Kupfermarkt gesorgt. Es handelte sich dabei jedoch vorwiegend um Effekte aus Arbitragegeschäften von Händlern, die keinen direkten Nachfragebezug hatten. Tatsächliche Belastungen ergaben sich hingegen aus einem verhalteneren Konsumenten- und Exportgeschäft. Der hohe Kupferbedarf Chinas resultierte jedoch zu beinahe 40% aus Infrastrukturprojekten. Diese wurden auch im Jahr 2008 weiter verfolgt. Ohne Berücksichtigung von Bestandsveränderungen außerhalb der Börsen erreichte der Anstieg der chinesischen Kupfernachfrage im Jahr 2008 eine Größenordnung zwischen 4% und 8%.



Die Primärkupfererzeugung der NA AG produzierte insgesamt 382.000 t Kathoden. Zusammen mit den im Recyclingzentrum in Lünen erzeugten Kathoden belief sich die Gesamtproduktion auf 585.000 t Kathoden (im Vorjahr: 572.000 t).

Geringe Kupferbestände

Zu den wesentlichen Indikatoren für die Verfügbarkeit von Kupfer am Markt zählen die Bestände des Metalls in den Lagerhäusern der internationalen Metallbörsen. Diese waren während des Geschäftsjahres deutlichen Veränderungen unterworfen, blieben aber im langjährigen Vergleich gering. Die absolute Bestandshöhe schwankte zwischen 170.000 t und 256.000 t. Damit lag ihre kalkulatorische Reichweite zwischen drei und fünf Tagen des Weltbedarfs.

Einen deutlichen Einfluss auf die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr Fonds und andere Kapitalanleger, die in Commodity-Produkte investierten. Hiervon war auch Kupfer maßgeblich betroffen. Die Bewertung des US-Dollars gegenüber anderen Währungen wirkte sich direkt aus. Während die anfängliche Schwäche der amerikanischen Leitwährung Anlagen in dollarnotierte Commodities förderte, ließ die wiedergewonnene Stärke des US-Dollars in der Folge das Interesse an Rohstoffinvestments sinken.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BEREICH KUPFERERZEUGUNG

Märkte für Kupferrohstoffe entwickeln sich unterschiedlich

Zu den maßgeblichen Faktoren für die Geschäftslage der NA AG zählen die Entwicklungen an den Märkten für Kupferrohstoffe und Kupferprodukte. Das Geschäft mit Kupferrohstoffen beinhaltet die Versorgung der Schmelzanlagen mit Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen. Am Markt für Kupferkonzentrate werden Spot-Geschäfte und längerfristige Abschlüsse getätigt. Dieser wies im Geschäftsjahr nur geringe Aktivitäten auf. Vor allem Händler kamen bei der Ausschreibung einzelner Mengen zum Zuge. Die Kupferhütten hielten sich im kurzfristigen Geschäft dagegen weitgehend zurück. Die Gründe dafür lagen im niedrigen Niveau der Schmelz- und Raffinierlöhne, in Wartungs- und Reparaturstillständen sowie in einer guten Versorgung.

Als richtungweisend sind die längerfristigen Verhandlungen zwischen Minen und japanischen und chinesischen Konzentratverarbeitern einzustufen. Wegen der teilweise sehr unterschiedlichen Positionen gestalteten sich diese schwierig. Zur Jahresmitte 2008 erreichten japanische Hütten im Markt Abschlüsse mit Schmelz- und Raffinierlöhnen von 45 US\$/t und 4,5 cents/lb. Obgleich diese unter dem Vorjahresniveau von 60 US\$/t und 6 cents/lb lagen, fielen sie etwas höher aus als vermutet. Mit dieser Entwicklung war die von Marktbeobachtern erwartete weitere Marktverengung zunächst ausgeblieben.

Gute Angebotslage bei Recyclingrohstoffen

Im Berichtszeitraum war die Situation an den Märkten für Recyclingrohstoffe für die NA insgesamt zufriedenstellend. Am europäischen Altkupfermarkt überwog das kurzfristige Geschäft mit Handelsunternehmen. Hier nahm das Angebot bis zum Sommer 2008 zu. Die hohen Kupferpreise sorgten für ein gutes Materialaufkommen und förderten die Abgabebereitschaft des Metallhandels. Da außerdem die Präsenz chinesischer Altkupferkäufer gering war, boten sich den europäischen Hütten gute Möglichkeiten zur Sicherung ihres Bedarfs mit hohen Raffinierlöhnen. Erst ab dem Sommer führten niedrigere Kupferpreise und saisonale Faktoren zu einem Angebotsrückgang und damit zu geringeren Margen.

Die Märkte für komplexere Recyclingrohstoffe mit niedrigen Metallgehalten zeichneten sich während des gesamten Geschäftsjahres durch eine gute Verfügbarkeit und durch gute Einkaufsbedingungen aus. Neben den hohen Kupferpreisen trugen dazu ausgereifere Sammelsysteme z. B. für Elektronikschrotte bei. Ebenfalls positiv wirkte sich die noch gute Beschäftigungssituation in der Halbzeugindustrie aus, in der metallhaltige Produktionsreststoffe anfallen.

Kupfererzeugung übertrifft hervorragendes Vorjahresergebnis

Die Entwicklung im Bereich Kupfererzeugung verlief für die NA AG insgesamt sehr positiv. Trotz der ungünstigen Marktverfassung beim wichtigsten Rohstoff Kupferkonzentrat konnte die NA AG ihre Anlagen voll versorgen und im Rahmen der langfristig abgeschlossenen Verträge deutlich über dem allgemeinen niedrigen Marktniveau liegende Schmelzlohneinnahmen erzielen. Sie lagen dennoch unter denen des Vorjahres. In der Verarbeitung erreichte die NA AG dabei erneut hohe Auslastungsgrade.

Exzellente Produktivität und Marktbearbeitung

Zur Beschaffung von Altkupfer und Recyclingrohstoffen war die NA AG in einer Vielzahl von Märkten in Deutschland, Europa und darüber hinaus aktiv. Abgesehen von kurzen Phasen einer Marktanpassung erwies sich das Altkupferangebot dabei als gut, zeitweise sogar als sehr gut. Entsprechend hoch lag das Niveau der Verarbeitungsentgelte. Alle zur Verfügung stehenden Recyclingkapazitäten waren vollständig ausgelastet. Die Verarbeitung von sonstigen Recyclingmaterialien erbrachte ebenfalls sehr zufriedenstellende Margen.

Insbesondere wegen der hohen Edelmetallpreise entwickelte sich das Angebot an edelmetallhaltigen Vorstoffen sehr erfreulich. Die Produktion von Silber und Gold erreichte mit 1.280 t Silber und 34 t Gold im Geschäftsjahr erneut ein hohes Niveau.

Der Absatzmarkt für Schwefelsäure, die als Produkt aus dem im Konzentrat gebundenen Schwefel entsteht, zeigte außerordentlich positive Nachfragetendenzen. Impulse kamen vor allem aus der florierenden Düngemittelindustrie und aus der expandierenden Bergbauindustrie, die Schwefelsäure als Betriebsmittel einsetzt. Die NA AG hat ihren Schwefelsäureabsatz im Geschäftsjahr den Veränderungen angepasst und die Produktion von rund 1,1 Mio. t zu teilweise deutlich gestiegenen Preisen verkauft.

Kupfererzeugung steigert Wettbewerbsfähigkeit

Insgesamt war die Anlage zur Primärkupfererzeugung in Hamburg während des gesamten Geschäftsjahres sehr gut mit Rohstoffen versorgt. In Hamburg konnten trotz der am Geschäftsjahresbeginn notwendigen Wartungs- und vorbereitenden Arbeiten erneut knapp 1,1 Mio. t Kupferkonzentrat verarbeitet werden.

Hohe Produktionskapazität

Die Primärkupfererzeugung der NA AG produzierte insgesamt 382.000 t Kathoden. Zusammen mit den im Recyclingzentrum in Lünen erzeugten Kathoden belief sich die Gesamtproduktion auf 585.000 t Kathoden (im Vorjahr: 572.000 t).

Gute Versorgungslage

Im Recyclingzentrum Lünen konnten wir die Verarbeitung von modernen Recyclingrohstoffen wie Elektro-/Elektronikschrotten und industriellen Reststoffen weiter ausbauen. Die Kathodenproduktion an diesem Standort erreichte erstmals die 200.000-t-Marke.

Außerdem haben wir im Berichtszeitraum den Einsatz von edelmetallhaltigen Materialien deutlich erhöht, die optimiert in verschiedene Stufen des Kupfergewinnungsprozesses eingeschleust werden. Auch für hochedelmetallhaltige Rohstoffe ergab sich unter anderem wegen der hohen Edelmetallpreise eine sehr gute Versorgungslage.



Die NA AG hat in Hamburg im Berichtszeitraum insgesamt 189.000 t Stranggussformate hergestellt. Der gute Vorjahreswert von 232.000 t wurde damit um 19 % unterschritten.

GESCHÄFTSVERLAUF IM BEREICH KUPFERVERARBEITUNG

Märkte für Kupferprodukte uneinheitlich

Das Geschäft mit Kupferprodukten verlief im Berichtszeitraum differenziert, ist aber insgesamt positiv zu bewerten. Dem hohen Bedarf an Kupferprodukten für elektrische Anwendungen stand eine von preisbedingter Werkstoffsubstitution und der Schwäche einzelner Branchen geprägte sinkende Nachfrage nach Kupferstranggussformaten gegenüber.

In Europa stieg die Nachfrage nach Kupfer-Gießwalzdraht im ersten Halbjahr 2008 um 1,1 %. Einen wesentlichen Anteil hatte daran das Bedarfswachstum von 4,4 % in Osteuropa. Die Nachfrage in Westeuropa blieb konstant auf hohem Niveau. Die Gründe dafür lagen vor allem in der anhaltend hohen Investitionstätigkeit im Bereich der Erzeugung, Wandlung und Verteilung von elektrischer Energie. Auch der Kupferbedarf für IT-Anwendungen und Kommunikationstechnologie entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gut. Die Nachfrage nach Kupferprodukten für „White Goods“ wurde durch neue „intelligente Haustechnik“ stimuliert und zeigte sich stabil. Der Bedarf aus dem Bereich Automotive konnte in den ersten Monaten des Geschäftsjahres noch an das gute Niveau des Vorjahres anknüpfen.

Die europäische Halbzeugindustrie sah sich im Jahr 2008 mit einem zunehmend schwierigen Geschäftsumfeld konfrontiert. Vor allem die schwächere Baukonjunktur in einzelnen Regionen Europas beeinträchtigte die Nachfrage nach Installationsrohren und Dachkupfer und damit nach Kupfer-Stranggussprodukten. Gleichzeitig führten die hohen Kupferpreise bei einfachen Kupferanwendungen zu Substitutionerscheinungen. Bei einfachen Massenprodukten nahm der Wettbewerb durch preisgünstigere Alternativwerkstoffe und die stärkeren Marktaktivitäten europäischer Konkurrenten zu. Im Exportgeschäft mit außereuropäischen Ländern machte sich die zeitweise schwache US-Währung negativ bemerkbar.

Lebhafte Nachfrage nach hochwertigen Kupferprodukten

Die hochwertigen Kupferprodukte der NA AG wurden im Geschäftsjahr am Markt gut nachgefragt. Auch im Berichtszeitraum haben wir uns wieder auf den Erhalt und den Ausbau der langjährigen Partnerschaften mit unseren Kunden konzentriert. Gerade im aktuell volatilen Marktumfeld profitieren beide Seiten von langfristigen, transparenten Verträgen mit teilweise mehrjährigen Laufzeiten und einer damit einhergehenden Liefersicherheit.

Gleichzeitig waren wir im Jahr 2008 auch flexibel im Spot-Geschäft aktiv, um unsere Abnehmer mit zusätzlichen Mengen zu bedienen oder mit neuen Kunden ins Geschäft zu kommen. Aus diesen Aktivitäten sind weitere Langfristverträge hervorgegangen.

Unsere Kunden haben die durch hohe Kupferpreise entstandenen zusätzlichen Finanzierungskosten durchgängig angenommen. Bei den abgeschlossenen Neuverträgen konnten wir uns auf weitere Erlössteigerungen verständigen.

Höchststand bei Produktion von Gießwalzdraht

Die Produktion von Gießwalzdraht entwickelte sich sehr gut und hat im Berichtszeitraum einen Höchststand erreicht. Dies resultiert vorrangig aus der robusten Nachfrage in den Bereichen Energiekabel und Lackdraht. Wir haben in unserer Gießwalzdrahtanlage in Hamburg insgesamt 317.310 t Rod erzeugt. Hinzu kommen etwa 6.800 t Speciality Rod (im Vorjahr: 310.000 t Rod, 5.800 t Speciality Rod).

Niedrigere Produktion von Stranggussformaten

Die NA AG hat in Hamburg im Berichtszeitraum insgesamt 189.000 t Stranggussformate hergestellt. Der gute Vorjahreswert von 232.000 t wurde damit um 19 % unterschritten. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war vor allem die stagnierende bzw. geringere Nachfrage der Installationsrohrindustrie und im Dachbau. Außerdem machten sich bei einem anhaltend hohen Kupferpreis auch Substitutionseffekte durch andere Werkstoffe bemerkbar. Im letzten Quartal zeigte außerdem die schwächere Nachfrage nach Bandprodukten aus den USA und Asien bei einem gleichzeitig schwachen Dollarkurs Wirkung.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Gestiegene Anforderungen erfordern neue Wege. Um Vorhandenes besser und Neues möglich zu machen, setzen wir auf die Innovationskraft unserer Mitarbeiter und die enge Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern. In der Forschung und Entwicklung liegt unser Schwerpunkt auf der Neuentwicklung und der Optimierung von metallurgischen Verfahren und Produkten.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind im Zentralbereich F&E zusammengefasst. Die erneut gestiegenen Anforderungen und das Wachstum des Unternehmens haben im Geschäftsjahr für eine personelle Verstärkung dieses Bereichs gesorgt. Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen. Zum Ende des Geschäftsjahres arbeiteten 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr: 23) an den verschiedenen Projekten. Darüber hinaus haben wir die Zusammenarbeit mit Universitäten, Hochschulen und Partnern des Anlagenbaus ausgeweitet. Dazu trugen zum Beispiel die Vergabe von Promotionsarbeiten, F&E-Projekten oder gemeinsamen Vorarbeiten für öffentlich geförderte Forschungsvorhaben bei. Insgesamt lagen die Aufwendungen der NA AG für F&E bei rund 3,3 Mio. € (im Vorjahr: rund 3 Mio. €). Davon entfiel der größte Teil auf Arbeiten zur Prozessverbesserung.

Enge Zusammenarbeit aller Bereiche

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet größtenteils zentral in Hamburg statt. Hier haben wir im vergangenen Jahr Arbeitsschwerpunkte gebildet, die sich an den Teilbereichen Kupfererzeugung, Recycling und Edelmetalle sowie Kupferverarbeitung orientieren. In allen Projekten ist eine enge Zusammenarbeit mit der Produktion, dem Engineering sowie dem Bereich Marketing und Vertrieb die Grundlage für die zeitnahe Entwicklung innovativer Lösungen.

Verfahrenslösungen optimieren Produktionseffizienz

In den beiden Schwerpunktbereichen Kupfererzeugung und Recycling/Edelmetalle arbeiten wir vor allem an der Optimierung von metallurgischen Prozessen und der Entwicklung neuer Verfahren. Zu den wesentlichen Aufgaben zählt dabei die Bereitstellung von Verfahrenslösungen zur verbesserten Gewinnung von Kupfer, Edelmetallen und wichtigen Begleitmetallen bei der Verarbeitung unserer primären und sekundären Rohstoffe. Eines der Ziele sind dabei Lösungen, die den Einsatz von Rohstoffen mit höheren Verunreinigungen und geringen Wertmetallgehalten ermöglichen. Diese erlauben uns eine breitere Erfassung der Kupferrohstoffe am Markt und eröffnen neue wirtschaftlich attraktive Chancen in der Rohstoffverarbeitung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es uns gelungen, mehrere Prozesse zur Raffination von Nebenmetallen auf eine Pilotanlage zu übertragen, die wir bislang lediglich im Labormaßstab entwickelt hatten. Die dabei erzeugten Produkte zeichnen sich durch eine höhere Reinheit aus und lassen sich mit verbesserten Erlösen am Weltmarkt absetzen. Im Bereich der Elektrolyse haben wir intensiv an der selektiven Trennung von Begleitelementen aus dem Elektrolyten gearbeitet. Entsprechende Lösungen vereinfachen den Einsatz komplex zusammengesetzter Rohstoffe in den metallurgischen Betrieben bei gleichzeitiger Beibehaltung der Kupferqualität.

Hohe Umweltschutzstandards weiter verbessert

Der Umweltschutz ist für uns auch im F&E-Bereich ein wichtiges Thema. Hier arbeiten wir vor allem an Verbesserungen bei der Abgas- und Abwasserbehandlung. Schon heute verfügen wir über sehr hohe Umweltschutzstandards. Dennoch suchen wir in der Forschung und Entwicklung ständig nach Lösungen zur weiteren Optimierung. Dabei ist unser Arbeitsansatz bei der Verringerung des Einsatzes von Ressourcen wie Material und Energie sowie bei der Vermeidung von Abfällen und geringwertigen Nebenprodukten stets ökologisch und ökonomisch begründet.

Im Berichtszeitraum haben wir in der Hamburger Sekundärhütte eine neuartige Prozessgasbehandlung in Betrieb genommen. Bei dieser wird das aufbereitete SO₂-haltige Prozessgas nun direkt und ohne weitere Aufarbeitung der Schwefelsäureproduktion zugeführt. Die damit in der Abgasbehandlung der Primärkupfererzeugung freiwerdende Kapazität werden wir für eine Durchsatzerhöhung bei der Konzentratverarbeitung nutzen.

Im Bereich Recycling ist es uns gelungen, ein im Labor entwickeltes Verfahren zur Behandlung von Grund- und Oberflächenwasser erfolgreich auf eine Pilotanlage zu übertragen. Die Ergebnisse aus dem Pilotbetrieb bilden die Basis für die Auslegung der späteren Produktionsanlage.

Entwicklung von Verfahrens- und Produktlösungen

Auch in der Kupferverarbeitung spielt die Verbesserung von Fertigungsprozessen und Prozessfähigkeit eine herausragende Rolle. Darüber hinaus arbeiten wir an der Entwicklung von neuen oder optimierten Kupferhalbzeugen. Dies geschieht in zunehmendem Maße im Rahmen enger Kooperationen mit unseren Kunden. Teilweise ermöglichen dabei erst unsere Forschungsergebnisse den Einsatz neuer Technologien bei unseren Kunden.

CIS Solarzelle

In einem eigenständigen Projekt haben wir flexible Solarzellen entwickelt. Hierzu wurde die CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven gegründet. Mit dem Projekt erschließen wir uns einen eigenen Zugang zum stark wachsenden Zukunftsmarkt der erneuerbaren Energien. Der Markt für Solaranlagen wächst weltweit mit Steigerungsraten von über 30 % pro Jahr. Steigen die Energiepreise aufgrund knapper Ressourcen weiter, erwarten Experten, dass kostengünstige Solarzellen in sechs bis acht Jahren für private Anwender in sonnenreichen Gebieten wettbewerbsfähig Strom erzeugen können.

Dies belegt das Zukunftspotenzial für Dünnschichtsolarzellen. In unserem CIS Solarzellen-Projekt haben wir von Anfang an auf kostengünstige Dünnschichtsolarzellen und kontinuierliche Herstellungsprozesse gesetzt. Unser Ziel ist dabei, auch in zukünftigen Märkten mit reduzierter Förderung bestehen zu können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die erste Projektphase mit einer Machbarkeitsstudie erfolgreich abgeschlossen. Das Ergebnis war der Laborprototyp einer flexiblen CIS Solarzelle mit einem Wirkungsgrad von ca. 10%, den wir in der Folge auf 12% verbessern konnten. Derzeit arbeiten wir am Erreichen der Fertigungsreife. Mit einer Investition von rund 7 Mio. € haben wir eine Pilotlinie aufgebaut, die der technischen Weiterentwicklung dient. Darin werden Metallbänder im kontinuierlichen Durchlauf zu Solarzellen umgewandelt. Nachdem wir bereits erste Solarzellen hergestellt haben, arbeitet unser Team von 17 Mitarbeitern derzeit an der Prozessabstimmung. Um die technische Basis für den Bau einer Serienfertigung abzusichern, wird es in einem weiteren Schritt um die Optimierung von Qualität und Prozessausbeute gehen.

Projekt verlängert

Die bisherige Erfahrung mit der Pilotlinie zeigt, dass unser Ziel erreichbar ist. Da der Herstellungsweg der CIS Dünnschichtsolarzellen über acht Einzelprozesse hinweg jedoch ausgesprochen komplex ist und intensive Entwicklungsarbeit, Prozess Erfahrung und Anlagenkonstanz erfordert, konnten wir den vorgesehenen Zeitplan nicht einhalten. Aufgrund der Erfolg versprechenden Zwischenergebnisse haben wir das Pilotprojekt um ein Jahr verlängert.

Parallel zur Pilotentwicklung haben wir die Planung einer 30 MWp Serienproduktionsanlage vorangetrieben. Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir von einer Investition in Höhe von unter 100 Mio. € in Anlagen und Gebäude und einer Bauzeit von etwa zwei Jahren aus. Über die Durchführung der Investition soll im neuen Jahr entschieden werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Insgesamt hat die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugenommen. Am 30.09.2008 arbeiteten in der NA AG 2.550 Menschen (im Vorjahr: 2.493) an der gemeinsamen Aufgabe, das Unternehmen für den Wettbewerb weiter zu stärken. Jeder Einzelne trägt mit persönlichem Engagement und vielfältigen Ideen dazu bei, dass sich Kunden, Geschäftspartner und Investoren für die NA entscheiden.

Zukunftssicherung durch Ausbildung

Die demografische Entwicklung und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen machen es zunehmend schwieriger, gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verpflichten. Aus diesem Grund engagieren wir uns auf sehr unterschiedlichen Wegen, um unsere hohe Attraktivität als Arbeitgeber zu bewahren und damit die personelle Basis für die Sicherung unserer Zukunft zu schaffen.

Im Berichtszeitraum haben wir die Zahl der Ausbildungsplätze erneut erhöht. Im Beisein von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, der Ministerin für Bildung und Forschung, Dr. Anette Schavan und des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, konnten wir am 27.08.2008 in Hamburg 60 neue Auszubildende und 13 Praktikanten unseres „9Plus“ Projekts begrüßen. Zum Bilanzstichtag befanden sich damit insgesamt 205 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis bei der NA AG. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von rund 8%.

Talente und Fachkräfte gesucht

Um Schüler für ein technisches Studium zu interessieren, haben wir am 04.03.2008 bereits zum dritten Mal einen Technischen Hochschultag bei der NA AG in Hamburg ausgerichtet. Rund 400 Gymnasiasten aus der Metropolregion Hamburg erhielten dabei in Gesprächen mit Vertretern von sieben Universitäten und unseren Mitarbeitern Informationen über ein Studium und die anschließenden Berufsaussichten. Ebenso bestehen

Kooperationen mit Schulen und Angebote für Praktikumsmöglichkeiten oder Schnuppertage. Alle diese Bausteine ermöglichen jungen Menschen einen Einblick in unser Unternehmen und das Kennenlernen einzelner Arbeitsplätze.

Strategie des lebenslangen Lernens

In einer Welt des ständigen Wandels ändern sich auch die beruflichen Anforderungen kontinuierlich. Dies erfordert von jedem Einzelnen ein lebenslanges Lernen. So bringt zum Beispiel die zunehmende Internationalisierung unseres Geschäfts mit sich, dass zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre englischen Sprachkenntnisse verbessern müssen. Hier unterstützen wir unser Personal mit entsprechenden Lehrgängen. Daneben bieten wir zahlreiche andere Kurse und Seminare zur beruflichen Weiterbildung, die regelmäßig auf große Nachfrage stoßen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Management- und IT-Themen.

Neue Herausforderungen entstehen auch durch die Verlängerung der Lebensarbeitszeit. In Europa wird der demografische Wandel in den kommenden Jahren großen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen und die Beschäftigungssituation der Arbeitnehmer haben. Diesen Wandel wollen und müssen wir in unserem Unternehmen aktiv gestalten. Die dafür notwendigen Maßnahmen haben wir in die Wege geleitet. Mit ihnen entsprechen wir dem zwischen IG BCE und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie 2008 geschlossenen Tarifvertrag, der einen Schwerpunkt auf „Lebensarbeitszeit und Demografie“ legt.

Personalentwicklungsprogramm ausgeweitet

Das eingeführte Personalentwicklungsprogramm „Nachhaltiges Management für Führungskräfte“ hat sich bewährt und wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Mit Hilfe des Programms ist es uns gelungen, ein einheitliches Managementverständnis zu etablieren.



Am Standort Hamburg konnten die spezifischen Emissionen seit 1990 um ca. 80 % gesenkt werden, im Recyclingzentrum Lünen um rund 70 %.

Unternehmensweite Werte im Miteinander

Gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehen wir uns in der sozialen Verantwortung. Dabei legen wir besonderen Wert auf den Grundsatz der Chancengleichheit und sehen kulturelle Vielfalt als ein natürliches Element unseres Unternehmens an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in verschiedenen Workshops begonnen, die Grundlagen zur Initiierung eines unternehmensweiten Werteprozesses zu erarbeiten. Mit diesem wollen wir allgemeingültige Werte etablieren, die das Miteinander standortübergreifend bestimmen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Auch im Umfeld unseres Unternehmens sehen wir uns in der Verantwortung und nehmen unsere sozialen Verpflichtungen über unterschiedliche Projekte wahr. Immer mehr Kinder und Jugendliche in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Sie verfügen einerseits über besondere interkulturelle Kompetenzen, haben andererseits aber auch einen höheren Förderbedarf. Aus diesem Grund sind wir mit der Schule Slomanstieg im Hamburger Ortsteil Veddel, die einen hohen Anteil an Migrantenkinder aufweist, einen Kooperationsvertrag eingegangen. Im Rahmen dieses Projekts werden Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse an einem Tag der Woche in unseren Werkstätten praktisch an die Arbeitswelt herangeführt. Sie lernen dort den Umgang mit Metallen und modernsten Werkzeugmaschinen kennen und erhalten am Ende des Schuljahres ein Zeugnis, das ihnen bei der späteren Suche nach einem Ausbildungsplatz hilft.

Ein weiteres gemeinsames Projekt mit der Schule Slomanstieg und der Freien und Hansestadt Hamburg hat ebenfalls Modellcharakter. Oft finden Schülerinnen und Schüler nach erfolgreichem Hauptschulabschluss keine Ausbildungsstelle. Wir haben deshalb das Projekt „9Plus“ gestartet: Dabei bildet die Schule Slomanstieg 13 Praktikanten an zwei Tagen in der Woche weiter schulisch aus, an den anderen drei Tagen erhalten diese im Hamburger Betrieb eine praxisnahe Heranführung an eine mögliche Ausbildung.

Mitarbeiter partizipieren am Erfolg

Die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ist ein elementarer Bestandteil unserer Einkommensgestaltung. Dies erhöht die Motivation und das Leistungsbewusstsein unserer Mitarbeiter. Dabei ergänzen sich individuelle und kollektive Teamleistung – das heißt, die Leistung des Einzelnen steht immer im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebs.

Im Jahr 2004 haben wir ein Incentive-Programm eingeführt, das in Form eines virtuellen Stock-Option-Plans eine kapitalmarktorientierte Vergütungskomponente für Vorstand, leitende und außertarifliche Mitarbeiter darstellt. Im Frühjahr 2008 endete die Laufzeit der zweiten Tranche des Programms. Dieses Vergütungselement beteiligt die Mitarbeiter bei guter Entwicklung des NA-Aktienkurses und bei Erfüllung vorher festgelegter Benchmarks am Erfolg der NA AG. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Führungskräfte eine je nach Ebene festgelegte Anzahl von NA-Aktien besitzen. Die fünfte Tranche des Incentive-Programms wurde im April 2008 ausgegeben.

Auch im Berichtszeitraum haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wieder die Möglichkeit geboten, Aktien der NA AG vergünstigt zu beziehen. Von diesem Angebot wurde stark Gebrauch gemacht.

Ausgezeichnetes Gesundheitsmanagement

Wir bemühen uns seit vielen Jahren für einen Arbeitsschutz auf hohem Niveau. Diese Aktivitäten zahlen sich aus: Am Standort Hamburg konnten wir das Unfallgeschehen mit 4,7 meldepflichtigen Unfällen je 1 Mio. gearbeiteter Stunden auf sehr niedrigem Niveau stabilisieren. Im Recyclingzentrum Lünen konnten wir nach der Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen eine deutliche Reduzierung auf 10,0 Vorfälle erreichen.

Die Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schließt auch ein qualifiziertes Gesundheitsmanagement mit ein. Das Gesundheitsmanagement der NA AG hat als eines der zehn besten in ganz Deutschland Vorbildcharakter. Dies ergab im Oktober 2006 eine Studie, bei der das Marktforschungsinstitut EuPD Research aus Bonn im Auftrag des Handelsblatts die 500 größten Unternehmen in Deutschland untersucht hat.

Dank des Vorstands

Wir haben die Herausforderungen zusammen mit großem Erfolg gemeistert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich intensiv in den Wachstumsprozess des Unternehmens eingebracht und damit die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um die Synergiepotenziale des Zusammenschlusses zu erkennen und diese bereits zu großen Teilen umzusetzen. Für ihren großen Einsatz möchten wir allen Mitarbeitern besonders danken. Den Arbeitnehmervertretungen gilt unser Dank für die sehr konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

UMWELTSCHUTZ

Der Schutz von Umwelt und Klima hat im Zielsystem der NA einen herausragenden Stellenwert. Er ist als feste Größe in die gesamte Wertschöpfung im Unternehmen integriert und unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Zum Umweltschutz zählen wir auch den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen wie etwa den effizienten Einsatz von Energie.

Verantwortung gegenüber der Umwelt

Systematische Verbesserungen haben der NA in den vergangenen Jahren international eine Spitzenposition im Umweltschutz verschafft. Am Standort Hamburg konnten die spezifischen Emissionen seit 1990 um ca. 80 % gesenkt werden, im Recyclingzentrum Lünen um rund 70 %.

Unser Umweltmanagementsystem wird nach der EU-Umweltaudit-Verordnung (EMAS) und der internationalen Umweltnorm ISO 14001 jährlich neu zertifiziert. Dies ist im Mai 2008 ein weiteres Mal erfolgreich geschehen. Mit dem jährlichen Überwachungsaudit durch einen externen Prüfer verfügen wir über ein hervorragendes Instrument, die Implementierung des Umwelt- und Klimaschutz zu überprüfen und den Wirkungsgrad unserer Systeme zu ermitteln.

Zusätzlich wurde die neu gebaute Materialvorbereitungsanlage am Recyclingstandort Lünen die nach den Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) und des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (ElektroG) zertifiziert. Außerdem erhielt das Qualitätsmanagementsystem des Standorts erneut die Zertifizierung nach DIN 9001:2001. Damit erfüllen wir wichtige Voraussetzungen, um unser umweltfreundliches Elektro- und Elektronikschrottreycling auf eine breitere Versorgungsbasis zu stellen.

Offener Dialog mit Behörden, Umweltverbänden und Bürgern

Die NA pflegt einen offenen Dialog mit Behörden und Bürgern. Darüber hinaus engagieren wir uns im Rahmen von Projekten zur Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Umweltverbänden und Behörden. Auch im Berichtszeitraum stießen die von uns durchgeführten Informationsveranstaltungen und Werksführungen bei Bürgern und Nachbarn auf großes Interesse. Dasselbe gilt für die verschiedenen Diskussionsrunden zwischen Behörden, Umweltverbänden und Wirtschaft, die in unserem Haus stattgefunden haben.

Im Rahmen der Umweltpartnerschaft mit der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt schließen wir seit 1985 für den Standort Hamburg auf freiwilliger Basis Verträge zur Verbesserung des Umweltschutzes und zur Steigerung der Energieeffizienz. Diese gehen zum Teil weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Gemeinsam haben wir dabei Maßnahmen erarbeitet und festgelegt, die unter Berücksichtigung

der Wirtschaftlichkeit zu den größten Erfolgen im Umwelt- und Klimaschutz führen. Die derzeit gültige Vereinbarung sieht Umweltschutzmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von mehr als 20 Mio. € vor. Den überwiegenden Teil der Maßnahmen haben wir bereits fristgerecht umgesetzt.

Moderne Technologien für die Umwelt

Eine Voraussetzung für nachhaltiges Umweltmanagement sind Investitionen in modernste Umweltschutz- und Prozesstechnologien. Hierfür entwickeln wir im Bereich des Umweltschutzes innovative Techniken. Eine Schlüsselposition nehmen die Projekte zur Minderung diffuser Emissionen ein. Im Werk Hamburg haben wir während des Geschäftsjahres ein Vorhaben zur Kapselung und Absaugung diffuser Emissionen in der Rohhütte Ost mit einem Investitionsvolumen von mehr als 7 Mio. € erfolgreich realisiert. Damit ist es uns gelungen, die Staubemissionen im betroffenen Bereich um mehr als 70% zu reduzieren.

Für den Standort Lünen haben wir in Zusammenarbeit mit den Behörden ein anspruchsvolles Emissionsminderungskonzept mit einem Investitionsvolumen von ca. 10 Mio. € vereinbart, das bereits zum überwiegenden Teil umgesetzt wurde. Zusätzlich planen wir weitere freiwillige Maßnahmen zum Umweltschutz mit einem Investitionsvolumen von 25 Mio. €. Mit deren Realisierung sichern wir den Standort und schaffen die Voraussetzung für künftige Kapazitätserweiterungen und technologische Veränderungen.

Mit der Entwicklung und dem Bau des zentralen Recyclingaggregats KRS haben wir bereits in der Vergangenheit einen technologischen Vorsprung erreicht, der mit einer erheblichen Emissionsminderung einherging. Jetzt planen wir eine Neuinvestition in innovative Ofentechnologien, die noch fortschrittlichere Umweltschutzanlagen beinhaltet. Dieses Projekt hat einen Investitionsumfang von mehr als 60 Mio. € und soll bis zum Jahr 2011 realisiert werden. Es dient auch dazu, unseren Innovationsvorsprung im Kupferrecycling weiter auszubauen.

Verantwortlicher Umgang mit Rohstoffen und Energie

Das Recycling von Metallen zählt zu unseren wesentlichen Geschäftsfeldern. Dabei kommen als Kupferrohstoffe sowohl Materialien aus dem Rücklauf von Produkten als auch Reststoffe aus Produktionsprozessen zum Einsatz. Mit einem Durchsatz von über 400.000 t Recyclingrohstoffen im abgelaufenen Geschäftsjahr trugen wir erheblich zur umweltgerechten Kreislaufführung von Stoffen bei. Dieses Beispiel für eine nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung steht im Kontext des von uns konzernweit angewandten Prinzips der Vermeidung und Verwertung von Abfällen.

Unsere spezielle Produktion macht uns zu einem energieintensiven Unternehmen. Deshalb ist die nachhaltige Energieversorgung zu wirtschaftlich vertretbaren Preisen für die Gesamtentwicklung von zentraler Bedeutung. Der spezifische Energieverbrauch dient als Maßstab einer energieeffizienten Produktion. Ihn konnten wir an den Standorten Hamburg und Lünen seit dem Jahr 1990 deutlich reduzieren: In Hamburg ist der spezifische Energiebedarf um 65%, in Lünen um 52% zurückgegangen.

Doch auch der Klimaschutz bestimmt unseren Umgang mit Energie. Die spezifischen CO₂-Emissionen im Werk Hamburg haben wir seit 1989/90 in den letzten 18 Jahren um rund 80% gesenkt. Im Werk Lünen konnten wir im selben Zeitraum einen Rückgang um 62% erreichen. Als erstes Hamburger Unternehmen haben wir uns am Klimaschutzkonzept des Hamburger Senats beteiligt. Damit stehen wir in der Verpflichtung, die CO₂-Emissionen am Standort Hamburg zusätzlich zu den bereits erbrachten Leistungen bis zum Jahr 2012 um weitere 40.000 t pro Jahr zu senken. Mit einer Einsparung von 22.000 t CO₂ haben wir dieses Ziel bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr zu mehr als 50% erfüllt.

Durch den sparsamen Einsatz von Rohstoffen und Energie handeln wir verantwortlich gegenüber künftigen Generationen. Unser erstmals im Herbst 2008 veröffentlichter Nachhaltigkeitsbericht gibt hierüber detaillierten Aufschluss.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

ERTRAGSLAGE

Entwicklung von Ergebnis und wesentlichen GuV-Positionen

Im Geschäftsjahr konnte die NA AG das bereits herausragende Ergebnis des Vorjahres weiter steigern. Vor allem ein konstant gutes Ausbringen von Metallen bei hohen Metallpreisen, sehr gute Raffinerilöhnen für Altmetalle und sonstigen Recyclingmaterialien, positive Preiseffekte aus dem Abbau niedrig bewerteter Metallbestände und Backwardation und höhere Preise für Schwefelsäure haben hierzu beigetragen. Das Rohergebnis stieg um 136 Mio. € auf 637 Mio. €, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) um 141 Mio. € auf 351 Mio. €. Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 371 Mio. € ebenso wie das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 412 Mio. € deutlich über dem des Vorjahres.

Gleichzeitig wirkten sich höhere Personalaufwendungen (+ 7 Mio. €) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 8 Mio. €) gegenläufig aus.

Insbesondere Dividendenzahlungen der neuen Tochtergesellschaft Cumerio sa/nv verbesserten das Beteiligungsergebnis um 40 Mio. €.

Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 103 Mio. € (im Vorjahr: 91 Mio. €) ergibt sich ein um 129 Mio. € höheres Ergebnis nach Ertragsteuern von 248 Mio. €. Daraus errechnet sich eine Steuerquote von 29 % (im Vorjahr: 43 %). Hier macht sich vor allem der niedrigere Ertragsteuersatz aufgrund des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 bemerkbar.

Aufteilung Umsatzerlöse in %	2006/07	2007/08
Inland	62	63
Europäische Union	24	26
Übriges Europa	3	4
Sonstige	11	7
Gesamt	100	100

Das eingesetzte Kapital zum Bilanzstichtag 30.09.2008 betrug 1.370 Mio. € (im Vorjahr: 781 Mio. €). Damit ergibt sich eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von 27,1 %, gegenüber 27,0 % im Vorjahr.

Umsatzentwicklung

Die Umsätze stiegen von 6.060 Mio. € im Vorjahr auf 6.266 Mio. € im Geschäftsjahr 2007/08. Das Umsatzwachstum von 3 % resultiert zu 66 % aus höheren Metallpreisen, zu 20 % aus gestiegenen Absatzmengen der Metalle und zu 14 % aus sonstigen Umsatzerlösen.

Die Umsätze der Gesellschaft wurden in erster Linie mit Kunden im Inland (63 %) und der Europäischen Union (26 %) erzielt.

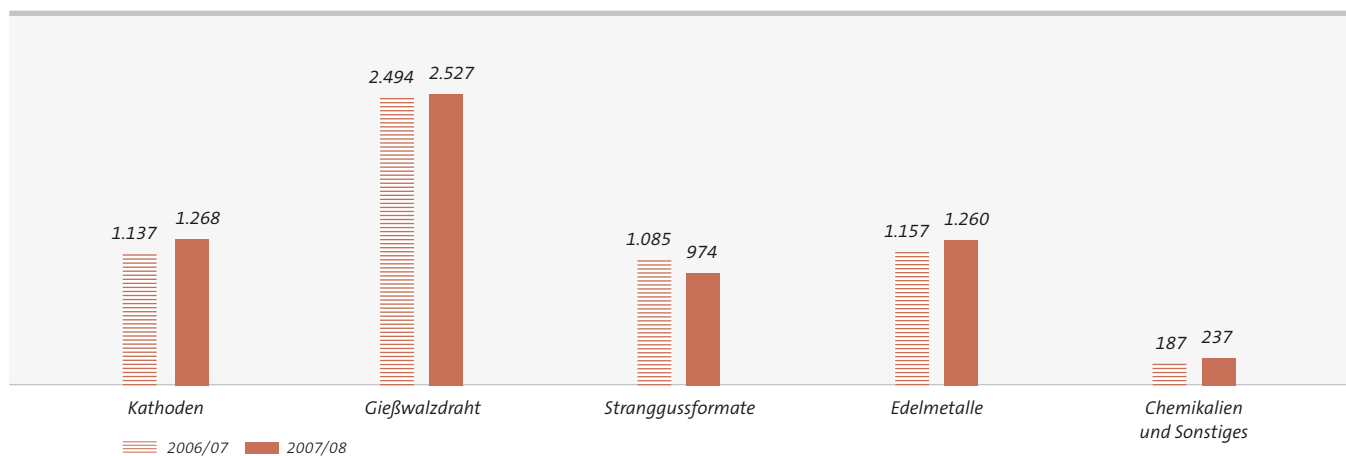
Der Materialaufwand reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund des Abbaus niedrig bewerteter Metallbestände, einem guten Ausbringen von Metallen und Preiseffekten aus der Backwardation. Die Materialaufwandsquote verbesserte sich entsprechend von 92,4 % auf 90,3 %, so dass nach Einbeziehung der übrigen Erträge ein Rohergebnis von 637 Mio. € ausgewiesen wird (im Vorjahr: 501 Mio. €).

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €	2006/07	2007/08
Umsatzerlöse	6.060	6.266
Bestandsveränderungen	109	-43
Übrige Erträge	29	30
Materialaufwand	-5.697	-5.616
Rohertrag	501	637
Personalaufwand	-177	-184
Abschreibungen	-40	-41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82	-90
Beteiligungsergebnis	9	49
EBIT	211	371
Zinsergebnis	-1	-20
Ergebnis vor Steuern	210	351
Ertragsteuern	-91	-103
Jahresüberschuss	119	248

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)* in T€	30.09.2007	30.09.2008
Eigenkapital	508.683	795.739
Rückstellungen für Pensionen	55.274	56.802
Finanzverbindlichkeiten	233.989	662.707
./. Flüssige Mittel	-16.857	-145.261
Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag	781.089	1.369.987
Ergebnis vor Ertragsteuern	209.629	351.377
Zinsergebnis	1.442	20.347
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	211.071	371.724
Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)	27,0 %	27,1 %

* Die Ermittlung der ROCE-Kennzahl erfolgt abweichend von der Ermittlungsweise in den Vorjahren nicht auf Basis des durchschnittlich eingesetzten Kapitals ((Kapital zum 30.09.2008 + Kapital zum 30.09.2007) geteilt durch 2), sondern allein auf der Basis des Kapitals zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Umsatzentwicklung nach Produkten NA AG in Mio. €



FINANZLAGE UND -ANALYSE

Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf 663 Mio. € (im Vorjahr: 234 Mio. €) mit Restlaufzeiten von

unter 1 Jahr	298 Mio. €
1 bis 5 Jahre	349 Mio. €
mehr als 5 Jahre	16 Mio. €

Nach Abzug der liquiden Mittel von 145 Mio. € (im Vorjahr: 17 Mio. €) ergeben sich zum 30.09.2008 Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 518 Mio. € (im Vorjahr: 217 Mio. €). Die höheren Finanzverbindlichkeiten sind auf die verstärkte Inanspruchnahme von Krediten zur Finanzierung der erworbenen Anteile an der Cumerio sa/nv zurückzuführen.

Das Gearing, das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital, gibt Auskunft über die Struktur der Finanzierung. Dieses befindet sich zum Bilanzstichtag mit 65 % auf einem höheren aber noch immer zufrieden stellenden Niveau (im Vorjahr: 43 %).

Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu dem Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) zeigt in welchem Zeitraum eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens möglich wäre. Auch hier verfügt die NA mit 1,3 (im Vorjahr: 0,9) über eine starke Position.

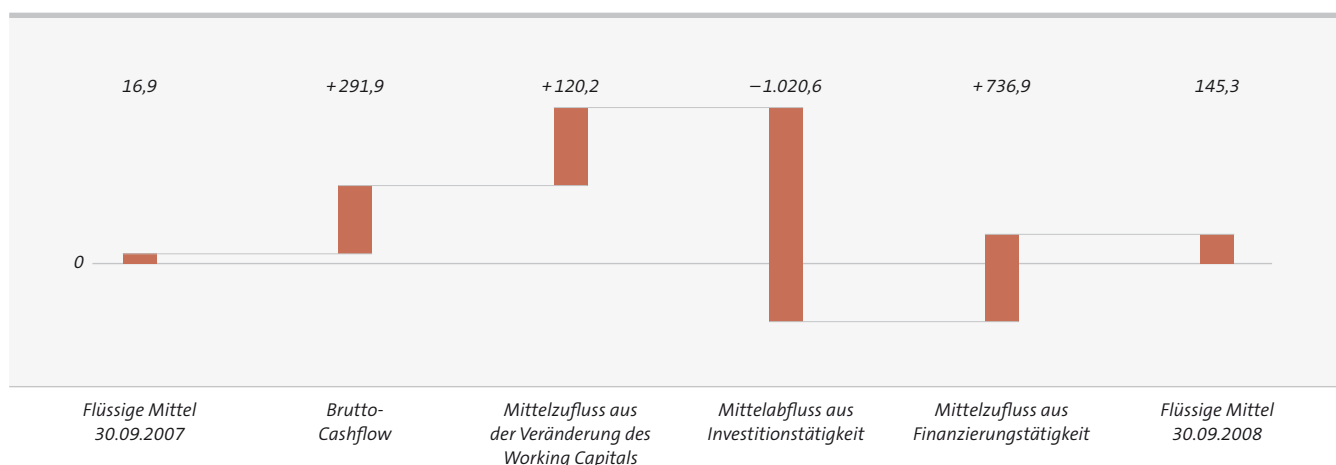
Das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis macht die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen deutlich. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird auch hierbei ein guter Wert von 20,3 ausgewiesen (im Vorjahr: 174,3).

Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Finanzierungsquellen und die Verwendung der Finanzmittel in der Berichtsperiode.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2007/08 ein Brutto-Cashflow in Höhe von 291,9 Mio. € erwirtschaftet, nach 169,2 Mio. € im Vorjahr. Die Erhöhung von 122,7 Mio. € ist insbesondere auf das verbesserte

Mittelherkunft und -verwendung in Mio. €





Am Standort Hamburg bauen wir gegenwärtig die Kapazität unserer Gießwalzdrahtanlage von 330.000 t auf über 400.000 t pro Jahr aus.

Periodenergebnis zurückzuführen. Im Working Capital wurden vor allem durch verbundene Unternehmen, höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten Finanzmittel bereitgestellt. Außerdem setzte der Abbau von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Finanzmittel frei. Insgesamt betrug der Mittelzufluss aus der Veränderung des Working Capital damit 120,2 Mio. €.

Der Mittelabfluss für Investitionen betrug netto 1.020,6 Mio. €. Davon entfallen 960,8 Mio. € auf den Erwerb der restlichen 71% Anteile an der Cumerio sa/nv und der anschließend konzernintern erworbenen Anteile an der Cumerio Austria GmbH in Wien, Österreich, welche wiederum 100% Anteile an der Bulgarischen Kupferhütte Cumerio Med AD hält, und der Swiss Advanced Materials S.A. in der Schweiz.

Finanziert wurden die den Brutto-Cashflow übersteigenden Mittelabflüsse einschließlich der fälligen Dividendenzahlungen (59,3 Mio. €) und Auszahlungen im Konzernverbund (123,7 Mio. €) durch Kreditaufnahmen in Höhe von 428,7 Mio. €, Konzerndarlehen von 393,0 Mio. € und Einzahlungen aus einer Kapitalerhöhung von 98,1 Mio. €.

Die flüssigen Mittel am Ende der Berichtsperiode betragen 145,3 Mio. €. Sie sind vor allem für Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten vorgesehen.

Durch freie, zugesagte Kreditlinien wird eine weitere ausreichende Liquiditätsreserve sichergestellt. Darüber hinaus wird neben bilateralen Bankkrediten der selektive Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als Finanzierungsinstrument genutzt.

VERMÖGENSLAGE

Vermögensstrukturanalyse

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Bilanzsumme um 1.250,9 Mio. € auf 2.583,5 Mio. €. Dies ist vor allem auf die Erhöhung des Finanzanlagevermögens um 963,2 Mio. € und des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 14,3 Mio. € zurückzuführen. Die Zugänge im Finanzanlagevermögen betreffen im Wesentlichen den vollständigen Erwerb des belgischen Kupferproduzenten Cumerio sa/nv sowie den direkten Erwerb der von der Cumerio sa/nv gehaltenen Beteiligungen an der Cumerio Austria GmbH in Wien, Österreich, die wiederum 100% Anteile an der Bulgarischen Kupferhütte Cumerio Med AD hält, und der Schweizer Tochtergesellschaft Swiss Advanced Materials S.A. Insgesamt stieg das Anlagevermögen von 489,3 Mio. € im Vorjahr auf 1.466,8 Mio. € zum 30.09.2008. Sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt damit 57% (im Vorjahr: 37%).

Im Umlaufvermögen konnten die Vorratsbestände um 68,8 Mio. € abgebaut werden. Der Anteil der Vorräte am Gesamtvermögen fiel damit von 36% im Vorjahr auf 16%. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen dagegen aufgrund von Darlehen an Tochtergesellschaften um 213,7 Mio. € auf 556,1 Mio. €. Ihr Anteil fiel jedoch durch die insgesamt höhere Bilanzsumme von 26% im Vorjahr auf 21%.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des höheren Jahresüberschusses und der Kapitalerhöhung um 287,1 Mio. € auf 795,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote dagegen verringerte sich bei einer um 94% gestiegenen Bilanzsumme von 38% auf 31%.

Die Rückstellungen für Pensionen stiegen um 1,5 Mio. € auf 56,8 Mio. € an. Grund dafür war vor allem die Umstellung der Bewertung von Pensionsverpflichtungen auf die im Regierungsentwurf zum Bilanzmodernisierungs-Gesetz vorgesehenen Änderungen. Der Anstieg der übrigen Rückstellungen um 1,7 Mio. € auf 143,3 Mio. € beruht hauptsächlich auf Zuführungen zu Rückstellungen für Drohverluste.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 428,7 Mio. € auf 662,7 Mio. €. Ursache hierfür war die Finanzierung des Erwerbs der Beteiligung an der Cumerio sa/nv.

Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur unwesentlich um 25,1 Mio. € auf 280,7 Mio. € erhöhten, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund eines von einem Konzernunternehmen gewährten Darlehens zur Finanzierung des konzerninternen Erwerbs der Cumerio Austria GmbH von 4,5 Mio. € auf 457,7 Mio. €.

Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten von 132,9 Mio. € auf 186,4 Mio. € ist insbesondere auf höhere Guthaben unserer Versorgungseinrichtungen und Verpflichtungen für Umsatz- und Ertragsteuern zurück zu führen.

Bilanzstruktur in %	per 30.09.2007	per 30.09.2008
AKTIVA		
Anlagevermögen	37	57
Vorräte	36	16
Forderungen etc.	26	21
Liquide Mittel	1	6
	100	100
PASSIVA		
Eigenkapital	38	31
Rückstellungen	15	8
Verbindlichkeiten	47	61
	100	100

Nicht bilanziertes Vermögen

Bei dem nicht bilanzierten Vermögen handelt es sich um Anlagengegenstände, wie Gabelstapler, IT-Equipment und verschiedene Baumaschinen, die im Rahmen von Leasingverhältnissen genutzt werden. Die Aufwendungen für Miet- und Leasingzahlungen betragen 3,9 Mio. €.

Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr lagen vorrangig in der allgemeinen Anlagenerhaltung, dem Ausbau der Produktionskapazitäten und im Umweltschutz.

In Hamburg haben wir das Projekt Future RWO zum Abschluss gebracht, mit dem wir die Verarbeitungskapazität für Kupferkonzentrate um ca. 5 % erhöhen und die Emissionssituation im Anodenofenbereich noch einmal verbessern können.

Am Recyclingstandort Lünen wurde nach dem Bau der Materialvorbereitungsanlage und Elektronikschrottprobeahme mit dem Neubau einer Lagerhalle für staubende KRS-Einsatzstoffe begonnen. Gleichzeitig erhielten wir die Genehmigung zum Bau einer Filteranlage für die weitere Emissionsminderung am KRS.

Am Standort Hamburg bauen wir gegenwärtig die Kapazität unserer Gießwalzdrahtanlage von 330.000 t auf über 400.000 t pro Jahr aus. Dieses Projekt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 6 Mio. € wird in drei Stufen umgesetzt. Nach den bereits erfolgten Erweiterungen im Heißbereich und der abgeschlossenen Errichtung des neuen Haspels und der zugehörigen Verpackungslinie haben wir die erste und zweite Stufe erfolgreich abgeschlossen. Für 2009 ist der Ausbau des Walzwerks geplant.

Die Hamburger Stranggussanlagen wurden im Geschäftsjahr mit einem Wechselofen und der dazugehörigen Infrastruktur ausgestattet, um den Gießbetrieb bei der Produktion verschiedener Kupferwerkstoffe noch effizienter zu machen und gleichzeitig die Qualität weiter zu erhöhen.

Nachtragsbericht

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER NA AG

Die NA AG konnte das herausragende Ergebnis des Vorjahres nochmals steigern. Hierzu trugen verschiedene Faktoren bei: Die Märkte für Kupferrohstoffe boten ein differenziertes Bild. Im Konzentratbereich profitierte die NA AG von ihren langfristigen Einkaufsverträgen, die im Geschäftsjahr bessere Konditionen als der Markt aufwiesen. An den Märkten für Altmetalle und sonstige Recyclingmaterialien war ein sehr gutes Mengenangebot mit entsprechend hohen Raffinierlöhnen zu verzeichnen. In der Kupferverarbeitung verlief das Geschäft mit Gießwalzdraht zufriedenstellend, der Stranggussbereich litt jedoch unter preisbedingter Materialsubstitution und ungünstigen Konjunkteinflüssen. Erfreulich entwickelte sich hingegen die Nachfrage nach Schwefelsäure, so dass höhere Preise zu erzielen waren.

Wichtige Ergebnisbeiträge kamen auch durch positive Preiseffekte aus dem Abbau niedrig bewerteter Metallbestände und der Backwardation sowie durch das konstant gute Ausbringen von Metallen bei hohen Metallpreisen.

Am 01.10.2008 hat der Aufsichtsrat Herrn Erwin Faust für die Dauer von drei Jahren, also bis zum Ablauf des 30.09.2011 zum Finanzvorstand bestellt.

Herr Ulf Gänger hat mit Schreiben vom 28. 11. 2008 sein Aufsichtsratsmandat sowie sämtliche Ämter in den Ausschüssen zum 31.12.2008 niedergelegt.

Am 30.09.2008 begann in der Konzentratverarbeitung in Hamburg ein knapp zweiwöchiger Revisions- und Wartungsstillstand. Alle drei Jahre ist aufgrund gesetzlicher Anforderungen eine Revision des Abhitzekeessels, der dem Kernaggregat der Konzentratverarbeitung, dem Schwebeschmelzofen, nachgeschaltet ist, erforderlich. Der Revisionsstillstand wurde erneut dazu genutzt, weitere Wartungsarbeiten und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz unserer Produktionsanlagen durchzuführen.

Gesetzliche Anforderungen

VORSTANDSVERGÜTUNGS-OFFENLEGUNGS-GESETZ (VORSTOG)

Das VorstOG sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung vor. Die Gesamtvergütung für den Vorstand ist auch im Anhang dieses Geschäftsberichts veröffentlicht. Den ausführlichen Bericht über die Vergütung des Vorstands finden Sie im Corporate Governance Bericht, der Teil dieses Berichts ist.

ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Im Folgenden sind die nach § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Norddeutsche Affinerie AG betrug zum Bilanzstichtag 104.626.557,44 € und war in 40.869.749 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine indirekte Beteiligung am Kapital der Norddeutsche Affinerie AG, die 10 % der Stimmrechte überschreitet:

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.09.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG am 18.09.2008 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und seither 17,646 % der Stimmrechte (entsprechend 7.212.069 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 17,646 % der Stimmrechte (entsprechend 7.212.069 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Norddeutsche Affinerie AG, die 10 % der Stimmrechte überschreitet: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hält gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 19.09.2008 seit dem 18.09.2008 17,646 % der Stimmrechte (entsprechend 7.212.069 Stimmen).

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.10.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG am 09.09.2008 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte überschritten hat und 20,0001 % der Stimmrechte (entsprechend 8.173.987 Stimmen) beträgt. Davon sind der Salzgitter AG 20,0001 % der Stimmrechte (entsprechend 8.173.987 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Norddeutsche Affinerie AG, die 20 % der Stimmrechte überschreitet: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hält gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 10.10.2008 seit dem 09.10.2008 20,0001 % der Stimmrechte (entsprechend 8.173.987 Stimmen).

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Norddeutsche Affinerie AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29.03.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 38.046.026,24 € zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen,
- b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 38.046.026,24 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 10.462.653,44 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- d) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

- a) Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.02.2008 wurde die Gesellschaft bis zum 28.08.2009 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Eingehen der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- bzw. um nicht mehr als 50% unterschreiten. Bei einem öffentlichen Kaufangebot bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Tag der

Gesetzliche Anforderungen

Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 20 % über- bzw. um nicht mehr als 50 % unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Kurs nach dem Schlusskurs für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Handelstag der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 20 %-Grenze für die Über- bzw. die 50 %-Grenze für das Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe von Angeboten kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots bzw. die bei einer Aufforderung zur Abgabe von Angeboten abgegebenen Angebote der Aktionäre dieses Volumen überschreitet, muss der Erwerb bzw. die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

- b) Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- aa) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Eingehung der Verpflichtung zur Veräußerung der Aktien. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretende Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.

- bb) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfolgt, insbesondere aber nicht ausschließlich aufgrund der unter Punkt 8 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 31.03.2005 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.
- cc) Die erworbenen eigenen Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- c) Die Ermächtigungen unter lit. b), aa) bis cc) erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben wurden.
- d) Die Ermächtigungen unter lit. b) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigungen gemäß lit. b), aa) und bb) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.
- e) Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Befugnis des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und von Aktien aus bedingtem Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31.03.2005 wurde der Vorstand bis zum 30.03.2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 300.000.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 41.500.000,00 € nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital II).

Die Optionsschuldverschreibungen und Wandelschuldverschreibungen (Teilschuldverschreibungen) können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Norddeutsche Affinerie AG begeben werden; in diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Norddeutsche Affinerie AG die Garantie für die

Gesetzliche Anforderungen

Teilschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Teilschuldverschreibungen Options- und/oder Wandlungsrechte auf neue Aktien der Norddeutsche Affinerie AG zu gewähren.

Die Teilschuldverschreibungen können auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht und dieser den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet.

Bei der Ausgabe der Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Teilschuldverschreibungen können den Aktionären auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten werden; sie werden dann von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, damit Inhabern oder Gläubigern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten (bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten) ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ihren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Dies gilt jedoch

nur für Teilschuldverschreibungen mit einem Wandlungs- bzw. Optionsrecht (bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht) auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 8.552.755,00 € oder, falls dieser Betrag niedriger sein sollte, von 10 % des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, z. B. zur Veräußerung eigener Aktien oder zur Ausgabe von Aktien aus einem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts).

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit Teilschuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden sollen und der Bezugsrechtsausschluss im Interesse der Gesellschaft liegt.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von Aktien der Gesellschaft berechtigen. Für auf Euro lautende Optionsschuldverschreibungen können die Optionsbedingungen vorsehen, dass der Optionspreis auch durch Übertragung der Teilschuldverschreibungen und gegebenenfalls eine bare Zuzahlung erfüllt werden kann. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibungen nicht übersteigen. Soweit sich Bruchteile von Aktien ergeben, kann vorgesehen werden, dass diese Bruchteile nach Maßgabe der Optionsanleihebedingungen, gegebenenfalls gegen Zuzahlung, zum Bezug ganzer Aktien aufaddiert werden können.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber das Recht oder sind, soweit die Wandelanleihebedingungen das vorsehen, verpflichtet, ihre Teilschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags oder des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann in jedem Fall auf eine volle Währungseinheit (Euro-Cent) auf- oder abgerundet werden; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen oder einen niedrigeren Ausgabepreis nicht übersteigen.

In den Options- bzw. Wandelanleihebedingungen kann außerdem vorgesehen werden, dass die Zahl der bei der Ausübung der Options- oder Wandelrechte oder nach der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten zu beziehenden Aktien bzw. ein diesbezügliches Umtauschverhältnis variabel sind und/oder der Options- oder Wandlungspreis innerhalb einer vom Vorstand festzulegenden Bandbreite in Abhängigkeit von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktien oder als Folge von Verwässerungsschutzbestimmungen während der Laufzeit verändert werden kann.

Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Aktie auch bei einem variablen Umtauschverhältnis/Wandlungspreis (mit Ausnahme bei Bestehen einer Wandlungs- bzw. Optionspflicht oder soweit der Gesellschaft das Recht eingeräumt ist, bei Endfälligkeit der Wandelschuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Anleihegläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft oder einer börsennotierten anderen Gesellschaft zu gewähren)

entweder mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnitts der Börsenkurse der Aktien der Norddeutsche Affinerie AG im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Options- oder Wandelschuldverschreibungen betragen oder – für den Fall der Einräumung eines Bezugsrechts – mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnitts der Börsenkurse der Aktien der Norddeutsche Affinerie AG im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) während der Bezugsfrist, mit Ausnahme der letzten fünf Kalendertage vor Ablauf der Bezugsfrist, entsprechen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Der Options- bzw. Wandlungspreis kann unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Bestimmung der Options- bzw. der Wandelanleihebedingungen durch Zahlung eines entsprechenden Betrags in bar bei Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts (bzw. bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten) bzw. durch Herabsetzung der Zuzahlung ermäßigt werden, wenn die Norddeutsche Affinerie AG unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre oder durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln während der Options- oder Wandlungsfrist das Grundkapital erhöht, weitere Options- oder Wandelanleihen begibt oder sonstige Optionsrechte gewährt und den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten kein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts zustehen würde. Statt einer Zahlung in bar bzw. einer Herabsetzung der Zuzahlung kann auch – soweit möglich – das Umtauschverhältnis durch Division des Ausgabebetrags der Anleihe mit einem ermäßigten Wandlungspreis angepasst werden. Die Bedingungen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung, des Aktiensplitts

Gesetzliche Anforderungen

oder anderer außerordentlicher Maßnahmen bzw. Ereignisse (wie z. B. ungewöhnlich hohe Dividenden, Kontrollerlangung durch Dritte) eine Anpassung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. Options-/Wandlungspflichten vorsehen. Bei einer Kontrollerlangung durch Dritte kann eine marktübliche Anpassung des Options- bzw. Wandlungspreises vorgesehen werden.

Die Options- bzw. Wandelanleihebedingungen können das Recht der Gesellschaft vorsehen, im Fall der Wandlung bzw. Optionsausübung oder bei Erfüllung der Options- bzw. Wandlungspflicht nicht Aktien zu gewähren, sondern einen Geldbetrag zu zahlen, der für die Anzahl der anderenfalls zu liefernden Aktien dem volumengewichteten Durchschnitt der Börsenkurse der Aktien der Norddeutsche Affinerie AG im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) während eines Referenzzeitraums von zehn bis 30 Börsentagen unmittelbar vor oder nach Erklärung der Wandlung bzw. der Optionsausübung entspricht. Die Options- bzw. Wandelanleihebedingungen können auch vorsehen, dass die Options- bzw. Wandelanleihe nach Wahl der Gesellschaft statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der Gesellschaft oder einer börsennotierten anderen Gesellschaft gewandelt werden können bzw. das Optionsrecht durch Lieferung solcher Aktien erfüllt werden kann oder bei Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten solche Aktien geliefert werden können.

Die Options- bzw. Wandelanleihebedingungen können auch eine Options- bzw. Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem anderen Zeitpunkt) und/oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit der Optionsscheine bzw. Wandelschuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Anleihegläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft oder einer börsennotierten anderen Gesellschaft zu gewähren. In diesen Fällen müssen die Anleihebedingungen einen Options- bzw. Wandlungspreis von mindestens 80 % des volumengewichteten Durchschnitts der Börsenkurse der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel der

Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während eines Referenzzeitraums von zehn bis 30 Börsentagen unmittelbar vor oder nach dem Tag der Fälligkeit vorsehen, auch wenn dieser Durchschnittskurs unterhalb des oben genannten Mindest-Durchschnittskurses (Berechnung der 80 %-Grenze bezogen auf einen Zeitraum von fünf Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Teilschuldverschreibungen oder bezogen auf den Zeitraum der Bezugsfrist (mit Ausnahme der letzten fünf Kalendertage vor Ablauf der Bezugsfrist)) liegt. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der bei Wandlung bzw. Optionsausübung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibungen nicht übersteigen. Ferner ist die Gesellschaft im Fall einer Wandlungsbzw. Optionspflicht berechtigt, eine etwaige Differenz zwischen dem Nennbetrag der Teilschuldverschreibung und einem in den Anleihebedingungen näher zu bestimmenden Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Pflichtwandlung bzw. Optionsausübung, mindestens jedoch 80 % des Börsenkurses der Aktie zum Zeitpunkt der Begebung der Anleihe multipliziert mit dem Wandlungsverhältnis bzw. Optionspreis, ganz oder teilweise in bar auszugleichen. § 9 Abs. 1 i.V.m. § 199 Abs. 2 AktG sind jeweils zu beachten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, eine etwaige Nachrangigkeit der Teilschuldverschreibungen, Options- bzw. Wandlungspreis, dessen Anpassung bei besonderen Ereignissen und den Optionsausübungs- bzw. Wandlungszeitraum zu bestimmen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen begebenden Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Norddeutsche Affinerie AG festzulegen.

Risikobericht

Zugleich hat die Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 41.500.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 16.210.937 neuen Stückaktien bedingt zu erhöhen (§ 4 Abs. 3 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur im Falle der Begebung der Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen und nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Options- bzw. der Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31.03.2005 bis zum 30.03.2010 von der Norddeutsche Affinerie AG oder einer ihrer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft begeben werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen bzw. zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtete Inhaber von Teilschuldverschreibungen ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Die Norddeutsche Affinerie AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine Kreditlinie über insgesamt 1,2 Mrd. € abgeschlossen (der „Konsortialkredit“), die neben der Finanzierung der Übernahme der Cumerio sa/nv der Finanzierung des Umlaufvermögens des neuen Konzerns dient. Für den Fall, dass eine Einzelperson oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die Kontrolle über mehr als 50% der Aktien oder der Stimmrechte an der Norddeutsche Affinerie AG erwirbt, hat jeder Kreditgeber aus dem Konsortium jeweils einzeln das Recht, seine Beteiligung an dem Konsortialkredit zu kündigen und sofortige Rückzahlung der ihm darunter geschuldeten Beträge zu fordern.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Der Ausbau der NA AG und das sich stark verändernde wirtschaftliche Umfeld haben im Geschäftsjahr besonders hohe Herausforderungen mit sich gebracht. Die Ansprüche an unser Risiko- und Chancenmanagement sind damit gestiegen.

Das Risiko- und Chancenmanagement der NA AG muss Veränderungen sehr früh erkennen und daraus geeignete Maßnahmen zur Risikobewältigung und Chancenrealisierung ableiten. Dabei wurden Entwicklungen in der allgemeinen Geschäftstätigkeit und das geschäftliche Umfeld verfolgt und im Rahmen eines aktiven Risiko- und Chancenmanagementsystems antizipiert.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem beschränkt sich nicht nur auf das Finanzwesen, sondern umfasst alle Unternehmensbereiche und Gesellschaften. Die vom Vorstand festgelegten risikopolitischen Grundsätze bildeten die Grundlage des Handelns. Den identifizierten Risiken innerhalb der Bereiche wurden geeignete Überwachungs- und Steuerungsinstrumente zugeordnet. Die Unterscheidung der Risiken erfolgte nach ihrer Bedeutung in den Kernprozessen Beschaffung, Produktion und Absatz sowie nach Risiken in Unterstützungsprozessen wie IT und Kommunikationstechnik sowie Gesundheitsschutz und Human Resources.

Die Entwicklungen von Risiken werden in regelmäßigen Führungskreissitzungen unter Teilnahme des Vorstands, der Bereichsleitungen und des Risikomanagements verfolgt und beurteilt. Die Abteilung Risikomanagement ist als Unternehmensführungsfunktion direkt dem Finanzvorstand unterstellt.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt vor allem auf der Absicherung von Währungs- und Metallpreisrisiken sowie im Forderungsmanagement. Maßnahmen zur Steuerung von Risiken werden ohne Zeitverzug verabschiedet. Neue Risiken werden darüber hinaus über den direkten Kontakt der Abteilungen mit dem Risikomanagement identifiziert. Das Risikomanagement arbeitet eng mit der internen Revision und dem im Geschäftsjahr ernannten Compliance-Beauftragten (Chief Compliance Officer) zusammen. Das gesamte Risikomanagementsystem ist prüfungsfähig dokumentiert und unterliegt einer regelmäßigen Revision, bei der auch neu identifizierte Risiken berücksichtigt werden.

Neue Entwicklungen im Geschäftsjahr

Neben der internationalen Finanzmarktkrise war vor allem die Übernahme von Cumerio ein für das Risiko- und Chancenmanagement relevantes Thema. Die Integration von Cumerio in das Risiko- und Chancenmanagement wird auch im Geschäftsjahr 2008/09 ein besonderer Schwerpunkt sein.

Aufgrund der frühzeitigen Festlegung der Finanzierungsbedingungen und vorausschauender Währungssicherungen, sind wir von den direkten Auswirkungen der Entwicklungen an den Finanzmärkten im Geschäftsjahr 2007/08 weitgehend unberührt geblieben. Die Eigenkapitalquote liegt aufgrund der Finanzierungen des Erwerbs der Cumerio mit 30,82% unter dem Vorjahresniveau von 38,24%. Durch frühzeitige Festlegung der Finanzierungsbedingungen für das aufgenommene Fremdkapital vor Eintritt der Finanzmarktkrise konnten günstige Zinssätze vereinbart werden.

Den Kupferpreisrückgängen, die im Verlauf des Jahres 2007/08 zeitweise erheblich ausfielen, sind wir durch unsere bewährte Hedgingpolitik erfolgreich begegnet.

Risiken und Risikomanagement für Finanzinstrumente

Das Geschäftsmodell der NA AG beinhaltet den Ein- und Verkauf von Metallen und wird von Währungskursschwankungen beeinflusst. Schwankende Metallpreise und Devisenkurse stellen ein potenzielles Risiko dar. Daraus resultierende Aufgaben an das Währungs- und Metallpreishedging wurden intensiv wahrgenommen. Es war das Ziel Risiken aus Unter- oder Übersicherungen weitestgehend zu eliminieren. Die eingesetzten Finanzierungsinstrumente fokussieren daher insbesondere auf die Absicherung von Devisenkursen und Metallpreisen. Die Liquidität der NA AG wurde jederzeit sichergestellt. Die Finanzierungsinstrumente waren geeignet, zusätzliche Anforderungen an den zukünftigen Liquiditätsbedarf bei marktbedingten Schwankungen der Rohstoffpreise sowie der von der NA AG auch zukünftig verfolgten expansiven Geschäftspolitik zu erfüllen.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferung und Leistung werden weitgehend durch Warenkreditversicherungen konzernweit abgesichert. Darüber hinaus nutzen wir auch andere Instrumente wie Akkreditive und Garantien zur Absicherung von Forderungen. Die Liquidität und der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden preisfixierten Verkaufsverträgen der inländischen Gesellschaften werden in wöchentlichem Rhythmus in einer Führungskreisitzung mit Beteiligung von Vorstand, Bereichsleitungen und Risikomanagementbeauftragtem verfolgt. Bei sämtlichen Devisensicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit erstklassigen Partnern zusammen, um das Ausfallrisiko zu begrenzen.

Risiken aus Metallpreisschwankungen und Fremdwährungen decken wir durch entsprechende Absicherungsgeschäfte mit verschiedenen Finanzinstrumenten täglich weitestgehend ab. Metalleingänge und -ausgänge aus Grundgeschäften rechnen wir jeden Tag gegeneinander auf. Überhänge werden täglich durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert. Dabei werden zur Absicherung im Metall- und Devisenbereich Spot- und Forwardkontrakte eingesetzt.

Erwartete Einnahmen aus Fremdwährungen sichern wir weitestgehend durch Forwardgeschäfte und Optionen ab. Dies betrifft insbesondere die Absicherung von US-Dollar-Einnahmen. Trotz laufender Absicherungen sind wirtschaftlich vertretbare Währungskursabsicherungen zeitlich nur begrenzt realisierbar.

Auch die Entwicklung der Metall- und Devisenmärkte sowie der Kursposition der NA AG werden wöchentlich von einem Führungskreis unter Beteiligung von Vorstand, Bereichsleitungen und Risikomanagementbeauftragtem verfolgt. Mögliche Einschussverpflichtungen aufgrund von Börsengeschäften werden berücksichtigt. Offene Nominalvolumen unserer derivativen Finanzkontrakte und der Marktwert aller offenen Kontrakte werden im Anhang des Jahresabschlusses unter Tz. 10 gesondert ausgewiesen. Die NA AG bietet ihren Kunden an, limitierte Metallmengen preislich zu fixieren. Bei entsprechender Veränderung der Metallpreise ergeben sich daraus mögliche Ausfallrisiken bei Nichtabnahme der preisfixierten Volumina. Diese Risiken sind nicht versicherbar und stellen daher aufgrund des deutlich gesunkenen Kupferpreises zum Bilanzstichtag ein Risiko für die NA AG dar.

Bestandsgefährdende Risiken im Bereich des Metallhandels sowie der Devisenposition waren nicht zu erkennen.

Weitere wesentliche Einzelrisiken für das Geschäft der NA *Finanzierungsrisiken*

Die uneingeschränkte Verfügbarkeit mit ausreichender Liquidität ist eine Grundvoraussetzung für den Geschäftsbetrieb. Die starke Cashflow-Generierung sowie vorhandene nicht ausgeschöpfte kurz- und langfristige Kreditlinien seitens der Banken stellen dies sicher. Die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise können auch die Höhe zukünftiger Cashflows bei der NA AG beeinflussen. Im Allgemeinen ist der Zugang zu den Kapitalmärkten durch die Finanzkrise schwieriger geworden. Dies könnte Auswirkungen auf die Generierung zusätzlicher liquider Mittel, u. a. für eine weitere Expansion unserer Geschäftstätigkeit, haben. Die Fremdfinanzierung sowie Geldanlagen sind in Teilen variabel verzinslich und unterliegen demzufolge einem Zinsänderungsrisiko, das laufend überwacht wird. Die Finanzierungsbedingungen sowie die Aufrechterhaltung der Kreditlinien sind an die Einhaltung bestimmter Kennzahlen (Covenants) gebunden, die eingehalten wurden.

Das zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen bestimmte Fondsvermögen ist Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Das Ziel der NA AG ist es, die Anlagen in Immobilien, Wertpapieren sowie Geldanlagen so auszurichten, dass die Pensionsverpflichtungen durch die zukünftigen Erträge der Anlagen dauerhaft erfüllt werden können.

Umfeld- und Branchenrisiken *Unzureichende Versorgung mit Rohstoffen*

Die umfassende Versorgung der Produktionsanlagen mit geeigneten Rohstoffen ist von herausragender Bedeutung für die NA AG. Den Großteil der für die Kupferherstellung benötigten Rohstoffe setzen wir in Form von Kupferkonzentraten ein, der verbleibende Anteil gelangt in Form unterschiedlicher Recyclingrohstoffe in den Prozess.

Die Versorgungssicherheit unseres mengenmäßig wichtigsten Rohstoffs Kupferkonzentrat gewährleisten wir durch langfristige Einkaufsverträge mit unterschiedlichen Konzentratlieferanten aus verschiedenen Ländern und Kontinenten. Die Abhängigkeit von Produktionsstörungen aufgrund möglicher Lieferausfälle einzelner Lieferanten wird auf diese Weise auf ein Minimum reduziert. Langfristige Vereinbarungen von Schmelz- und Raffinierlöhnen verringerten zudem den Ergebniseinfluss kurzfristiger Preisausschläge am Spotmarkt für Konzentrate. Die NA AG war nur sehr begrenzt im Spotmarkt engagiert.

Altkupfer und andere Recyclingmaterialien, die wir als weitere Rohstoffe für unsere Produktionsprozesse benötigen, beschaffen wir auf nationalen wie auch internationalen Märkten. Unser umfangreiches Lieferantennetzwerk war dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Rohstoffversorgung. Der Beschluss über die Erweiterung unseres Kayser-Recycling-Systems (KRS-Plus-Projekt) zum Ausbau der Verarbeitungskapazitäten komplexer Sekundärrohstoffe im Herbst 2008 war ein wichtiger Schritt zur langfristigen Rohstoffversorgung unseres Unternehmens. Durch diese Maßnahme werden wir konsequent die Abhängigkeit vom volatilen Altkupfermarkt reduzieren.

Die Versorgung mit Rohstoffen war über das gesamte Geschäftsjahr sichergestellt.

Die eigene Produktion von Kupferkathoden sichert den wesentlichen Anteil der Kupferversorgung in unserem Segment Kupferverarbeitung. Die Steuerung der Qualität unserer Kupferprodukte im gesamten Produktionsprozess von der Raffination bis zum Endprodukt wird somit von uns kontrolliert. Neben einer kontinuierlichen Vollauslastung des Segments Kupfererzeugung verfügen wir gleichzeitig über eine sehr hohe Liefer- und Qualitätszuverlässigkeit unserer Produkte.

Beschränkter Produktabsatz

Konjunkturelle Einflüsse oder veränderte Marktsituationen stellen aufgrund deren Auswirkungen auf Absatzvolumina und Margen sowohl Risiko als auch Chance dar.

Zum Geschäftsjahresende haben die Spannungen an den internationalen Finanzmärkten zu einer deutlichen Verschlechterung der Konjunktur in den wesentlichen Industrieländern geführt.

Die Vermarktung unserer Produkte war von langjährigen Lieferbeziehungen bestimmt. Veränderungen in den Absatzmärkten und zukünftige Anforderungen an unsere Produkte antizipieren wir durch eine intensive und kooperative Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Durch breite Absatzmärkte sehen wir uns auch in der schwierigen konjunkturellen Situation zum Ende des Jahres 2008 vergleichsweise gut aufgestellt.

Ungünstige Energiemärkte

Eine unzureichende Energieversorgung der NA AG zu wirtschaftlichen Preisen ist ein zentrales Risiko bei der Aufrechterhaltung der wettbewerbsfähigen Produktion an unseren Standorten. Die bereits im Vorjahr erreichte Vereinbarung einer langfristigen Versorgung der deutschen Standorte mit Strom auf Erzeugungskostebasis ab Januar 2010 stellt einen wesentlichen Beitrag zur Wettbewerbssicherung an diesen Standorten dar.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Produktionseinschränkungen

Eine hohe Kapazitätsausnutzung ist entscheidend für den effizienten Betrieb unserer Produktionsanlagen. Produktionsunterbrechungen und mangelnde Kapazitätsausnutzung stellen je nach Umfang ein erhebliches wirtschaftliches Risiko dar.

Eine möglichst hohe Anlagenverfügbarkeit ist ein wesentliches Unternehmensziel. Die erfolgreiche Umsetzung einer im internationalen Vergleich sehr hohen Verfügbarkeit der Anlagen bei gleichzeitiger Verbesserung der Anlageneffizienz war ein Resultat der fortgesetzt guten Zusammenarbeit zwischen den Produktionsbetrieben und dem Servicebereich der NA AG. Neben dem grundsätzlichen guten Wartungszustand der Anlagen durch laufende Instandhaltungsmaßnahmen war auch die schnelle und qualifizierte Umsetzung von Reparaturmaßnahmen bei Produktionsstörungen hervorzuheben. Dies wird durch das hohe Ausbildungsniveau sowie die große Motivation unserer Mitarbeiter im Produktions- und Servicebereich sichergestellt.

Zur Begegnung möglicher Störungen des Betriebsablaufs sind umfangreiche Alarm- und Gefahrenabwehrpläne vorhanden. Regelmäßig werden Mitarbeiterschulungen im Rahmen von Störfallübungen und Probealarmen durchgeführt. Für alle wesentlichen Produktionsanlagen der NA AG waren Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherungen vorhanden und begrenzen potenzielle Ausfallrisiken.

Wesentliche Ausfälle durch Produktionsstörungen traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Negative Umweltauswirkungen

Wir bekennen uns zu einem umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen. Störungen, die zu Umweltschäden führen könnten, wurden durch zahlreiche Maßnahmen vorgebeugt.

Über die Einhaltung relevanter Gesetze, Auflagen und Verordnungen für den Betrieb unserer Anlagen hinaus realisierten wir auch zusätzliche Maßnahmen, die uns eine führende Position im Umweltschutzstandard verglichen mit anderen Kupferproduzenten sicherstellten. Dies betraf u. a. Selbstverpflichtungen zu Emissionsminderungen, die über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Gleichwohl lässt sich trotz

aller Maßnahmen nicht vollständig ausschließen, dass es im laufenden Betrieb zu Störfällen kommen kann, die zu negativen Umwelteinflüssen führen können. Wesentliche Vorfälle durch Produktionsstörungen mit Auswirkungen auf die Umwelt waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Die Neuregelung des Wärmelastplans für die Elbe könnte bei einer geforderten deutlichen Verringerung der Wasser-Einleittemperatur zu einem wesentlichen Investitionsbedarf führen. Die NA AG ist jedoch mit den Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg in intensiven Gesprächen, um gemeinsam zu einer verträglichen Einzelfalllösung für den Produktionsstandort Hamburg zu kommen.

Mit der Neufassung der Emissionshandelsrichtlinie war befürchtet worden, dass sich aus dem Erwerb der Emissionshandelszertifikate wesentliche Kostensteigerungen für die NA AG ergeben könnten. Durch die Grundsatzentscheidung des EU-Parlamentes scheint das Zusatzkostenrisiko für den Gesamtkonzern erst einmal abgewehrt worden zu sein. Die vorliegenden Formulierungen lassen aber viel Interpretationsspielraum, so dass wir endgültige Gewissheit über den grundsätzlichen Befreiungstatbestand erst Mitte 2010 erhalten werden.

Sonstige Risiken

Personalrisiken

Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zu einem erfolgreichen Geschäftsbetrieb. Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge haben bei der NA AG seit langem einen hohen Stellenwert und wurden dank intensiver Betreuung durch die internen Abteilungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz kontinuierlich auf hohem Niveau gehalten. Die notwendigen Qualifikationen für unsere Mitarbeiter durch intensive interne Aus- und Weiterbildung wurden auf allen Hierarchieebenen erreicht. Die Motivation unserer Mitarbeiter erfolgte vor allem durch ein anreizorientiertes betriebliches Vorschlagswesen und kollektive leistungsbezogene Vergütungsmodelle.

Informationstechnische Risiken

Kaufmännische und technische Prozesse müssen störungsfrei ablaufen. Systemausfälle und unbefriedigende Datensicherheit stufen wir als wesentliche informationstechnische Risiken ein.

Durch geeignete Vorsorgemaßnahmen des Servicerechenzentrums sind wir im Bereich der Informationstechnik gegen mögliche Ausfälle der operativen Systeme abgesichert. Dies betrifft sowohl interne wie auch externe Maßnahmen. Die betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen an die Software werden durch bedarfsgerechte Anpassungen erfüllt, die zeitnah durchgeführt werden.

Beurteilung der Risikosituation

In der Bewertung der aktuell und zukünftig risikorelevanten Faktoren ergeben sich keine den Bestand gefährdenden Risiken für die NA AG. Wesentliche Risiken wurden identifiziert und werden weitestgehend durch entsprechende Maßnahmen beherrscht.

Durch Sicherung einer langfristigen erzeugungskostenbasierten Stromversorgung ab 2010 ist ein wesentliches Produktionskostenrisiko für die deutschen Standorte nachhaltig abgewendet worden. An den Strompreisabsicherungen der neuen Standorte arbeiten wir intensiv. Unsere erfolgreiche Rohstoffbeschaffungspolitik basiert auf einer langfristigen und diversifizierten Versorgung. Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten und Kunden werden weitestgehend vermieden. Das Unternehmenskonzept eines integrierten Kupferproduzenten lässt uns in wechselnden Marktsituationen vergleichsweise flexibel reagieren.

Die Generierung eines nachhaltigen Cashflows bildet eine sichere Basis für die Ausstattung der NA AG mit ausreichend Liquidität für den laufenden Geschäftsbetrieb. Des Weiteren wird die Liquidität durch kurz- und langfristige nicht ausgeschöpfte Kreditlinien gesichert. Die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise können auch Auswirkungen auf die Höhe der zukünftigen Cashflows sowie auf die Beschaffung der notwendigen Mittel haben, um auch weitere Projekte für internes Wachstum und Akquisitionen zu finanzieren.

Insgesamt sind wir der Meinung, mit dem vorhandenen Risiko- und Chancenmanagementsystem auch in der derzeitigen angespannten konjunkturellen Lage über ein geeignetes Instrumentarium zur Beherrschung dieses Themenbereichs zu verfügen. Gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr sind keine wesentlichen strukturellen Veränderungen zu vermerken.

Der vom Aufsichtsrat der NA AG eingerichtete Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat sich entsprechend Ziffer 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex auch intensiv mit Fragen des Risikomanagements befasst.

Der Abschlussprüfer hat das Risikoüberwachungssystem auf Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überprüft. Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen grundsätzlich in geeigneter Form getroffen hat, und dass das Überwachungssystem die Voraussetzungen dafür erfüllt. Im Rahmen der Integration von Cumerio in das Risikoüberwachungssystem wurden kurzfristig notwendige Verbesserungspotenziale identifiziert und entsprechend Maßnahmen eingeleitet.

Prognosebericht

Zukünftige Ausrichtung der NA AG

In der Entwicklung der NA AG setzen wir auch künftig auf die Verstärkung unserer Kernkompetenz in der Erzeugung und Verarbeitung des Basismetalls Kupfer. Mit der Akquisition des Wettbewerbers Cumerio sind wir diesem strategischen Ansatz gefolgt. Die Kombination der verschiedenen Wertschöpfungsstufen zeichnet uns ebenso aus wie eine breite Rohstoff- und Produktbasis. Damit verfügen wir auch in schwierigen Zeiten über ein stabiles Fundament.

Wir zählen in Europa zu den Marktführern unserer Branche. Diese Position wird durch unsere langjährige Erfahrung im Kerngeschäft Kupfer und die kontinuierlich weiterentwickelte metallurgische und prozesstechnische Expertise unterstützt. Mit der Intensivierung unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit werden wir diesen Wissensvorsprung auch in Zukunft weiter ausbauen. Die breitere Aufstellung unserer Produktionsstandorte versetzt uns dabei in die Lage, erhebliche Optimierungspotenziale zu nutzen und uns neue Wachstumsmärkte zu erschließen. Diese können unter der Voraussetzung weiterer Akquisitionen auch außerhalb Europas liegen.

Zuverlässigkeit, ein hohes Qualitäts- und Umweltbewusstsein sowie eine ausgeprägte Serviceorientierung werden in Verbindung mit fortschrittlicher Technologie auch künftig das Grundgerüst für eine starke Lieferanten- und Kundenbindung bilden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken diese zusätzlich mit ihrer Leistungsbereitschaft und hohen Sachkompetenz.

Verschärfung der internationalen Finanzkrise belastet Weltkonjunktur

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2007/08 haben sich die Spannungen an den internationalen Finanzmärkten verstärkt. Damit ging eine deutliche Verschlechterung der Konjunktur in den westlichen Industrieländern einher. In den USA beherrscht seit einem Jahr eine Rezession die wirtschaftliche Entwicklung. Investitionen und Konsum sind dabei in einem Tempo zurückgegangen, wie dies seit 25 Jahren nicht mehr der Fall war.

Gingen Ökonomen bis Oktober 2008 im Euro-Raum noch von einer leicht wachsenden Wirtschaft im Jahr 2009 aus, so ist inzwischen klar geworden, dass sich die weltweite Konjunkturschwäche stärker als angenommen auswirken wird. Die Europäische Zentralbank prognostiziert für 2009 eine um 0,5% sinkende Wirtschaftsleistung im Euro-Raum. In Deutschland geht die Bundesbank 2009 von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,8% aus.

Die Regierungen haben weltweit mit umfassenden Zinssenkungen und massiven Hilfsprogrammen zur Verbesserung der Liquidität und zur Stimulierung der Konjunktur auf die krisenhafte Entwicklung reagiert. Diese Stützungsmaßnahmen sind in Umfang und Ausmaß bislang beispiellos. In den Euro-Ländern nähert man sich inzwischen stabilen Preisen. Einen Hoffnungsschimmer bietet auch die Entwicklung in China, dessen Wirtschaftsleistung im Jahr 2008 voraussichtlich um 9,4% steigen wird. Trotz der weltweiten Wirtschaftsflaute will das Land im Jahr 2009 ein Wirtschaftswachstum von mindestens 8% erreichen und unterstützt dies mit einem zunächst auf zwei Jahre angelegten umfangreichen Maßnahmenpaket. Dazu gehören in erster Linie verstärkte Investitionen in die rohstoffintensive Infrastruktur.

Im Jahr 2010 dürfte die Konjunktur nach Meinung der OECD von November 2008 in den meisten Ländern jedoch wieder einen Wachstumskurs einschlagen. In den 15 Staaten der Euro-Zone erwarten die Experten einen Zuwachs von insgesamt 1,2%. Den USA wird ein Anstieg von 1,6% prognostiziert. Das japanische Wirtschaftswachstum soll 0,6% erreichen. Die Deutsche Bundesbank rechnet für Deutschland wieder mit einem Wachstum von 1,2%.

Finanzkrise und Konjunkturschwäche treffen auch den Kupfermarkt

Am Kupfermarkt haben die sich verschärfende Finanzkrise und die weltweite Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds einen deutlichen Preisrückgang hervorgerufen. Auch die anderen NE-Metalle waren von dieser Entwicklung betroffen. Die Kupferkurse an der London Metal Exchange fielen von Anfang Oktober bis Mitte Dezember von 6.379 US\$/t auf 3.075 US\$/t (Settlement). Die Terminstruktur der Preise normalisierte sich mit der Rückkehr zu einem Contango, bei dem die Terminpreise über dem Kassa-Preis liegen.

Der erfolgte Preisrückgang ist auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen: Mit dem in vielen Ländern gleichzeitig erfolgten Konjunkturunbruch haben sich die Perspektiven für die globale Metallnachfrage in den Augen von Investoren stark eingetrübt. Ihr Rückzug aus dem Rohstoffsektor hat auch den Kupfermarkt belastet. Die kupferverarbeitenden Industrien in Europa und Nordamerika sind – branchenbezogen und regional differenziert – mit Auftragsrückgängen konfrontiert und haben in den vergangenen Wochen angesichts der Unwägbarkeiten des wirtschaftlichen Umfelds eine abwartende Haltung eingenommen.

Eine defensiv ausgerichtete Einkaufspolitik und weitgehende Bestandsreduzierungen sind Symptome dieser Entwicklung. An diesen Tendenzen hatten wie in den Vorjahren auch jahresabschlussbedingte Mengenverschiebungen ihren Anteil. In der Folge sind die Kupferbestände in den Lagerhäusern der Metallbörsen seit Anfang Oktober von etwa 224.000 t auf fast 350.000 t Mitte Dezember gestiegen. Zu diesem Zeitpunkt lagerten davon 42% in europäischen, 26% in asiatischen und 32% in US-Lagerhäusern. Auch das Handelsvolumen an den Metallbörsen ging deutlich zurück.

Mit einem Anteil von etwa 27% der globalen Kupfernachfrage ist China der weltweit größte Einzelmarkt für Kupfer. Obwohl auch dort Nachfragerückgänge zu verzeichnen waren, hebt sich das Land von der gedämpften Nachfrageentwicklung der westlichen Länder deutlich ab. Die rohstoffintensiven Infrastrukturinvestitionen werden fortgeführt und durch das größte Konjunkturprogramm in der Geschichte des Landes verstärkt. Unterstützt wird das Konjunkturpaket durch eine lockere Geldpolitik und Exportbegünstigungen, die unter anderem für Kupferprodukte gelten. Außerdem plant das nationale State Reserve Bureau (SRB), das die strategische Rohstoffreserve Chinas verwaltet, zur Stützung der heimischen Industrie Kupferzukaufe. Damit dürfte der Kupferbedarf Chinas im kommenden Jahr erneut deutlich wachsen und ein entsprechend hohes Niveau erreichen.

Die Produktion von raffiniertem Kupfer war im Jahr 2008 von einer vergleichsweise geringen Kapazitätsauslastung gekennzeichnet. Diese hatte ihre Ursache in Streiks, technischen und wirtschaftlichen Problemen sowie wartungsbedingten Stillständen. Auch im kommenden Jahr werden diese Einflüsse die Kupferproduktion beeinträchtigen. Hinzu kommen Produktionskürzungen, die unter anderem für die chinesische und die japanische Hüttenindustrie angekündigt sind.

Obleich diese voraussichtlichen Produktionseinschränkungen derzeit nur wenig Beachtung finden, könnten sie erneut für ein knapperes Angebot sorgen und damit den für das Jahr 2009 erwarteten Überschuss mindern oder sogar verschwinden lassen. Vor diesem Hintergrund ist eine deutliche Erholung des derzeit zu niedrigen Preisniveaus nicht ausgeschlossen.

Kupfererzeugung: Fortsetzung von Wachstumskurs und Effizienzsteigerung

Zur Verbesserung unserer Wettbewerbssituation verfolgen wir in der Kupfererzeugung einen Kurs, der auf internes und externes Wachstum zielt. Die Kostenoptimierung durch Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen genießt weiterhin höchste Priorität.

Seit der Akquisition von Cumerio arbeiten wir intensiv an deren Integration sowie an der Entwicklung und Realisierung von Synergien im Bereich der Kupfererzeugung. Ein umfangreicher Know-how-Transfer hat zu erheblichen Synergieeffekten an allen Standorten geführt. Weitere Maßnahmen werden in den nächsten beiden Jahren die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kupfererzeugung erheblich verbessern.

Ergänzend hierzu halten wir an unserem langfristigen Wachstumskurs in der Konzentratverarbeitung fest. Für Hamburg liegt ein Konzept zur Steigerung der Verarbeitungskapazität auf 1,25 Mio. t pro Jahr bis 2010 vor.

Recycling: Materialdurchsatz steigt und erhöht Kathodenproduktion

Eine wachsende Zahl von Ländern in Europa und Übersee baut Strukturen einer gesetzlich geregelten Kreislaufwirtschaft auf. Dies trägt insbesondere im End-of-life-Bereich zur Steigerung der Anfallmengen bei. Dabei steigen die Anforderungen an die eingesetzten Recyclingverfahren. Wir stellen uns auf diese Entwicklung ein und können schon heute mit modernsten und besonders umweltfreundlichen Anlagen eine breite Palette wertmetallhaltiger Recyclingmaterialien einsetzen.

Vor allem an unserem Recyclingstandort Lünen werden wir das Einsatzspektrum künftig nochmals erweitern und die Verarbeitung von Sekundärrohstoffen weiter erhöhen. Damit nutzen wir Marktchancen und verbessern die wirtschaftliche Sicherung unserer Rohstoffversorgung. Das am 07.10.2008 der Öffentlichkeit vorgestellte KRS-Plus-Projekt stellt dabei die zentrale Maßnahme dar. Mit einem Investitionsvolumen von 62,5 Mio. € zielt es auf die Erweiterung der bestehenden KRS-Recyclinganlage durch eine zweite Ofenanlage bis 2011 und auf eine dadurch ermöglichte Prozessumstellung. Nach Abschluss des Projekts kann der Einsatz von komplexen Recyclingmaterialien verdoppelt werden.

Kupferverarbeitung: Fokussierung auf hochwertige Produkte und Festigung der Kundenbeziehungen

Die zentrale Strategie des Segments Kupferverarbeitung ist das Wachstum durch Produktion und Absatz von Kupferprodukten höchster Qualität. Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre und der Übernahme von Cumerio, werden wir in den kommenden Monaten durch gezielte Maßnahmen unsere Effizienz weiter steigern, unsere Marktposition festigen und weitere Wachstumsoptionen prüfen.

Die Erhöhung der Produktionsleistung der Hamburger Gießwalzdrahtanlage steigert nicht nur die Gesamtkapazität, sondern verbessert auch unsere Flexibilität und Produktivität. Weitere Investitionen und Programme konzentrieren sich auf die kontinuierliche Verbesserung der Qualität sowie die gemeinsam mit unseren Kunden erarbeitete Weiterentwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen.

In den Produktbereichen Gießwalzdraht wird unser mengenmäßig bedeutendstes Kerngeschäft auch künftig vom starken Investitionsbedarf in Infrastruktur und Versorgung profitieren. Wir gehen davon aus, dass dieser Marktbereich in vergleichsweise geringem Umfang von der aktuellen Eintrübung der Wirtschaftslage betroffen sein wird. Bei Standard-Stranggussformaten, deren Nachfrage im Geschäftsjahr von konjunktureller Schwäche und preisbedingten Substitutionerscheinungen geprägt war, hängt hingegen viel von der nicht

absehbaren gesamtwirtschaftlichen Situation in Europa und der Welt und im Exportgeschäft von der Währungsentwicklung ab. Durch den stark gesunkenen Kupferpreis nimmt allerdings der Substitutionsdruck ab.

CIS Solarzellenprojekt wird fortgeführt

Unser CIS Solarprojekt verfügt aufgrund der Verknappung natürlicher Energierohstoffressourcen über sehr gute Zukunftsperspektiven. Die Prognosen zur weiteren Entwicklung des Photovoltaikmarktes gehen von einem stabilen Wachstum in Höhe von rund 30% pro Jahr aus. In diesem Umfeld werden sich die von uns entwickelten CIS Dünnschicht-solarzellen aufgrund ihrer Umweltfreundlichkeit und der günstigen Herstellung gut positionieren können. Zum Markteintritt beabsichtigen wir, eine Fertigungsanlage mit einer Kapazität von 30 MWp aufzubauen. Unser Projektpartner verfügt über eine umfangreiche Vermarktungskompetenz.

Trotz intensiver Arbeit in unserer Solarzellenpilotlinie verfügen wir noch nicht vollständig über die Daten, Ergebnisse und Erfahrungen, die als technische Grundlage für eine Produktionsanlage erforderlich sind. Aus diesem Grund werden wir weitere Entscheidungen über den Projektzeitplan erst im Jahr 2009 auf einer verlässlichen technischen Basis treffen.

Zukünftig erwartete Ertragslage

Bei der Beurteilung der Ertragslage für die kommenden zwei Jahre ist vor allem die Preisentwicklung an den Metallmärkten zu berücksichtigen. Nach dem Kursrückgang der vergangenen Wochen gehen wir für die bei uns verarbeiteten und erzeugten Metalle in 2009 wieder von höheren Preisen aus. Positive Preiseffekte aus dem Abbau niedrig bewerteter Metallbestände sowie der im Geschäftsjahr 2007/08 vorherrschenden Backwardation würden sich im Falle dauerhaft niedriger Kupferpreise und einer Contangosituation am Kupfermarkt künftig nicht oder nur in deutlich reduziertem Umfang realisieren lassen. Effizienzgewinne bei der Ausbringung von Metallen ließen sich preisbedingt ebenfalls nur in geringerem Umfang realisieren. Durch die Übernahme der Kupferbestände der Cumerio per 01.03.2008 zu den damalig

hohen Preisen erfolgte im Konzern bereits zum 30.09.2008 eine stichtagsbedingte Abwertung aufgrund der niedrigeren Kupferpreise. Da seitdem die Preise weiter gefallen sind, ist hier zunächst mit einer weiteren Ergebnisbelastung durch Vorratsabschreibungen zu rechnen. Bei Wiederanstieg der Kupferpreise würden sich entsprechend positive Ergebniseinflüsse ergeben. Insgesamt werden zukünftig wechselnde Ergebniseinflüsse bei volatilen Kupferpreisen eintreten. Im Jahresabschluss der NA AG können diese sich aufgrund der Beteiligung an Cumerio auch in Form von schwankenden Beteiligungserträgen oder Wertberichtigungen auf Finanzanlagen auswirken. Gegenüber dem Euro erwarten wir einen etwas festeren US-Dollar als im Geschäftsjahr 2007/08 und dem zufolge einen positiven Ergebnisbeitrag.

Kupferrohstoffe mit unterschiedlichen Ertragsbeiträgen

Der wichtigste Rohstoff zur Kupfererzeugung im Konzern ist Kupferkonzentrat. Da wir die Konzentratversorgung im Rahmen unserer strategischen Versorgungspolitik größtenteils über Langfristverträge absichern, konnten wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend von der schlechten Verfassung des Konzentratmarktes abkoppeln.

Die weiteren Auswirkungen der Finanz- und Kreditkrise auf die Kupferindustrie lassen sich nicht in jedem Detail vorhersehen. Wir gehen jedoch aufgrund von Kapazitätserweiterungen bei bestehenden Minen, der Erschließung neuer Vorkommen und dem Nachfrageverhalten der Hütten von einer Erholung des Konzentratmarktes und damit von wieder besseren Schmelzlöhnen aus. Sollte die sich derzeit im Spot-Geschäft abzeichnende Verbesserung allerdings nicht nachhaltig sein, müssen auch wir bei künftigen Neuabschlüssen mit niedrigeren Schmelz- und Raffinierlöhnen rechnen.

Auch künftig werden die Recyclingmärkte – vor allem die für Altkupfer – deutliche Angebotsschwankungen aufweisen. Diese werden sich auf Materialverfügbarkeit und Raffinierlöhne auswirken. Die unsichere Wirtschaftsentwicklung, die Volatilität und die Höhe des Kupferpreises haben in diesem Zusammenhang einen großen Einfluss. Auch die Lage an den anderen NE-Metall- und Stahlschrottmärkten wirkt sich auf die Angebotsintensität für Altkupfer aus. Außerdem kommen Wettbewerbsverzerrungen durch die handelspolitischen Maßnahmen einiger Länder mit hohem Rohstoffbedarf zum Tragen.

Wir sind jedoch zuversichtlich, dass unsere Strategie der Technologieführerschaft in Materialverarbeitung und Umweltschutz sowie das sehr breite Portfolio an Einsatzmaterialien negative Marktentwicklungen abfedern und positive Auswirkungen auf die Ertragslage zeigen wird. Der im Berichtsjahr sehr zufriedenstellende Ergebnisbeitrag des Recyclingbereichs dürfte im neuen Geschäftsjahr allerdings nur schwer zu wiederholen sein.

Kupferprodukte mit stabiler Ertragskraft trotz möglicher Mengenrückgänge

Die angespannte und sehr wechselhafte weltwirtschaftliche Lage wird sich ungünstig auf das Wachstum des europäischen Bedarfs an Kupferprodukten auswirken. Aus diesem Grund beurteilen wir die Entwicklung des Geschäfts im Segment Kupferverarbeitung mengenmäßig zurückhaltend.

Allerdings limitieren eine Reihe von Faktoren mögliche Absatzrückgänge. Mit dem niedrigeren Kupferpreis sinken die Finanzierungslasten entlang der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig nehmen die Substitutionseffekte ab. Die Kupferbestände bei unseren Kunden sind aktuell sehr niedrig und können kaum noch weiter reduziert werden. Zudem bietet ein stärkerer US-Dollar uns und unseren Kunden wieder bessere Exportmöglichkeiten nach Amerika und Asien.

Die für die NA AG mengenmäßig mit Abstand bedeutendsten Kupferanwendungen in der Energieerzeugung, -wandlung und -verteilung sowie in der Elektronikindustrie sind nach unserer Einschätzung in relativ geringem Umfang von der aktuellen Krise betroffen. Auch künftig rechnen wir hier mit einem weitgehend stabilen Bedarf. Die hohen Wachstumsraten des Berichtsjahres dürften allerdings nicht wieder zu erreichen sein. Unser Absatz von Gießwalzdraht wird deshalb voraussichtlich unterhalb des Rekordwerts aus dem Berichtsjahr liegen.

In den Bereichen Weiße Ware und Automobil gehen wir von einer verhaltenen Entwicklung aus, die unseren Absatz in diesem Sektor dämpfen wird. Vom Bauwesen erwarten wir kurzfristig nur geringe Einflüsse. Mögliche Mengenrückgänge im Geschäft mit Vorprodukten für diesen Sektor werden sich nicht signifikant auf das Geschäft auswirken, da wir unsere Aktivitäten hier ohnehin bereits stark reduziert haben.

Der Absatz unserer Stranggussformate wird im Bereich der hochleitfähigen Kupferprodukte stabil bleiben. Im Bereich der Spezialprodukte rechnen wir sogar mit weiteren Zuwächsen.

Zukünftig erwartete Finanzlage

Im vergangenen Jahr ergaben sich bei der NA AG aufgrund eines guten wirtschaftlichen Umfelds und positiver Einmal-effekte Rekord-Cashflows. Wir erwarten aufgrund der deutlich verschlechterten Bedingungen einen Rückgang der operativen Cashflows, werden dies jedoch mit Gegensteuerungsmaßnahmen, insbesondere hinsichtlich der Investitionstätigkeit und auch im Working Capital, teilweise ausgleichen können.

Aufgrund der soliden Bilanzstruktur und für das laufende Geschäft aus heutiger Sicht mehr als ausreichender Kreditlinien sehen wir die zukünftige Finanzlage als gesichert an.

Für mögliche Expansionen im Rahmen unserer Wachstumsstrategie gehen wir davon aus, dass hierfür zusätzliche Finanzmittel über Eigenkapitalmaßnahmen und Fremdmittelaufnahme bereit gestellt werden können, wenn auch zu deutlich höheren Kosten.

Chancen

Obwohl weder Dimension noch Dauer der wirtschaftlichen Folgen aus Finanzkrise und Konjunkturschwäche vorhersehbar sind, zeichnen sich neben Negativeffekten auch Chancen ab:

Durch die Akquisition von Cumerio haben wir unsere Know-how-Basis und das Standortnetzwerk deutlich gestärkt. So sind wir in der Lage, auch in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld aus einer starken Position heraus zu agieren. Darüber hinaus werden im kommenden Geschäftsjahr Synergieeffekte in größerem Umfang wirksam, mit denen wir die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens weiter verbessern. Die jüngsten wirtschaftlichen Entwicklungen dürften den Konsolidierungsdruck auf die fragmentierte europäische Kupferindustrie weiter erhöhen. Da wir bei der Akquisition vorausschauend auf eine solide Finanzierung geachtet haben, ist unser Konzern in der Lage, Konsolidierungsoptionen aktiv zu nutzen, auch wenn der Zugang zu den Kapitalmärkten durch die Auswirkungen der Finanzkrise allgemein erschwert ist.

Unabhängig von den aktuellen konjunkturellen Verwerfungen ist Kupfer mit seiner hohen thermischen und elektrischen Leitfähigkeit ein attraktiver Werkstoff. Dies gilt für die steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen im europäischen Kernmarkt ebenso wie in den sich weiter entwickelnden Schwellenländern Asiens oder Südamerikas. Nicht zuletzt verfügen wir mit unseren modernen Recyclinganlagen über beste Voraussetzungen, um an einem steigenden Mengenaufkommen an Sekundärrohstoffen, z. B. aus rücknahmepflichtigen Altgeräten, in Europa zu partizipieren.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der NA AG

Durch die außergewöhnlichen Entwicklungen und Ereignisse im gesamtwirtschaftlichen Umfeld, deren Folgen auf die Märkte und unser Geschäft nicht vollständig absehbar sind, ist eine Aussage über die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung der NA AG in den kommenden zwei Geschäftsjahren mit einem erhöhten Maß an Unsicherheiten behaftet.

Nach dem herausragenden Geschäftsjahr 2007/08 wird sich unsere Geschäfts- und Ertragslage den geänderten Rahmenbedingungen anpassen und schwächer ausfallen. Einflüsse können hierbei vor allem aus dem sehr volatilen Altkupfergeschäft, dem Produktabsatz und der Minderung positiver Preiseffekte kommen. Auch die turnusmäßigen Wartungsstillständen im Oktober 2008 und die damit verbundene zeitweise Produktionsminderung wirken sich auf das Ergebnis aus. Negative Bewertungseffekte wegen gefallener Metallpreise, z. B. preisbedingte Abschreibungen auf Vorräte, die allerdings nicht unmittelbar cashwirksam sind, werden gegebenenfalls eine erhebliche Rolle spielen.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2009 dürften wir zu einer moderaten Aufwärtsentwicklung am Kupfermarkt und zu einer stabileren Geschäftsentwicklung zurückkehren. Im Rohstoffbereich erwarten wir positive Impulse von den Konzentratmärkten und bei komplexen Recyclingrohstoffen. Im Produktabsatz wird sich vor allem die Kupfernachfrage aus dem Energiesektor stabilisieren. Zudem greifen Projekte zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung.

Auch wenn wir nicht an das herausragende Ergebnis des Geschäftsjahres 2007/08 anknüpfen werden können, erwarten wir angesichts einer insgesamt guten Ertragskraft auch weiterhin Ergebnisse auf gutem Niveau. Unsere Aktionärinnen und Aktionäre wollen wir daran weiterhin in angemessener Form beteiligen.



Jahresabschluss der NA AG

45	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>
46	<i>Bilanz</i>
48	<i>Entwicklung des Anlagevermögens</i>
50	<i>Anhang</i>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.10. bis 30.09. (nach HGB)

in T€	Anhang-Nr.	2007/08	2006/07
Umsatzerlöse	11	6.266.143	6.059.804
<i>Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</i>		-42.599	108.764
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>		4.397	3.617
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	12	25.528	26.279
<i>Materialaufwand</i>	13	-5.616.487	-5.696.921
Rohergebnis		636.982	501.543
<i>Personalaufwand</i>	14	-183.752	-176.613
<i>Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	15	-40.998	-40.340
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	16	-90.232	-82.289
<i>Beteiligungsergebnis</i>	17	49.724	8.770
<i>Zinsergebnis</i>	18	-20.347	-1.442
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		351.377	209.629
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	19	-103.185	-91.118
Jahresüberschuss		248.192	118.511
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>		0	0
<i>Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</i>		-124.000	-59.250
Bilanzgewinn		124.192	59.261

BILANZ

zum 30.09. (nach HGB)

AKTIVA in T€	Anhang-Nr.	30.09.2008	30.09.2007
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>		8.050	6.766
<i>Sachanlagen</i>		204.309	191.281
<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>		1.250.122	67.396
<i>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</i>		0	140
<i>Beteiligungen</i>		2.668	223.477
<i>Wertpapiere des Anlagevermögens</i>		1.415	0
<i>Sonstige Ausleihungen</i>		194	220
<i>Finanzanlagen</i>		1.254.399	291.233
Anlagevermögen	1	1.466.758	489.280
<i>Vorräte</i>	2	415.143	483.909
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>		257.864	291.486
<i>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</i>		279.640	37.584
<i>Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>		1.969	5.337
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>		16.608	7.966
<i>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</i>	3	556.081	342.373
<i>Sonstige Wertpapiere</i>	4	200	200
<i>Flüssige Mittel</i>	5	145.261	16.857
Umlaufvermögen		1.116.685	843.339
Rechnungsabgrenzungsposten		48	11
Summe Aktiva		2.583.491	1.332.630

PASSIVA in T€	Anhang-Nr.	30.09.2008	30.09.2007
Gezeichnetes Kapital		104.627	95.115
– Bedingtes Kapital 41.500 T€			
Kapitalrücklage		189.939	101.326
Gewinnrücklagen		376.981	252.981
Bilanzgewinn		124.192	59.261
Eigenkapital	6	795.739	508.683
Rückstellungen für Pensionen		56.802	55.274
Übrige Rückstellungen		143.341	141.600
Rückstellungen	7	200.143	196.874
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		662.707	233.989
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		280.746	255.677
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		457.749	4.509
Übrige Verbindlichkeiten		186.404	132.895
Verbindlichkeiten	8	1.587.606	627.070
Rechnungsabgrenzungsposten		3	3
Summe Passiva		2.583.491	1.332.630

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

zum 30.09.2008

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 01.10.2007	Zugänge	Abgänge
Immaterielle Vermögenswerte			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.954	352	523
2. Geschäfts- und Firmenwert	7.172	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	149	2.001	0
	27.275	2.353	523
Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	302.452	5.277	1.854
2. Technische Anlagen und Maschinen	694.877	18.700	7.584
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.371	3.593	3.110
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	32.622	27.255	0
	1.080.322	54.825	12.548
Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.621	960.780	26
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	140	0	140
3. Beteiligungen	224.013	1.176	64
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	2.003	0
5. Sonstige Ausleihungen	220	0	26
	311.994	963.959	256
Anlagevermögen	1.419.591	1.021.137	13.327

<i>Umbuchungen</i>	<i>Zuschreibungen</i>	<i>Abschreibungen 30.09.2008</i>	<i>Restbuchwert 30.09.2008</i>	<i>Restbuchwert 30.09.2007</i>	<i>Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr</i>
47	0	18.665	1.165	1.357	585
0	0	2.390	4.782	5.260	478
-47	0	0	2.103	149	0
0	0	21.055	8.050	6.766	1.063
4.727	0	250.718	59.884	55.606	5.375
18.087	0	625.039	99.041	94.717	31.328
177	0	42.533	8.498	8.336	3.232
-22.991	0	0	36.886	32.622	0
0	0	918.290	204.309	191.281	39.935
221.972	0	20.225	1.250.122	67.396	0
0	0	0	0	140	0
-221.972	0	485	2.668	223.477	0
0	0	588	1.415	0	588
0	0	0	194	220	0
0	0	21.298	1.254.399	291.233	588
0	0	960.643	1.466.758	489.280	41.586

ANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss der Norddeutsche Affinerie AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden im Interesse der Übersichtlichkeit einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen erfolgen bei Wirtschaftsgütern, die vor dem 01.01.2008 angeschafft oder hergestellt wurden, grundsätzlich degressiv mit planmäßigem Übergang auf die lineare Methode; dabei werden die steuerrechtlichen Möglichkeiten genutzt. Ausgenommen hiervon sind die Anlagen der im Jahr 2000 durchgeführten Kapazitätserweiterung der Konzentratverarbeitung am Standort Hamburg sowie das Kayser Recycling System in Lünen, die linear abgeschrieben werden. Zugänge ab dem 01.01.2008 werden linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis 410,00 €, die bis zum 31.12.2007 angeschafft worden sind, schreiben wir im Jahr der Anschaffung ab. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2007 angeschafft oder hergestellt wurden und deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wird ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Die Vorräte im Metallbereich werden nach der Lifo-Methode bilanziert. Sofern erforderlich, werden individuelle Gängigkeitsabschläge vorgenommen. Unterwegs befindliche Ware wird mit dem Tageswert bilanziert. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung ist gewahrt.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionsberechtigungen sind zum Erinnerungswert angesetzt. Der Zeitwert der für die Zuteilungsperiode noch nicht verbrauchten Rechte beträgt 766 T€.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Risiken im Forderungsbestand werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Entstehungs- oder Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet, kursgesicherte Forderungen mit dem Kurs des Sicherungsgeschäfts.

Der Ansatz der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Tageswertabschreibungen.

Bankguthaben in fremder Währung sind mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Anhang | Allgemeine Erläuterungen
 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 | Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen aus Anwartschaften, laufenden Pensionen und Aufhebungsverträgen für die NA werden im Berichtsjahr erstmals nach der Anwartschaftsbarwertmethode in Höhe des Barwerts des Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen ermittelt.

Pensions- und Unterstützungskassen erhalten Zuweisungen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten. Für die Unterdeckung dieser Kassen sind Rückstellungen gebildet, die nach den Grundsätzen des § 6a EStG ermittelt werden. Bei der Errechnung der Unterdeckung wurden die im Kassenvermögen gehaltenen Wertpapiere zum Tageswert angesetzt und vermietete Immobilien nach dem Ertragswertverfahren bewertet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten unter Einschluss schwebender Geschäfte; sie werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert. Für Rückstellungen, denen künftige Aufwendungen zugrunde liegen, die dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind, erfolgt eine ratierliche Ansammlung der voraussichtlich anfallenden Aufwendungen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Währungsverbindlichkeiten werden mit dem Einstands- oder Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet, kursgesicherte Verbindlichkeiten mit dem Kurs des Sicherungsgeschäfts.

Bewertungseinheiten

Für die Bewertung von erfüllten, jedoch nicht fixierten Grundgeschäften sowie schwebenden Grund- und Sicherungsgeschäften werden Bewertungseinheiten getrennt nach den einzelnen Metallen gebildet. Im Rahmen dieser Portfoliobetrachtung werden unrealisierte Gewinne mit unrealisierten Verlusten unabhängig von der Periode ihrer zukünftigen Entstehung aufgerechnet. Ein nach Verrechnung verbleibender Verlustüberhang wird unter den Rückstellungen passiviert, ein Gewinnüberhang bleibt unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

► 1 Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten neben entgeltlich erworbenen Nutzungsrechten einen Geschäfts- und Firmenwert, der aus der Verschmelzung mit der Hüttenwerke Kayser AG resultiert. Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt planmäßig. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über seine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden 57,2 Mio. € investiert. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen den Ausbau der Konzentrat- und Elektronikschrottverarbeitung, die Steigerung der Elektrolysenproduktion in Lünen sowie diverse Infrastruktur-, Ersatz- und Verbesserungsmaßnahmen.

Eine Aufstellung über den unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitz befindet sich auf Seite 67 dieses Anhangs.

Bei den Zugängen und Umbuchungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um den Erwerb von 100 % Anteilen an dem belgischen Kupferproduzenten Cumerio sa/nv sowie um den direkten Erwerb der von der Cumerio sa/nv gehaltenen Beteiligungen an der Cumerio Austria GmbH in Wien, Österreich, die wiederum 100 % Anteile an der Bulgarischen Kupferhütte Cumerio Med AD hält, und der Swiss Advanced Materials S.A. in Yverdon-les-Bains, Schweiz. Einzahlungen in die Kapitalrücklage der CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven, werden unter den Zugängen an Beteiligungen gezeigt.

Bei den Abgängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen handelt es sich um die Liquidation der Hüttenwerke Kayser GmbH, Lünen, und nach Einstellung des Projekts zur Errichtung eines Ersatzbrennstoffkraftwerks um die Beteiligungen an den Gesellschaften KPP Kraftwerk Peute Projektmanagement GmbH & Co. KG, Hamburg, und KPV Kraftwerk Peute Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg.

Unter den Zugängen von Wertpapieren des Anlagevermögens wird eine Investition in Aktien gezeigt.

► 2 Vorräte

<i>in T€</i>	<i>30.09.2008</i>	<i>30.09.2007</i>
<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	141.152	166.538
<i>Unfertige Erzeugnisse</i>	225.644	268.611
<i>Fertige Erzeugnisse, Waren</i>	48.288	47.303
<i>Geleistete Anzahlungen auf Vorräte</i>	59	1.457
	415.143	483.909

Der Rückgang des Vorratsvermögens um 68,8 Mio. € resultiert insbesondere aus niedrigeren Kupfer- und Edelmetallbeständen in den Rohstoffen und Zwischenprodukten.

Eine Abschreibung auf den niedrigeren Tageswert in Höhe von 1,8 Mio. € war für die Metallbestände Palladium und Tellur erforderlich.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Tageswert zum Bilanzstichtag und der von uns vorgenommenen Bewertung beträgt 450 Mio. €.

► 3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	Restlaufzeit		Gesamt	
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	30.09.2008	30.09.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	257.864	-	257.864	291.486
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	279.320	320	279.640	37.584
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.969	-	1.969	5.337
Sonstige Vermögensgegenstände	16.280	328	16.608	7.966
Netto-Exposure	555.433	648	556.081	342.373

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt und aufgrund niedrigerer Metallpreise rückläufig. Wie im Vorjahr wurden Forderungen im Rahmen einer Factoringvereinbarung regresslos verkauft. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus an unsere Tochtergesellschaften Cumerio Med AD, Pirdop, Bulgarien, und Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg, gewährten Darlehen und bei den Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um solche aus Warenlieferungen an die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerguthaben und Zahlungen für Optionsprämien.

Im Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu beglichen.

► 4 Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere in Höhe von 200 T€ sind zur Besicherung von Ansprüchen an eine unserer Versorgungseinrichtungen verpfändet.

► 5 Flüssige Mittel und Schecks

Unter den flüssigen Mitteln sind laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände ausgewiesen.

► 6 Eigenkapital

Im Rahmen der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30.03.2006 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlage um 10 % am 09.11.2007 beschlossen und im Wege eines Accelerated Bookbuildings platziert. Der Platzierungserlös der 3.715.430 neuen Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie betrug 26,41 € pro Aktie und der Emissionserlös 98.124.506,30 €. Danach beträgt das Grundkapital 104.626.557,44 € und ist eingeteilt in 40.869.749 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie. Das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung von 23,85 € pro Aktie wurde mit insgesamt 88.613.005,50 € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Nach Durchführung dieser Kapitalerhöhung ist der Vorstand weiterhin ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29.03.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis 38.046.026,24 € zu erhöhen.

Unverändert ist das Grundkapital um bis zu 41.500.000,00 € bedingt erhöht. Es dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 30.03.2010 begeben werden können.

Aus dem Jahresüberschuss wurden 124,0 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die gesetzliche Rücklage von 10 % des gezeichneten Kapitals ist mit 6.391 T€ in den Gewinnrücklagen enthalten; der verbleibende Betrag wird durch das in der Kapitalrücklage enthaltene Agio abgedeckt.

► 7 Rückstellungen

in T€	30.09.2008	30.09.2007
<i>Pensionsrückstellungen</i>	56.802	55.274
<i>Sonstige Rückstellungen</i>		
<i>Personalbereich</i>	50.354	49.847
<i>Instandhaltung und Großreparaturen</i>	37.870	41.247
<i>Umweltschutzmaßnahmen</i>	11.486	11.642
<i>Übrige</i>	43.631	38.864
	143.341	141.600
	200.143	196.874

Im Berichtsjahr wurde die Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf die im Regierungsentwurf zum BilMoG vorgesehenen Änderungen umgestellt. Danach werden die Verpflichtungen aus Anwartschaften, laufende Pensionen und Aufhebungsverträge erstmals nach der Anwartschaftsbarwertmethode in Höhe des Barwerts des Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung der künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen ermittelt. Der Rechnungszins wurde als durchschnittlicher langfristiger Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ermittelt. Neben der Zugrundelegung der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck waren folgende Parameter Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

<i>Rechnungszinsfuß</i>	4,65 %
<i>Erwartete Einkommensentwicklung</i>	3,50 %
<i>Erwartete Rentenentwicklung</i>	6,50 % alle drei Jahre
<i>Fluktuation</i>	0,00 % bis 10,00 %

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsverpflichtungen ergab sich ein um 1,2 Mio. € erhöhter Rückstellungsbedarf.

Die Rückstellungen für Instandhaltung und Großreparaturen haben sich aufgrund durchgeführter Maßnahmen reduziert. Bei den sonstigen Rückstellungen waren insbesondere höhere Drohverluste zu bilanzieren.

Insgesamt hatten zum Stichtag Rückstellungen in Höhe von 84,9 Mio. € (im Vorjahr: 83,0 Mio. €) langfristigen Charakter.

► 8 Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit			Gesamt	
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	30.09.2008	30.09.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	297.707	348.750	16.250	662.707	233.989
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.842	-	-	6.842	4.726
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280.746	-	-	280.746	255.677
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	457.749	-	-	457.749	4.509
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.751	-	-	1.751	1.491
Sonstige Verbindlichkeiten	177.811	-	-	177.811	126.678
– davon aus Steuern				116.949	109.777
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				5.363	4.648
	1.222.606	348.750	16.250	1.587.606	627.070

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden zur Finanzierung des Erwerbs von 100 % Anteilen an der Cumerio sa/nv und zur Ablösung bestehender Finanzierungen der Cumerio-Gruppe um 428,7 Mio. € auf 662,7 Mio. € erhöht.

Sowohl erhaltene Anzahlungen, bei denen es sich um Umarbeitungslöhne aus noch nicht erfüllten Umarbeitungsgeschäften handelt, als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt geringfügig erhöht.

Neben dem Lieferungs- und Leistungsaustausch mit Konzernunternehmen zeigen die stark gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ein konzerninternes Darlehen für den Erwerb der Cumerio Austria GmbH.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden gegenüber dem Vorjahr insbesondere höhere Guthaben unserer Versorgungseinrichtungen bei unserer Gesellschaft ausgewiesen.

► 9 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

<i>in T€</i>	<i>30.09.2008</i>	<i>30.09.2007</i>
<i>Wechselobligo</i>	232	534
<i>Bestellobligo aus Investitionsaufträgen</i>	5.252	1.512
<i>Rücklieferverpflichtungen</i>	10.888	11.046
<i>Sonstige finanzielle Verpflichtungen (p. a.)</i>	3.867	3.389
<i>Sonstige Haftungsverhältnisse (Bürgschaften)</i>	3.081	2.558

Gegenüber der Tochtergesellschaft Cumerio Med AD, Pirdop, Bulgarien, hat sich die Norddeutsche Affinerie AG, befristet bis zum 30.09.2009, verpflichtet, die Beteiligung nicht zu veräußern und die Gesellschaft mit ausreichenden finanziellen Mitteln auszustatten, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

Für langfristige Transport- und Umschlagsverträge mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10,9 Mio. € p. a. (im Vorjahr: 10,4 Mio. € p. a.).

Bei den Rücklieferverpflichtungen handelt es sich um den Wert der Metallinhalte, die wir aufgrund von Umarbeitungsgeschäften zurückzuliefern haben. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Rückgriffsforderungen gegenüber.

Für den Bezug von über eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr besteht mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahre 2010. Die Entgelte richten sich nach einer Preis- und Leistungskomponente sowie einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks.

► 10 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken im operativen Geschäft, die sich aus Veränderungen von NE-Metallpreisen, Fremdwährungskursen und Zinsen ergeben, setzen wir derivative Finanzinstrumente in Form von Termin-, Options- und Zinssicherungsgeschäften ein. Dabei werden Vereinbarungen, die im Rahmen eines Risikomanagementsystems überwacht werden, ausschließlich mit namhaften Brokern und Kreditinstituten geschlossen.

<i>in Mio. €</i>	<i>Nominalvolumen 30.09.2008</i>	<i>Zeit-/Marktwert 30.09.2008</i>
NE-Metalltermingeschäfte		
<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	1.995,4	58,1
<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	736,6	69,1
	2.732,0	127,2
Devisentermingeschäfte		
<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	534,1	-3,0
<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	449,7	-3,1
	983,8	-6,1
Optionsgeschäfte		
<i>Metalle</i>	5,1	0,0
<i>Devisen</i>	65,8	2,5
Zinsderivate	62,9	1,0
Equity Swap	27,9	-0,3

Die NE-Metalltermin- und Devisentermingeschäfte betreffen hauptsächlich Kupfer und den US-Dollar.

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente ergibt sich aus der Summe sämtlicher Ein- und Verkaufskontrakte. Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- oder -abschlägen und die von Metalltermingeschäften auf der Basis von LME-Kursnotierungen bestimmt. Devisen- und Metalloptionen werden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden auf Basis abgestimmter, zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Optionsgeschäfte, für die eine Prämie gezahlt wurde, sind mit den Anschaffungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1,9 Mio. € unter dem Bilanzposten sonstige Vermögenswerte bilanziert. Für zu erwartende Verluste aus Devisentermingeschäften wurde eine Rückstellung von 0,3 Mio. € berücksichtigt. Für einen Equity Swap wurde der negative Marktwert von 0,3 Mio. € passiviert.

Die NE-Metallgeschäfte zur Absicherung der Metallpreise sowie die diesen zuzuordnenden Devisentermingeschäfte gehen in die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten je Metall ein. Diese Finanzinstrumente wirken sich somit auf die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte aus.

► 11 Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2007/08	2006/07
<i>Kupferkathoden</i>	1.267.682	1.136.905
<i>Gießwalzdraht</i>	2.526.893	2.493.553
<i>Stranggussformate</i>	974.463	1.085.133
<i>Edelmetalle</i>	1.260.406	1.157.450
<i>Chemikalien</i>	63.802	36.940
<i>Sonstiges</i>	172.897	149.823
	6.266.143	6.059.804

Von den Umsätzen entfallen im Berichtsjahr 63 % auf das Inland, 26 % auf Länder der Europäischen Union, 4 % auf das übrige Europa, 3 % auf Asien, 2 % auf Nordamerika und die restlichen 2 % auf sonstige Länder.

Der Umsatz für Gießwalzdraht und Stranggussprodukte enthält auch die Erlöse für sog. Wandelkathoden, die nach Spezifizierung durch den Kunden in den gewünschten Formaten geliefert werden.

Das Umsatzwachstum von 3 % resultiert zu 66 % aus höheren Metallpreisen, zu 20 % aus gestiegenen Absatzmengen der Metalle und zu 14 % aus sonstigen Umsatzerlösen.

► 12 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2007/08	2006/07
<i>Auflösung von Rückstellungen</i>	4.635	6.087
<i>Erträge aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen</i>	117	318
<i>Kostenerstattungen und Leistungen für Fremde</i>	17.897	16.523
<i>Schadenersatz und Entschädigungen</i>	1.674	861
<i>Übrige Erträge</i>	1.205	2.490
	25.528	26.279

Von den vorstehenden Beträgen entfallen 5,1 Mio. € (im Vorjahr: 7,9 Mio. €) auf frühere Perioden, im Wesentlichen verursacht durch die Auflösung von Rückstellungen.

► 13 Materialaufwand

in T€	2007/08	2006/07
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	5.472.175	5.555.940
Bezogene Leistungen	144.312	140.981
	5.616.487	5.696.921

Der Materialaufwand reduzierte sich insbesondere aufgrund des Abbaus niedrig bewerteter Metallbestände und einem guten Ausbringen von Metallen und Preiseffekten aus der Backwardation. Die Materialaufwandsquote verbesserte sich entsprechend von 92,4% auf 90,3%.

► 14 Personalaufwand und Mitarbeiter

in T€	2007/08	2006/07
Löhne und Gehälter	150.780	140.619
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	32.972	35.994
– davon für Altersversorgung	6.317	12.321
	183.752	176.613

Der Anstieg der Löhne und Gehälter ist neben Tarifierhöhungen auf höhere Lohnkosten infolge des Produktionsanstiegs und eine Zunahme der Anzahl der Mitarbeiter zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung waren im Vorjahr nach einer vereinheitlichten Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit einem reduzierten Diskontierungssatz mit einem zusätzlichen Aufwand von 6,3 Mio. € belastet. Im Berichtsjahr beträgt der zusätzliche Aufwand aus der Umstellung der Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf die im Regierungsentwurf zum BilMoG vorgesehenen Änderungen 1,2 Mio. €.

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2007/08	2006/07
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.552	1.536
Angestellte	776	748
Auszubildende	169	158
	2.497	2.442

► 15 Abschreibungen

Mit 41,0 Mio. € bewegen sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf dem Niveau des Vorjahres. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5.107 T€ für eine Anlage zur Optimierung des Elektrolysenprozesses, die jedoch nicht wirtschaftlich zu betreiben ist, und für Baumaßnahmen auf dem Hamburger Werksgelände, die nach Einstellung des Kraftwerkprojekts obsolet geworden waren.

► 16 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet die Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb, Gebühren, Versicherungen sowie Mieten und Pachten.

Darüber hinaus werden sonstige Steuern von 744 T€ (im Vorjahr: 721 T€) ausgewiesen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist hauptsächlich auf höhere Aufwendungen für den Vertrieb und externe Dienstleistungen im Zusammenhang mit diversen Projekten zurückzuführen.

Periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 2 Mio. € enthalten insbesondere Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

► 17 Beteiligungsergebnis

<i>in T€</i>	<i>2007/08</i>	<i>2006/07</i>
<i>Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</i>	3	2
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	49.721	8.818
– <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	49.721	8.666
<i>Abschreibungen auf Finanzanlagen</i>	0	50
	49.724	8.770

Aufgrund von Dividendenzahlungen der Cumerio sa/nv verbesserte sich das Beteiligungsergebnis wesentlich.

► 18 Zinsergebnis

in T€	2007/08	2006/07
<i>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</i>	8	23
– davon aus verbundenen Unternehmen	0	13
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	16.354	10.350
– davon aus verbundenen Unternehmen	5.661	2.825
	16.362	10.373
<i>Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens</i>	588	0
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	36.121	11.815
– davon an verbundene Unternehmen	314	185
	36.709	11.815
Zinsergebnis	-20.347	-1.442

Der höhere Zinsaufwand, der zu einer Verschlechterung des Zinsergebnisses geführt hat, resultiert aus gestiegenen Kreditzinsen für die Finanzierung der Akquisition der Cumerio sa/nv.

Im Zinsaufwand werden die in den Zuführungsbeträgen zu den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteile in Höhe von 1,9 Mio. € (im Vorjahr: 2,0 Mio. €) ausgewiesen.

► 19 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 103,2 Mio. €. Daraus ergibt sich eine Steuerquote von 29,4% (im Vorjahr: 43,5%). Die geringere Steuerquote ist vor allem auf das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 zurückzuführen.

► 20 Einfluss steuerlicher Maßnahmen

Durch die Inanspruchnahme steuerlicher Mehrabschreibungen in den Vorjahren hat sich das Jahresergebnis vor Ertragsteuern um rd. 1,2 Mio. € erhöht. Die künftige Ertragsteuerbelastung wird ca. 32% betragen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

MITTEILUNG GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die Dimensional Fund Advisors LP (Investment Manager), Santa Monica, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.01.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650 am 21.01.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,01 % (das entspricht 1229941 Stimmrechten) beträgt.

Die Stimmrechte sind dem Investment Manager gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Dimensional Holdings Inc. (General Partner des Investment Managers Dimensional Fund Advisors LP), Santa Monica, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.01.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650 am 21.01.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,01 % (das entspricht 1229941 Stimmrechten) beträgt.

Die Stimmrechte sind dem General Partner gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Herr Dr. Mirko Kovats, Wien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.02.2008 mitgeteilt, dass

1. sein Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 1775 am 15.06.2007 die Schwellen von 3,5 % und 10 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 10,00045 % betrug. Dies entsprach 3.715.600 Stimmen. Davon wurden Herrn Dr. Mirko Kovats, Wien, 10,00045 % der Stimmrechte (3.715.600 Stimmen) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, und zwar über die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, sowie A-TEC Industries AG, Wien;
2. sein Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, am 27.06.2007 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 15,1277 % betrug. Dies entsprach 5.620.600 Stimmen. Davon wurden Herrn Dr. Mirko Kovats, Wien, 15,1277 % der Stimmrechte (5.620.600 Stimmen) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, und zwar über die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, sowie A-TEC Industries AG, Wien;
3. sein Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, am 09.11.2007 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 13,75 % betrug. Dies entsprach 5.621.447 Stimmen. Davon wurden Herrn Dr. Mirko Kovats, Wien, 13,75 % der Stimmrechte (5.621.447) Stimmen nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, und zwar über die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, A-TEC Industries AG, Wien, sowie A-TEC Investment GmbH, Düsseldorf.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft, 60311 Frankfurt, Deutschland, hat uns am 29.02.2008 mitgeteilt, dass sie Ihre Stimmrechtsmitteilung nach § 21 WpHG vom 15.06.2007 in Bezug auf das Unterschreiten der Schwellen von 10 %, 5 % und 3 % an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650 am 15.06.2007, veröffentlicht am 20.06.2007, zurücknimmt.

Mit Schreiben vom 29.02.2008 hat uns die Commerzbank Aktiengesellschaft, 60311 Frankfurt, Deutschland, nach § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Commerzbank Aktiengesellschaft, 60311 Frankfurt, Deutschland, an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, am 09.11.2007 die Schwelle von 10 % unterschritten hatte und dann 9,43 % (dies entspricht 3.853.705 Aktien) betrug;
2. der Stimmrechtsanteil der Commerzbank Aktiengesellschaft, 60311 Frankfurt, Deutschland, an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, am 07.02.2008 die Schwelle von 10 % überschritten hatte und dann 10,02 % (dies entspricht 4.095.451 Aktien) betrug;
3. der Stimmrechtsanteil der Commerzbank Aktiengesellschaft, 60311 Frankfurt, Deutschland, an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, am 08.02.2008 die Schwelle von 10 % unterschritten hatte und dann 9,50 % (dies entspricht 3.881.296 Aktien) betrug;
4. der Stimmrechtsanteil der Commerzbank Aktiengesellschaft, 60311 Frankfurt, Deutschland, an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, am 19.02.2008 die Schwelle von 10 % überschritten hatte und dann 11,39 % (dies entspricht 4.655.670 Aktien) betrug;

Diese Stimmrechtsmitteilungen erfolgten vor dem Hintergrund des Beschlusses des Bundeskartellamts vom 27.02.2008 (Aktenzeichen B 5-27442-Fa-198/07).

Dr. Mirko Kovats, Österreich, hat uns am 04.03.2008 mitgeteilt, dass er seine Stimmrechtsmitteilung in Bezug auf die Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, nach §§ 21, 22 WpHG vom 21.02.2008, veröffentlicht am 26.02.2008, zurücknimmt.

Die A-TEC Industries AG, Wien, Österreich, hat uns am 06.03.2008 mitgeteilt, dass sie ihre Stimmrechtsmitteilung in Bezug auf die Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, nach §§ 21, 22 WpHG vom 26.11.2007, veröffentlicht am 26.11.2007, zurücknimmt.

Die A-TEC Industries AG, Wien, Österreich, hat uns am 06.03.2008 mitgeteilt, dass sie ihre Stimmrechtsmitteilung für die A-TEC Investment GmbH, Düsseldorf, Deutschland, in Bezug auf die Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, nach §§ 21, 22 WpHG vom 26.11.2007, veröffentlicht am 26.11.2007, zurücknimmt.

Die A-TEC Industries AG, Wien, Österreich, hat uns am 06.03.2008 mitgeteilt, dass sie ihre Stimmrechtsmitteilung für die A-TEC Minerals & Metals Holding GmbH, Wien, Österreich, in Bezug auf die Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, nach §§ 21, 22 WpHG vom 27.12.2007, veröffentlicht am 02.01.2008, zurücknimmt.

Die M.U.S.T Privatstiftung, Wien, Österreich, hat uns am 06.03.2008 mitgeteilt, dass sie ihre Stimmrechtsmitteilung in Bezug auf die Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, nach §§ 21, 22 WpHG vom 26.11.2007, veröffentlicht am 26.11.2007, zurücknimmt.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 24.07.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650 am 04.07.2008 die Meldeschwelle von 5 % unterschritten hat (dies entspricht 2.043.487 Stimmrechten) und am 10.07.2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und danach 0,00 % (dies entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

Diese Stimmrechtsmitteilung erfolgte vor dem Hintergrund des Beschlusses des Bundeskartellamts vom 27.02.2008 (Aktenzeichen B 5-27442-Fa-198/07).

Die HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 19.09.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i. V. m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft, der Lamatos GmbH, Hamburg, Deutschland, an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 18.09.2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % (0 Stimmrechte von insgesamt 40.869.479 Stimmrechten der Norddeutsche Affinerie AG) beträgt.

Die HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 19.09.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650) am 18.09. die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % (0 Stimmrechte von insgesamt 40.869.749 Stimmrechten der Norddeutsche Affinerie AG) beträgt.

Die Salzgitter AG, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 10.10.2008 gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft, der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, Deutschland, an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 09.10.2008 die Schwelle von 20 % überschritten hat und nun 20,0001 % (das entspricht 8.173.987 Stimmrechten) beträgt.

Die Salzgitter AG, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 10.10.2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 09.10.2008 die Schwelle von 20 % überschritten hat und nun 20,0001 % (das entspricht 8.173.987 Stimmrechten) beträgt. 20,0001 % der Stimmrechte (das entspricht 8.173.987 Stimmrechten) sind der Salzgitter AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Salzgitter Mannesmann GmbH zuzurechnen.

Unmittelbar werden von der Salzgitter AG keine Stimmrechte gehalten.

Die Grantham, Mayo, Van Otterloo & Co. LLC, Boston, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650 am 11.11.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,05 % (das entspricht 1.247.011 Stimmrechten) beträgt.

Anhang | Mitteilungspflichten
 | Angaben über das Abschlussprüferhonorar
 | Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

ANGABEN ÜBER DAS ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasst:

in T€

Für die Abschlussprüfung	294
Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	284
Für Steuerberatungsleistungen	122
Für sonstige Leistungen	77

ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2007/08 beträgt 4.478.665 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.478.975 €, Nebenleistungen von 136.045 €, einen variablen Anteil von 2.543.440 € und eine Vergütung aus dem Incentive Programm von 320.205 €. Der anteilige Zeitwert der vom Vorstand im Rahmen eines Incentive Programms erworbenen 180.200 Optionen beträgt 662.762 €.

Der zum 09.11.2007 aus dem Vorstand ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Werner Marnette, erhielt seit dem 10.11.2007 eine Vergütung in Höhe von 1.013.659 €. Für die Vergütungsansprüche von Herrn Dr. Marnette bis zum 31.03.2010 wurden 1.431.745 € zurückgestellt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.067.449 €, für ihre Pensionsansprüche (ohne Dr. Marnette) sind 10.778.811 € zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2007/08 insgesamt 1.678.960 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht auf den Seiten 85 bis 87 dargestellt und erläutert.

Aktienbesitz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 5.090 Aktien und denen des Vorstands 21.001 Aktien der Norddeutsche Affinerie AG gehalten.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Mitglieder des Vorstands, Herren Dr. Bernd Drouven, Dr. Michael Landau, Dr. Bernd Langner, Peter Willbrandt und Dr. Stefan Boel, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2007 bis zum 30.09.2008 mitteilungspflichtige Geschäfte getätigt haben, und zwar haben sie in dieser Zeit insgesamt 5.400 Stückaktien der Gesellschaft erworben.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Peter von Foerster hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass er in der Zeit vom 01.10.2007 bis 30.09.2008 1.000 Stückaktien der Gesellschaft veräußert hat und das Aufsichtsratsmitglied, Herr Rolf Schwertz, hat im selben Zeitraum 300 Stückaktien erworben.

Die Gesellschaft hat diese Meldungen ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

in €

<i>Jahresüberschuss der Norddeutsche Affinerie Aktiengesellschaft</i>	248.191.573,30
<i>Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</i>	124.000.000,00
Bilanzgewinn	124.191.573,30

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Norddeutsche Affinerie AG in Höhe von 124.191.573,30 € zur Zahlung einer Dividende von 1,60 € je Stückaktie (= 65.391.598,40 €) zu verwenden und 58.799.974,90 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 23. Dezember 2008

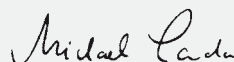
Der Vorstand



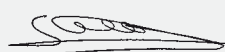
Dr. Bernd Drouven



Dr. Bernd Langner



Dr. Michael Landau



Dr. Stefan Boel



Erwin Faust



Peter Willbrandt

Anhang | Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat
 | Gewinnverwendungsvorschlag
 | Anteilsbesitz

ANTEILSBESITZ GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB AM 30.09.2008

Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittel- barer Anteil in %	Währung	gehalten über	Eigen- kapital in 1.000	Jahres- ergebnis in 1.000
1 Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg		EUR			
2 Cumerio sa/nv, Brüssel	100	EUR	1,8	545.352	266.823*
3 Cumerio Austria GmbH, Wien	100	EUR	1	133.246	-157*
4 Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg	100	EUR	1	33.100	11.010
5 RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	EUR	1	3.684	973
6 SAM (Swiss Advanced Materials) S.A., Yverdon-les-Bains	100	CHF	1	14.252	-2.213*
7 CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	EUR	1	7.174	1.995
8 Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	EUR	1	831	702
9 Deutsche Gießdraht GmbH, Emmerich	60	EUR	1	9.106	4.682
10 E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	70	EUR	1	2.576	1.496
11 Prymetall GmbH, Stolberg	100	EUR	1	31	1
12 Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	EUR	1	87	0
13 CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50	EUR	1	640	-3.587
14 C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	EUR	1	1.684	214
15 VisioNA GmbH, Hamburg	50	EUR	1	21	1
16 PHG Peute Hafen- und Industriebetriebs- gesellschaft mbH, Hamburg	7	EUR	1	85	3
17 Cumerio Belgium sa/nv, Olen	100	EUR	2	379.029	779*
18 Cumerio Italia S.R.L., Avellino	100	EUR	2	26.310	115*
19 Cumerio Med AD, Pirdop	99,77	EUR	3	394.698	-14.046*
20 Cumerio Bulgaria AD, Sofia	100	EUR	3	331	13*
21 EIP Metals Ltd., Smethwick (UK)	100	GBP	4	1.363	180*
22 Prymetall Slovakia s.r.o., Dolný Kubín (SK)	100	SKK	4	25.500	-1.784*
23 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	EUR	4	61	9
24 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	EUR	4	39.530	6.630
25 JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	EUR	5	201	17
26 Agropolychim AD, Devnya	1	EUR	19	44.218	12.527*

* Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses erfolgt auf Basis des IFRS-Berichtspakets, da ein handelsrechtlicher bzw. landesspezifischer Jahresabschluss noch nicht verfügbar ist.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

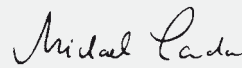
Der Vorstand




Dr. Bernd Drouven



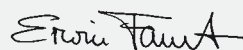
Dr. Bernd Langner



Dr. Michael Landau



Dr. Stefan Boel



Erwin Faust



Peter Willbrandt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Norddeutsche Affinerie AG. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 23. Dezember 2008

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Krall
Wirtschaftsprüfer



Heckert
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2007/08 hat die Norddeutsche Affinerie AG ein Rekordergebnis erzielt. Grundlage dieses Erfolgs waren neben dem anfänglichen Wirtschaftswachstum, insbesondere die erzielten guten Raffinerielöhne, positive Ergebnisse aus günstigen Börsenkonstellationen und die sehr gute Nachfrage nach Gießwalzdraht und Schwefelsäure. Die Leistungen von Vorstand, Führungspersonal, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen, die zu dem besonders erfreulichen Geschäftsergebnis geführt haben, verdienen erneut unsere Anerkennung.

Der Aufsichtsrat stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/08 in einem ständigen Kontakt mit dem Vorstand, hat ihn beraten und die wesentlichen Geschäftsvorgänge laufend begleitet und überwacht. Der Aufsichtsrat unterstützt die derzeitige mit ihm abgestimmte strategische Ausrichtung und die Geschäftsführung der Gesellschaft durch den Vorstand.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch aus zwölf Mitgliedern, davon sechs Anteilseignervertreter und sechs Arbeitnehmervertreter, zusammen. Bis zur Hauptversammlung am 29.02.2008 gehörten dem Aufsichtsrat als Anteilseignervertreter die Herren Dr. Ing. Ernst J. Wortberg (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Peter von Foerster, Ulf Gänger, Rainer Grohe, Prof. Dr. Ing. Jürgen Haußelt und Prof. Dr. Fritz Vahrenholt sowie als Arbeitnehmervertreter die Herren Hans-Jürgen Grundmann (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Joachim Faubel, Gottlieb Förster, Gerd Körner, Rolf Schwertz und Helmut Wirtz an.

Seit der Hauptversammlung hat sich folgende Änderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben: Dem Aufsichtsrat gehören erstmalig Herr Thomas Leysen als Anteilseignervertreter und Frau Renate Hold sowie Herr Dr. Thomas Schultek als Arbeitnehmervertreter an. Die Herren Dr. Joachim Faubel, Prof. Dr. Ing. Haußelt und Gerd Körner sind mit dem Ablauf der letzten Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Alle weiteren Mitglieder wurden erneut gewählt. In der konstituierenden Sitzung am 29.02.2008 wurden Herr Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg als Vorsitzender und Herr Hans-Jürgen Grundmann als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats erneut gewählt.

Herr Ulf Gänger hat mit Schreiben vom 28.11.2008 sein Aufsichtsratsmandat sowie sämtliche Ämter in den Ausschüssen zum 31.12.2008 niedergelegt.

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten eng zusammen; gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung und der strategischen Weiterentwicklung. Im Mittelpunkt standen Fortgang und Abschluss der Übernahme des belgischen Kupferkonzerns Cumerio sa/nv.

Zudem wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die konzerninterne Compliance informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von ihm anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Über Ereignisse, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert.

Am 08.11.2007 hat der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung und erfolgter Abwägung der bestehenden Interessen beschlossen, der vom Vorstand am selben Tag beschlossenen Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um knapp 10% durch Ausgabe von 3.715.430 neuen Aktien gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zuzustimmen. Der aus dieser Kapitalerhöhung folgende Erlös wurde vornehmlich zur Finanzierung des Unternehmenszusammenschlusses der Gesellschaft mit der Cumerio sa/nv verwendet.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens, insbesondere den Abschluss der Akquisition der Cumerio sa/nv, stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat fortlaufend und ausführlich ab. Darüber hinaus waren der aktuelle Stand der Integration der Cumerio sa/nv, der Neuorganisation sowie die realisierten und zu erwartenden Synergien ein wesentlicher Bestandteil jeder nachfolgenden Aufsichtsratssitzung und wurden ausführlich erörtert.

Ferner wurden alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge nach ausführlichen Berichten des Vorstands im Aufsichtsratsplenum und in den jeweils zuständigen Ausschüssen eingehend beraten. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet und von ihnen geprüft worden. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte neu festgelegt. Der Aufsichtsrat bzw. die zuständigen Ausschüsse erteilten nach jeweils ausführlicher Beratung die Zustimmung zu wichtigen, zustimmungspflichtigen Geschäften, wie z. B. der Kapitalerhöhung um 10%, der Neuorganisation des Vorstands und des Konzerns sowie dem Neubau einer Lagerhalle und dem Ausbau der KRS-Tätigkeiten am Standort Lünen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem engen Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle laufend zeitnah und umfassend informieren; er hat in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand wesentliche strategische und geschäftspolitische Fragen der Gesellschaft sowie das Risiko- und Compliance-Management des Unternehmens erörtert.

Im Geschäftsjahr 2007/08 fanden fünf turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen, eine konstituierende Aufsichtsratssitzung sowie insbesondere wegen der grundlegenden Bedeutung der Integration der Cumerio sa/nv weitere vier außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat auf seiner konstituierenden Sitzung am 29.02.2008 von der Einrichtung eines Vorbesprechungsausschusses abgesehen. Neben dem gesetzlichen Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG hat der Aufsichtsrat unverändert einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. Bis auf den Nominierungsausschuss, der sich aus drei Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt, sind alle Ausschüsse jeweils paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch Vorsitzender der Ausschüsse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr achtmal, der Prüfungsausschuss turnusmäßig fünfmal und der Nominierungsausschuss dreimal. An einer Sitzung des Prüfungsausschusses nahm der Abschlussprüfer teil. Der Vermittlungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Personalausschusses war neben der Überprüfung der Angemessenheit der Struktur und Höhe der Vergütung die Neubesetzung der Vorstandsposten, insbesondere des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands.

Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres, mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie interner Kontrollsysteme, der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte die Erklärung hierzu ein. Der Prüfungsausschuss befasste sich mit dem Risiko- und Compliance-Management des Unternehmens einschließlich der Aufgaben der internen Revision. Wesentliche Risiken besprach er mit dem Vorstand.

Der Nominierungsausschuss beriet über die Kandidatenauswahl für die in der Hauptversammlung 2008 neu zu wählenden Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils nach den Sitzungen an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse und die erzielten Ergebnisse.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand der Beratungen im Plenum waren neben der Entwicklung auf den Metall- und Devisenmärkten sowie auf den Rohstoff-, Energie- und Produktmärkten hauptsächlich die Integration von Cumerio und hiermit im Zusammenhang stehende Themen. Des Weiteren stand die Notwendigkeit von Kapitalmaßnahmen sowie die Neubesetzung der Position des Vorstandsvorsitzenden mit Herrn Dr. Drouven im Vordergrund. Weitere wesentliche Punkte waren auch die kartellrechtlichen Implikationen des Erwerbs der A-TEC Industries AG von anfänglich 15 % der Aktien an der Gesellschaft und der Einstieg der Salzgitter AG. Daneben wurde die Organisation der neu eingerichteten Business Units einschließlich der dazugehörigen Konzerngesellschaften erörtert. Ebenso beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Erweiterungsinvestitionen am Standort Lünen.

Corporate Governance

Das Aufsichtsratsplenium hat über die Angemessenheit der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand ausführlich beraten und wird diese regelmäßig überprüfen. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 18.09.2008 ausführlich mit der Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Am 15.01.2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie ist in diesem Geschäftsbericht enthalten und unter www.na-ag.com zugänglich.

Weitere Informationen zur Corporate Governance der Norddeutsche Affinerie AG sind im gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2007 bis zum 30.09.2008 und die Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29.02.2008 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin (seit 01.10.2008: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin), unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Am 15.01.2009 fand die Bilanzaufsichtsratsitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen und seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und billigte in der Bilanzsitzung gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Wechsel im Vorstand

Am 09.11.2007 hat der Aufsichtsrat dem Wunsch des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Werner Marnette, entsprochen, ihn im beiderseitigen Einvernehmen mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben zu entbinden. Wir danken Herrn Dr. Marnette für seine erfolgreiche Tätigkeit für das Unternehmen.

Am 09.11.2007 hat der Aufsichtsrat das Vorstandsmitglied Herrn Dr. Michael Landau zum Arbeitsdirektor ernannt.

Nach einer Übergangszeit, in der der Finanzvorstand, Herr Dr. Bernd Drouven, auf Wunsch des Aufsichtsrats die Koordinierung der Vorstandsarbeit und die Vertretung des Vorstands nach außen übernommen hatte, hat der Aufsichtsrat ihn am 16.01.2008 mit sofortiger Wirkung zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Der Aufsichtsrat hat am 19.04.2008 Herrn Dr. Stefan Boel mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsmitglied und Herrn Peter Willbrandt zum ordentlichen Mitglied des Vorstands ernannt.

Am 18.09.2008 hat der Aufsichtsrat Herrn Erwin Faust zum Finanzvorstand mit Wirkung ab 01.10.2008 der Gesellschaft bestellt.

Am 31.12.2008 ist Herr Dr. Bernd Langner aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Wir danken Herrn Dr. Langner für seine erfolgreiche Tätigkeit für das Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für ihren verantwortungsbewussten, engagierten Einsatz und die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, den 15. Januar 2009

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg, Dortmund
Vorsitzender
Berufsaufsichtsrat

Hans-Jürgen Grundmann, Seevetal *
Stellvertretender Vorsitzender
Betriebsschlosser
Vorsitzender des Betriebsrats
der Norddeutsche Affinerie AG

Dr. Joachim Faubel, Hamburg* (*bis 29.02.2008*)
Diplom-Ingenieur
Strategische Planung/Internationale Beziehungen
der Norddeutsche Affinerie AG

Gottlieb Förster, Itzstedt *
Gewerkschaftssekretär der
IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
> Currenta GmbH & Co. OHG; Leverkusen
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
> Gerresheimer AG, Düsseldorf
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
> Chemie Pensionsfonds AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Peter von Foerster, Hamburg
Rechtsanwalt
> Holcim (Deutschland) AG, Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
> Unilever Deutschland GmbH, Hamburg
Mitglied des Aufsichtsrats
> Hemmoor Zement AG i.L., Hamburg
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
> Desitin Arzneimittel GmbH, Hamburg
Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
> Bernhard Schulte KG, Hamburg
Mitglied des Beirats

Ulf Gänger, Hamburg (*bis 31.12.2008*)

Berufsaufsichtsrat
> NAVIS Schifffahrts- und
Speditionen-Aktiengesellschaft,
Hamburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
> Peter Cremer Holding GmbH & Co., Hamburg
Mitglied des Beirats
> Gewürzwerk Hermann Laue (GmbH & Co.),
Ahrensburg
Stellv. Vorsitzender des Beirats
> First Ship Lease Pte. Ltd., Singapur
Member of the Board

Rainer Grohe, Otterstadt
Berufsaufsichtsrat
> Ball Packaging Europe GmbH, Ratingen
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.12.2007
> K+S Aktiengesellschaft, Kassel
Mitglied des Aufsichtsrats
> PFW Aerospace AG, Speyer
Mitglied des Aufsichtsrats
> Graphit Kropfmühl AG, München
Mitglied des Aufsichtsrats seit 06.05.2008

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Haußelt, Germersheim
(*bis 29.02.2008*)
Leiter des Instituts für Materialforschung III des
Forschungszentrums Karlsruhe GmbH, Karlsruhe
> Lehrstuhl für Werkstoffprozesstechnik,
Institut für Mikrosystemtechnik,
Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br.

* von der Belegschaft gewählt

Renate Hold, Drochtersen* (*ab 29.02.2008*)
Kfm. Angestellte
Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und
Vorsitzende des Konzern-Gesamtbetriebsrats
der Norddeutsche Affinerie AG

Gerd Körner, Hamburg* (*bis 29.02.2008*)
Kfm. Angestellter in der Finanzbuchhaltung
der Norddeutsche Affinerie AG

Thomas Leysen, Antwerpen (*ab 29.02.2008*)
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Umicore sa/nv, Brüssel, Belgien
> Corelio NV, Groot-Bijgaarden, Belgien
Vorsitzender des Verwaltungsrats
> B. Metzler seel. Sohn & Co., KGaA,
Frankfurt am Main
Mitglied des Aufsichtsrats
> CMB nv, Antwerpen, Belgien
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek, Lübeck*
(*ab 29.02.2008*)
Leiter Gesundheitsschutz Konzern der
Norddeutsche Affinerie AG

Rolf Schwertz, Datteln*
Maurer und Kesselwärter
Mitglied des Betriebsrats der
Norddeutsche Affinerie AG,
Werk Lünen

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg
Vorsitzender der Geschäftsführung
der RWE Innogy GmbH, Essen seit 01.01.2008
Vorstandsvorsitzender der REpower Systems AG,
Hamburg bis 31.12.2007
> REpower Systems AG, Hamburg
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats bis
10.07.2008
> Ersol Solar Energy, Erfurt
Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.08.2008
> ThyssenKrupp Technologies AG, Essen
Mitglied des Aufsichtsrats
> VERBIO Vereinigte Bioenergie AG, Leipzig
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
> KELAG Kärntner Energieversorgung, Klagenfurt
Mitglied des Aufsichtsrats seit 01.06.2008

Helmut Wirtz, Stolberg*
Geschäftsführer der IG Metall, Stolberg
> Leoni AG, Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrats ab 08.07.2008

* von der Belegschaft gewählt

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**Vermittlungsausschuss gemäß****§ 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz**

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
 Hans-Jürgen Grundmann (Stellv. Vorsitzender)
 Dr. Peter von Foerster
 Renate Hold ab 29.02.2008
 Gerd Körner bis 29.02.2008

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Ulf Gänger (Vorsitzender) bis 31.12.2008
 Gottlieb Förster
 Hans-Jürgen Grundmann
 Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg

Personalausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
 Dr. Peter von Foerster
 Dr. Joachim Faubel bis 29.02.2008
 Renate Hold ab 29.02.2008
 Hans-Jürgen Grundmann
 Gerd Körner bis 29.02.2008
 Dr. Thomas Schultek ab 29.02.2008
 Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

Vorbereitungsausschuss bis 29.02.2008

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
 Dr. Peter von Foerster
 Hans-Jürgen Grundmann
 Rolf Schwertz

Nominierungsausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)
 Dr. Peter von Foerster
 Rainer Grohe

VORSTAND**Dr. Bernd Drouven, Hamburg**

geb.: 19.09.1955
 Finanzvorstand bis 30.09.2008
 Koordinator des Vorstands ab 09.11.2007
 Vorsitzender des Vorstands ab 16.01.2008
 bestellt bis 31.12.2011

Dr. Stefan Boel, Hamme, Belgien

geb.: 09.06.1966
 Mitglied des Vorstands seit 19.04.2008
 bestellt bis 30.04.2011

Erwin Faust, Wesseling

geb.: 04.01.1957
 Mitglied des Vorstands ab 01.10.2008
 bestellt bis 30.09.2011

Dr. Michael Landau, Mölln

geb.: 26.07.1950
 Mitglied des Vorstands
 Arbeitsdirektor ab 09.11.2007
 bestellt bis 31.05.2010

Dr. Bernd Langner, Winsen/Luhe

geb.: 30.01.1949
 Mitglied des Vorstands
 bestellt bis 31.12.2008
 > Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg
 Sprecher der Geschäftsführung bis 31.05.2008

Dr. Werner Marnette, Hollenstedt

geb.: 27.09.1945
 Vorsitzender und Arbeitsdirektor bis 09.11.2007
 > Leoni AG, Nürnberg
 Mitglied des Aufsichtsrats bis 15.07.2008

Dipl.-Ing. Peter Willbrandt, Winsen/Luhe

geb.: 16.02.1962
 ordentliches Mitglied des Vorstands ab 19.04.2008
 (zuvor stellv. Mitglied des Vorstands)
 bestellt bis 31.03.2010

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

BERICHT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT ÜBER DIE CORPORATE GOVERNANCE DES UNTERNEHMENS

Eine gute Corporate Governance besitzt bei der Norddeutsche Affinerie AG seit jeher einen hohen Stellenwert. Erfolgsgrundlage sind eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken sowie die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Wir verstehen Corporate Governance als einen fortlaufenden Prozess und werden auch zukünftige Entwicklungen weiterhin aufmerksam verfolgen.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt weiterhin binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende. Eine Einhaltung der vom Deutschen Corporate Governance Kodex in Ziff. 7.1.2 Satz 4 (1. Alternative) empfohlenen 90-Tagesfrist würde aufgrund des vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres der Gesellschaft zu einer Veröffentlichung innerhalb der Feiertagsperiode zum Ende eines Kalenderjahres führen, so dass die Veröffentlichung keine ausreichende Aufmerksamkeit erhalten würde.

Vor dem Hintergrund der Konsolidierung der belgischen Cumerio sa/nv wurden die Zwischenberichte zum 31.03. und 30.06.2008 nicht innerhalb von 45, sondern innerhalb von 60 Tagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (Abweichung von Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 4 (2. Alternative)). Die Gesellschaft beabsichtigt, diese Empfehlung zukünftig wieder einzuhalten.

Aufgrund der Tatsache, dass Verträge mit neuen Vorständen grundsätzlich lediglich eine Laufzeit von 3 Jahren haben und eine zwingende Regelung in den Vorstandsverträgen rechtlich unzulässig ist, wurden keine Abfindungs-Caps (Begrenzung auf zwei Jahresvergütungen) in diese aufgenommen (Abweichung vom Kodex Ziff. 4.2.3 Abs. 4).

Das Unternehmen entspricht den freiwilligen Anregungen des Kodex weitgehend.

Enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Insbesondere halten der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt und beraten gemeinsam die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Compliance- und Risikomanagement des Unternehmens. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden stets zeitnah und umfassend über alle wichtigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage, der Planung und Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich informiert. Abweichungen von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen dem Aufsichtsrat vom Vorstand erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird ferner regelmäßig mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

Vorstand

Die Übernahme der Cumerio und die damit einhergehende erhebliche Ausweitung des Konzerns haben zu einer grundlegenden Reorganisation des Vorstandes und des Konzerns geführt.

In der Vergangenheit bestand der Vorstand grundsätzlich aus vier Mitgliedern. Neben dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand, war jeweils ein weiteres Vorstandsmitglied für jeweils eins der beiden operativen Segmente Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung primär zuständig.

Zukünftig steht Herr Dr. Bernd Drouven dem Vorstand weiterhin als Vorsitzender vor, Herr Erwin Faust hat ab 01.10.2008 die Aufgaben des Finanzvorstands übernommen. Der operative Bereich wird in drei Business Units untergliedert. Herr Dr. Stefan Boel ist verantwortlich für die Unit Copper Products, Herr Dr. Michael Landau für die Unit Recycling & Precious Metals und Herr Peter Willbrandt für die Unit Primary Copper. Herr Dr. Bernd Langner war bis zu seinem Ausscheiden am 31.12.2008 für Forschung und Entwicklung sowie zeitweise für Zentrale Services am Standort Hamburg zuständig. Einzelheiten ergeben sich aus der Geschäftsordnung. Die Gesellschaft wird zukünftig in drei Business Units berichten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen mitbestimmten Aufsichtsrat. Die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer bereiten die Sitzungen des Plenums jeweils gesondert mit Mitgliedern des Vorstands vor.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Die Gesellschaft hat für Vorstand und Aufsichtsrat sowie Geschäftsführer der Konzernunternehmen eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) mit angemessenen Selbsthalten abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr bestanden keine Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen sind, traten nicht auf. Vorstand und Aufsichtsrat halten weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Der Aufsichtsrat hat zur Steigerung der Effizienz aus seiner Mitte folgende Ausschüsse gebildet:

Ausschüsse

Personalausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen paritätisch besetzten sechsköpfigen Personalausschuss gebildet. Er befasste sich im Berichtsjahr mit der im gegenseitigen Einvernehmen erfolgten Entbindung von Herrn Dr. Werner Marnette als Vorstandsvorsitzender, der übergangsweisen Koordination und Vertretung des Vorstandes durch Herrn Dr. Bernd Drouven und mit der Bestellung des Vorstandsmitglieds Herrn Michael Landau zum Arbeitsdirektor. Der Personalausschuss bereitete insbesondere die Ernennung von Herrn Dr. Bernd Drouven zum Vorstandsvorsitzenden, Herrn Peter Willbrandt zum ordentlichen Vorstandsmitglied und die Bestellung von Herrn Dr. Stefan Boel und Herr Erwin Faust zum Vorstand vor. Des Weiteren befasste er sich mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Auf Vorschlag des Personalausschusses berät das Aufsichtsratsplenum über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft diese regelmäßig.

Prüfungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen paritätisch besetzten vierköpfigen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Mitglied des Ausschusses, aber nicht dessen Vorsitzender.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll. Auch diese Empfehlung wird bei der Norddeutsche Affinerie AG umgesetzt. Herr Ulf Gänger, Vorsitzender des Prüfungsausschusses bis zum 31.12.2008, war Mitglied des Vorstands der Hamburgischen Landesbank (jetzt HSH Nordbank AG). Für mehrere Jahre war er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Helm AG. Herr Gänger verfügte aus seiner beruflichen Praxis zudem über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit internen Kontrollverfahren.

Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit dem 14.01.2009, ist stellvertretender Vorsitzender der Salzgitter AG und deren Finanzvorstand sowie Aufsichtsratsmitglied in diversen weiteren Gesellschaften. Dementsprechend verfügt auch er über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Der Prüfungsausschuss hat sich insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres und dem 3. Quartalsbericht, mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie interner Kontrollsysteme befasst. Die Arbeit umfasst weiterhin die erforderliche Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Seit dem 25.08.2008 erörtert der Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung die Quartals- bzw. Zwischenberichte mit dem Vorstand.

Nominierungsausschuss

Für die Vorschläge zur Wahl der Anteilseigner-Vertreter für den Aufsichtsrat wurde ein Nominierungsausschuss, bestehend aus drei Vertretern der Anteilseignerseite, gebildet. Den Vorsitz hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats inne. Auf seinen Sitzungen am 10.12.2007 und am 15.01.2008 hat der Nominierungsausschuss einen Vorschlag für die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat entworfen, dem sich der Aufsichtsrat angeschlossen hat.

Die Ausschussvorsitzenden berichten über die Arbeit der Ausschüsse dem Aufsichtsrat jeweils regelmäßig und ausführlich.

Vermittlungsausschuss und Vorbesprechungsausschuss

Im Berichtsjahr tagte der Vermittlungsausschuss nicht. Der Vorbesprechungsausschuss wurde auf der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 29.02.2008 nicht mehr eingerichtet, da er in den vergangenen Jahren nicht getagt hatte und der Aufsichtsrat keinen zukünftigen Bedarf sah.

Effizienzprüfung/Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit erörtert und überprüft sowie über Optimierungsmöglichkeiten beraten. Dem Aufsichtsrat gehört eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Directors' Dealings

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offen legen. Die Mitglieder des Vorstands, Herren Dr. Bernd Drouven, Dr. Michael Landau, Dr. Bernd Langner, Peter Willbrandt und Dr. Stefan Boel, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2007 bis zum 30.09.2008 mitteilungspflichtige Geschäfte getätigt haben, und zwar haben sie in dieser Zeit insgesamt 5.400 Stückaktien der Gesellschaft erworben.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Peter von Foerster hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass er in der Zeit vom 01.10.2007 bis zum 30.09.2008 1.000 Stückaktien der Gesellschaft veräußert und das Aufsichtsratsmitglied, Herr Rolf Schwertz, hat im selben Zeitraum 300 Stückaktien der Gesellschaft erworben.

Die Gesellschaft hat diese Meldungen ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

Unternehmenskommunikation

Die Anforderung, allen Zielgruppen die gleichen Informationen in deutscher und englischer Sprache zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, hat in unserer Unternehmenskommunikation einen hohen Stellenwert. Über das Internet können sich auch Privatanleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren.

Unsere Aktionäre können sich über den Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht ist, regelmäßig und mit ausreichendem Zeitvorlauf über wichtige Termine informieren. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten führen wir regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durch. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz finden insbesondere anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen Telefonkonferenzen für Analysten statt. Sämtliche Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind, stellen wir auch den Aktionären über die Internetseite der Gesellschaft unverzüglich zur Verfügung.

Veröffentlichungen erfolgen auch in englischer Sprache. Adhoc- und Pressemitteilungen der Norddeutsche Affinerie werden den Aktionären über die Website der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Die Satzung der Gesellschaft ist ebenso ins Internet gestellt. Die Entsprechenserklärung und alle nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung der Aktionäre auf die Hauptversammlung werden die relevanten Berichte und Unterlagen auf der Internetseite der Norddeutsche Affinerie AG (www.na-ag.com) bereitgestellt und den Aktionären auf Verlangen zugesandt. Die Aktionäre, die vorab ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung nicht selbst ausüben können, haben die Möglichkeit, per Internet abzustimmen oder einen Mitarbeiter des Unternehmens als weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zu beauftragen, der auch während der Hauptversammlung erreichbar ist.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken und Compliance

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres wertorientierten Konzernmanagements sorgen ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Nach der Übernahme der belgischen Cumerio sa/nv hat die Gesellschaft damit begonnen, ein einheitliches Risikomanagement und Risikocontrolling sowie Compliance-Management konzernweit zu implementieren. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und den Rahmenbedingungen angepasst.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Norddeutsche Affinerie AG und ihrer Tochterunternehmen sowie die Zwischenberichte erfolgen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Vorgaben des International Accounting Standards Board.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007/08 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2008 die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (seit 01.10.2008: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin) gewählt.

Für die Abschlussprüfung hat der Prüfungsausschuss entsprechend den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex vor Unterbreitung des Wahlvorschlags eine Erklärung des Prüfers eingeholt, ob und ggf. welche geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklärung hat sich auch darauf erstreckt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere auf dem Beratungssektor, erbracht wurden bzw. für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind.

Ferner hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Gesellschaft mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, und zwar auch für den Fall, dass diese unverzüglich beseitigt werden sollen.

Schließlich wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, und dass er den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung im Kodex ergeben.

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Abschlussprüfer hat keine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex festgestellt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird in deren Anstellungsverträgen festgelegt und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um Festbezüge, eine garantierte Tantieme, eine variable Tantieme, auf die die garantierte Tantieme angerechnet wird, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die Struktur des Vergütungssystems einschließlich der wesentlichen Vertragselemente für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Für die Festlegung im Einzelnen ist der Personalausschuss zuständig. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds.

Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen: Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus den Festbezügen, der garantierten Tantieme (Mindesttantieme), den Nebenleistungen und Pensionszusagen. Die Festbezüge und die garantierte Tantieme werden monatlich in gleichen Raten ausbezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagennutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Erster Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Ihre Höhe ist abhängig von der für das jeweilige Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende.

Den zweiten Teil der erfolgsbezogenen Vergütung stellt die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung dar. Es handelt sich hierbei um das Incentive-Programm der Gesellschaft.

Dieses Programm hat zwei Komponenten: Es orientiert sich zum einen an der Kursentwicklung der NA-Aktie und wird ausgelöst, wenn der Kurs der NA-Aktie in der Referenzperiode um einen vorher bestimmten Prozentsatz angestiegen ist (Teil A, sog. Hürdenkomponente). Das Incentive-Programm orientiert sich zum anderen an der Kursentwicklung der NA-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX (Teil B, sog. Performancekomponente). Voraussetzung für die Teilnahme der Vorstandsmitglieder am Incentive-Programm ist der fortdauernde Besitz einer bestimmten Anzahl von NA-Aktien. Auf eine erworbene Aktie entfallen je 5 Optionen des Programms Teil A und Teil B. Der Gewinn pro Option ist begrenzt auf den Kurs der NA-Aktie bei Laufzeitbeginn.

Die Hürdenkomponente (Teil A) berücksichtigt die Kursentwicklung der NA-Aktie innerhalb der Referenzperiode (in der Regel 3 Jahre) und wird nur dann ausgelöst, wenn der Kurs um einen bei Laufzeitbeginn festgelegten Prozentsatz (in der Regel Ausübungshürde 10%) angestiegen ist. Die Differenz zwischen Kurs bei Ausübung der Option zuzüglich letzter Dividende und Kurs bei Laufzeitbeginn multipliziert mit der Anzahl der Optionen wird ausbezahlt.

Die Performancekomponente (Teil B) berücksichtigt die Entwicklung der NA-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX und wird nur dann ausgelöst, wenn sich die NA-Aktie innerhalb von 3 Jahren besser als der CDAX entwickelt hat.

Die Finanzierung dieses Incentive-Programms erfolgt nicht über eine Kapitalerhöhung der Gesellschaft, sondern über die Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand (phantom stocks).

Außerdem bestehen für die einzelnen Vorstandsmitglieder – mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel – Pensionszusagen. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem unterschiedlichen prozentualen Anteil der Festbezüge und der garantierten Tantieme (bei den neueren Verträgen von Herrn Dr. Drouven und Herrn Willbrandt ohne die garantierte Tantieme). Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit. Die Pension wird fällig nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Dr. Drouven und Herr Willbrandt) bzw. 62. Lebensjahres (Dr. Landau und Dr. Langner) sowie bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit. Herr Dr. Boel erhält von der Gesellschaft eine beitragsorientierte Pensionszusage, für die jährlich – erstmalig im Dezember 2008 – ein Beitrag in Höhe von 50.000 € an ein Versicherungsunternehmen gezahlt wird.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change of Control-Klauseln. Die Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel) erhalten für den Fall einer Nichtverlängerung ihres Vorstandsvertrags aus Gründen, die sie nicht zu vertreten haben, unter bestimmten Voraussetzungen eine vorzeitige Pension aus der Pensionszusage. Diese Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt des Ausscheidens mindestens 5 Dienstjahre bei der NA und das 55. Lebensjahr vollendet hat (Dr. Drouven und Herr Willbrandt) bzw. entweder 25 Dienstjahre oder 15 Dienstjahre und das 50. Lebensjahr vollendet hat (Dr. Landau und Dr. Langner).

Pensionen, die vor Vollendung des 62. bzw. 65. Lebensjahres gezahlt werden, haben den Charakter eines Übergangsgeldes. Bezüge, die ein Vorstandsmitglied nach dem Ausscheiden aufgrund einer Tätigkeit außerhalb des NA-Konzerns erhält, werden bis zum 62. bzw. 65. Lebensjahr auf die Pension angerechnet.

Der zum 09.11.2007 aus dem Vorstand ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Werner Marnette, erhält für die Laufzeit seines Vertrags bis zum 31.03.2010 seine Festbezüge und garantierte Tantieme unter Anrechnung seiner Vergütung als Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein. Die dividendenabhängige Tantieme wird bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2009/10 stufenweise abgesenkt. Herr Dr. Marnette hat Anspruch aus der 3. und 4. Tranche des Incentive-Programms. Ab April 2010 erhält Herr Dr. Marnette eine Pension.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007/08 4,478 Mio. €.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

in €	Feste Vergütung	Nebenleistungen	Variable Vergütung	Vergütung aus Incentive-Programm	Gesamt	Zuführung zur Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr
<i>Dr. Bernd Drouven</i>	385.406	22.455	702.909	0	1.110.770	-164.750
<i>Dr. Stefan Boel ab 19.04.2008</i>	137.667	27.421	245.326	0	410.414	0
<i>Dr. Michael Landau</i>	308.000	30.252	543.750	121.030	1.003.032	226.523
<i>Dr. Bernd Langner</i>	308.000	23.386	543.750	114.240	989.376	775.855
<i>Dr. Werner Marnette*</i>	45.175	9.215	84.088	23.415	161.893	293.743
<i>Peter Willbrandt</i>	294.727	23.316	423.617	61.520	803.180	23.130
Gesamt	1.478.975	136.045	2.543.440	320.205	4.478.665	1.154.501

* Vergütungen bis zum 09.11.2007 berücksichtigt.

Herr Dr. Marnette erhielt seit dem 10.11.2007 eine Vergütung in Höhe von 1.013.659 €. Für die Vergütungsansprüche von Herrn Dr. Marnette bis zum 31.03.2010 wurden 1.431.745 € zurückgestellt.

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft auf Basis des HGB Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 1.154.501 €. Für Herrn Dr. Boel wird stattdessen ein Beitrag von 50.000 € je Geschäftsjahr zu einer externen Altersversorgung geleistet.

Der Wert der Optionen aus dem Incentive-Programm der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	Anzahl der Optionen	Wert der Optionen zum Stichtag in €			Gesamt in €
		3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche	
<i>Dr. Bernd Drouven</i>	43.000	27.085	53.858	39.254	120.197
<i>Dr. Stefan Boel</i>	14.000	0	0	21.982	21.982
<i>Dr. Michael Landau</i>	42.000	94.796	53.858	21.982	170.636
<i>Dr. Bernd Langner</i>	23.000	54.169	30.776	10.991	95.936
<i>Dr. Werner Marnette</i>	30.000	101.567	57.705	0	159.272
<i>Peter Willbrandt</i>	28.200	41.981	30.776	21.982	94.739
Gesamt	180.200	319.598	226.973	116.191	662.762

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.067.449 €, für ihre Pensionsansprüche (ohne Dr. Marnette) sind 10.595.784 € zurückgestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 12 der Satzung der Norddeutsche Affinerie AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 10.000,00 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrags. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich 2.500,00 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss, insgesamt höchstens jedoch 5.000,00 €/Geschäftsjahr. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten zusätzlich 5.000,00 €/Geschäftsjahr pro Vorsitz in einem Ausschuss, höchstens jedoch 10.000,00 €/Geschäftsjahr. Zusätzlich zur festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte Vergütung von 200,00 € pro Cent der über 20 Cent hinausgehenden für das jeweilige Geschäftsjahr auf eine Stückaktie an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrags.

Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 500,00 € je 1.000.000,00 € Ergebnis vor Steuern der Gesellschaft („EBT“), das im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre („Vergleichszeitraum“) ein EBT von 70.000.000,00 € übersteigt. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrags. Des Weiteren erhalten Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 €.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/08 beträgt:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Langfristige Vergütungs-komponente	Vergütung für Ausschuss-tätigkeit	Sitzungsgeld	Insgesamt
<i>Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg</i>	20.000	56.000	152.000	10.000	13.000	251.000
<i>Hans-Jürgen Grundmann</i>	15.000	42.000	114.000	5.000	10.500	186.500
<i>Dr. Joachim Faubel*</i>	4.153	11.629	31.563	1.038	4.000	52.383
<i>Gottlieb Förster</i>	10.000	28.000	76.000	2.500	7.000	123.500
<i>Dr. Peter von Foerster</i>	10.000	28.000	76.000	5.000	10.500	129.500
<i>Ulf Gänger</i>	10.000	28.000	76.000	5.000	7.000	126.000
<i>Rainer Grohe</i>	10.000	28.000	76.000	2.500	6.500	123.000
<i>Prof. Dr. Jürgen Haußelt*</i>	4.153	11.629	31.563	0	3.000	50.345
<i>Renate Hold**</i>	5.874	16.449	44.645	2.938	4.000	73.906
<i>Gerd Körner*</i>	4.153	11.629	31.563	2.076	4.000	53.421
<i>Thomas Leysen**</i>	5.874	16.449	44.645	0	3.500	70.468
<i>Dr. Thomas Schultek**</i>	5.874	16.449	44.645	1.469	4.500	72.937
<i>Rolf Schwertz</i>	10.000	28.000	76.000	2.500	5.500	122.000
<i>Prof. Dr. Fritz Vahrenholt</i>	10.000	28.000	76.000	2.500	8.000	124.500
<i>Helmut Wirtz</i>	10.000	28.000	76.000	0	5.500	119.500
Insgesamt	135.081	378.234	1.026.624	42.521	96.500	1.678.960

* bis 29.02.2008

** ab 29.02.2008

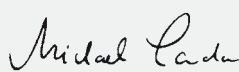
Auf dieser Basis erhalten die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 1.678.960 €.

Hamburg, den 15. Januar 2009

Der Vorstand

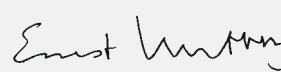


Dr. Bernd Drouven
Vorsitzender



Dr. Michael Landau
Mitglied

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Norddeutsche Affinerie AG erklären, dass in dem Zeitraum vom 01.10.2007 bis zum 24.07.2008 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 14.06.2007 bzw. danach den am 24.07.2008 bekannt gemachten Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 06.06.2008 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird:

- Die Gesellschaft hat ihr Geschäftsjahresende jeweils zum 30.09. eines Jahres. Eine öffentliche Zugänglichmachung des Konzernabschlusses bei Einhaltung der 90-Tagesfrist würde zu einer Veröffentlichung innerhalb der Feiertagsperiode zum Ende des Kalenderjahres führen und keine ausreichende Aufmerksamkeit (z. B. über Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz) erhalten. Die Veröffentlichung findet daher auch weiterhin binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende statt (Abweichung von Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 4 (1. Alternative)).
- Vor dem Hintergrund der Konsolidierung der belgischen Cumerio sa/nv wurden die Zwischenberichte zum 31.03. und 30.06.2008 nicht innerhalb von 45, sondern innerhalb von 60 Tagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (Abweichung von Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 4 (2. Alternative)). Die Gesellschaft beabsichtigt, diese Empfehlung zukünftig wieder einzuhalten.
- Aufgrund der Tatsache, dass Verträge mit neuen Vorständen grundsätzlich lediglich eine Laufzeit von 3 Jahren haben und eine zwingende Regelung in den Vorstandsverträgen rechtlich unzulässig ist, wurden keine Abfindungs-Caps (Begrenzung auf zwei Jahresvergütungen) in diese aufgenommen (Abweichung vom Kodex Ziff. 4.2.3 Abs. 4).

Hamburg, den 15. Januar 2009

Der Vorstand

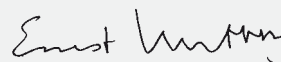


Dr. Bernd Drouven
Vorsitzender



Dr. Michael Landau
Mitglied

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
Vorsitzender

IMPRESSUM

*Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:*

Norddeutsche Affinerie AG

Hovestraße 50, 20539 Hamburg
info@na-ag.com
www.na-ag.com

Konzernkommunikation

Michaela Hessling
Telefon: 040/78 83-30 53
Telefax: 040/78 83-30 03
m.hessling@na-ag.com

Investor Relations

Marcus Kartenbeck
Telefon: 040/78 83-31 78
Telefax: 040/78 83-31 30
m.kartenbeck@na-ag.com

Dieter Birkholz
Telefon: 040/78 83-39 69
Telefax: 040/78 83-30 03
d.birkholz@na-ag.com

Konzept, Beratung & Design

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

Rechtlicher Hinweis

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.



www.na-ag.com

Norddeutsche Affinerie AG
Hovestraße 50, 20539 Hamburg

Telefon: 040/78 83-0
Telefax: 040/78 83-30 03
info@na-ag.com

www.aurubis.com

